



**HYPO NOE**

# HALBJAHRES- FINANZ- BERICHT 2018

**130 JAHRE  
LANDESBANK  
1888-2018**





# Kennzahlen des HYPO NOE KONZERNS

Werte in TEUR	IFRS 9 30.6.2018	IAS 39 30.6.2017	IAS 39 31.12.2017
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.908.482</b>	<b>15.909.013</b>	<b>14.368.013</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV</b>	<b>613.353</b>	<b>622.446</b>	<b>646.015</b>
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,03% <sup>1)</sup>	17,28%	19,89%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully loaded	19,03% <sup>1)</sup>	17,51%	20,17%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,03% <sup>1)</sup>	17,54%	19,89%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully loaded	19,03% <sup>1)</sup>	17,77%	20,17%
ROE vor Steuern	7,9%	3,5%	6,2%
ROE vor Steuern (operativ)	12,0%	8,2%	8,6%
ROE nach Steuern	6,1%	2,8%	4,7%
CIR	78,0% <sup>2)</sup>	87,7%	78,5%
CIR (operativ)	61,1%	67,7%	67,1%

Die unterjährigen Kennzahlen sind auf Tagesbasis annualisiert.

1) Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR und die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR sind zum Berichtsstichtag ident mit den Quoten fully loaded.

2) Per 30.06.2018 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zur Sonderzahlung Stabilitätsabgabe sowie zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2018. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 73,4% betragen.

## Aktuelles Rating

Standard & Poor's: 'A/A-1' (positiv) Emittentenrating

# Vorwort

## DES VORSTANDS

Liebe Leserin, lieber Leser,

im ersten Halbjahr 2018 haben wir unseren eingeschlagenen Weg erfolgreich fortgesetzt. In einem für Banken weiterhin herausfordernden Umfeld konnte der HYPO NOE Konzern einen soliden Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) von EUR 20,0 Mio. (1. Halbjahr 2017: EUR 8,6 Mio.) erwirtschaften. Die gesamten für das Geschäftsjahr zu entrichtenden gesetzlichen Beiträge für Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds sowie die österreichische Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR 13,5 Mio. wurden bereits in den ersten sechs Monaten des Jahres vollständig verbucht.

Auf Basis einer klaren Positionierung und nachhaltigen Geschäftspolitik konnten wir in der ersten Jahreshälfte 2018 operativ solide Kernerträge generieren. Der Zinsüberschuss stabilisierte sich - bei weiterhin historisch niedrigen Zinsen - und liegt mit EUR 56,0 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2017: EUR 56,2 Mio.). Das Provisionsergebnis wurde leicht gesteigert und spiegelt die eingeleiteten Initiativen zum Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts wider.

Unsere Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz trugen Früchte: Auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 reduzierte sich der Verwaltungsaufwand im Vergleich zur Vorjahresperiode merkbar um 5,2 Prozent auf EUR 63,9 Mio. Diese Entwicklung wird durch Synergieeffekte aus der im vergangenen Herbst vollzogenen Fusion positiv unterstützt. Das Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“, das auch gezielte Investitionen in die digitale Infrastruktur der Bank beinhaltet, wird stringent fortgeführt.

Gemäß unserem Selbstverständnis einer sicheren, regional verwurzelten Landesbank bleiben wir unserem risikoarmen Geschäftsmodell seit 1888 treu. Dies verdeutlicht insbesondere die hohe Qualität unseres Kreditportfolios mit einer sehr niedrigen Quote notleidender Kredite (NPL) von nur 1,8 Prozent zum 30. Juni 2018. Ein konsequentes Sanierungsmanagement war einmal mehr die Grundlage für einen hohen positiven Ertragssaldo der Risikovorsorgen von EUR 8,5 Mio. im ersten Halbjahr 2018. Bei einem Neugeschäftsplus von rund EUR 600 Mio. in der ersten Jahreshälfte, haben sich die risikogewichteten Aktiva (Kreditrisiko) per 30. Juni 2018 auf EUR 2,8 Mrd. nur unwesentlich erhöht und weisen im Verhältnis zur Bilanzsumme von EUR 13,9 Mrd. einen sehr niedrigen Wert im österreichischen Bankenvergleich auf.

Sehr positiv stellt sich die Entwicklung unserer Kundeneinlagen dar, die wir seit 2013 auf nunmehr EUR 4,2 Mrd. nahezu verdoppeln und den Funding-Mix der Bank deutlich verbreitern konnten. Darüber hinaus unterstreicht die erfolgreiche Begebung einer EUR 500 Mio. Senior Unsecured Benchmark-Anleihe im April 2018, mit der die bereits solide nationale und internationale Investorenbasis weiter ausgebaut werden konnte, die gute Reputation der Landesbank als Basis für eine erfolgreiche Refinanzierungstätigkeit.

Ein weiterer, wesentlicher Eckpfeiler unserer Strategie stellt eine hohe Kapitalausstattung dar. Einerseits um selektiv Geschäftsmöglichkeiten wahrnehmen zu können, die sich mit dem Niedrigrisikoprofil der Bank decken, andererseits um alle neuen regulatorischen Anforderungen zeitgerecht zu erfüllen. Die harte Kernkapitalquote (CET1) des HYPO NOE Konzerns ist zum 30. Juni 2018 - trotz der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 - robust und beläuft sich auf hohe 19 Prozent (31. Dezember 2017: 19,9 Prozent). Aufgrund der herausragenden Kapitalposition und konsequenten Kapitalgenerierung hob die Ratingagentur Standard & Poor's bereits im Mai 2018 den Ausblick der soliden 'A/A-' Ratings auf „positiv“ an.

Zudem wurden die Nachhaltigkeitsbemühungen des HYPO NOE Konzerns erneut ausgezeichnet. Mit dem „Prime“-Rating der führenden Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research sowie den vor kurzem bestätigten, sehr soliden Anleiheratings von imug zählt die Bank des Landes Niederösterreich weiterhin zu den Besten der Branche.

Im Mai 2018 wurde die HYPO NOE Landesbank im Rahmen der 12. Recommender Gala des Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) als „Aufsteiger des Jahres“ prämiert, da die Kundenzufriedenheit um 52,5 Prozent anstieg. Die begonnene Transformation im Retailbereich - mehr Zeit für individuelle Beratung bei einem gleichzeitigen Ausbau der Online- und Mobile-Banking-Services - geht also in die richtige Richtung und wird von unseren Kunden nicht nur angenommen, sondern auch geschätzt.

## Ausblick für das zweite Halbjahr 2018

Die Optimierung von Kosteneffizienz und Bilanzstruktur steht in den kommenden Berichtsperioden im Fokus. Dabei soll nicht zuletzt die Granularität des Portfolios gegenüber der Öffentlichen Hand weiter erhöht werden. Die weiteren Schwerpunkte sind klar definiert und liegen auf den strategischen Stoßrichtungen Profitabilität, Kapitalisierung und Qualität der Aktiva. Dabei kann der HYPO NOE Konzern mit dem Land Niederösterreich stets auf einen stabilen und verlässlichen 100-Prozent-Eigentümer bauen.

Peter Harold legt nach zehn erfolgreichen Jahren an der Spitze der HYPO NOE Landesbank sein CEO-Mandat per 30. November 2018 zurück. Der Vorstand wird von drei auf zwei Mitglieder reduziert und besteht ab dem 1. Dezember 2018 aus den bisherigen Vorständen Wolfgang Viehauser (Sprecher des Vorstandes und Marktvorstand) und Udo Birkner (Risiko- und Finanzvorstand). Damit ist Kontinuität gewährleistet – der eingeschlagene Erfolgsweg, basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit wird konsequent fortgeführt.



**GD KR Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstands



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA**  
Mitglied des Vorstands



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Mitglied des Vorstands



# HALBJAHRES- LAGEBERICHT

zum 30.06.2018

der HYPO NOE Landesbank für  
Niederösterreich und Wien AG

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2018</b>	<b>6</b>
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Finanzentwicklung	11
Entwicklung der Geschäftssegmente	13
Risikobericht	19
Konzernausblick 2018	20
<b>HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30.06.2018</b>	<b>23</b>
Gesamt-Ergebnisrechnung	24
Konzernbilanz	26
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	27
Konzerngeldflussrechnung	28
Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	29
<b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES)</b>	<b>31</b>
1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30.06.2018	45
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	46
4. Details zu Bilanzposten	55
5. Segmentberichterstattung	68
6. Sonstige Angaben	76
<b>ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG</b>	<b>104</b>
<b>ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>105</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>107</b>

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

## Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Auf globaler Ebene entwickelte sich die Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2018 wie erwartet gut. Vor allem die fiskalpolitischen Impulse, resultierend aus der Ende 2017 verabschiedeten Steuerreform, verliehen der US-Wirtschaft einen zusätzlichen Wachstumsschub. Die sich abzeichnende Verknappung an Arbeitskräften in den USA führte zu steigenden Löhnen und veranlasste die US-Zentralbank zu zwei weiteren Zinserhöhungen. Etwas gedämpfter entwickelte sich die Konjunktur in der Eurozone. Nach einem Zuwachs von nur noch 0,4 Prozent zum Vorquartal signalisieren rückläufige Frühindikatoren, dass auch im weiteren Jahresverlauf nicht mit einer nennenswerten Zunahme der Wirtschaftsaktivität zu rechnen ist. Die Wachstumsspitze im aktuellen Zyklus dürfte in der Eurozone zum Jahreswechsel 2017/2018 überschritten worden sein. Nichtsdestotrotz konnte sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit weiter fortsetzen. Sie erreichte im Mai mit 8,5 Prozent den niedrigsten Wert seit Ende 2008.

Die Preisentwicklung verlief über weite Strecken des ersten Halbjahrs moderat. Erst im Mai machten sich gestiegene Rohstoffpreise und eine Abschwächung des Euro-Außenwerts etwas stärker bemerkbar, worauf sich die Gesamtinflationsrate, auch bedingt durch statistische Basiseffekte, in Richtung 2,0 Prozent beschleunigte. Dies veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni zu beschließen, das laufende Ankaufsprogramm bis Ende 2018 zu beenden. Eine mögliche Zinserhöhung scheint zumindest bis Sommer 2019 weitgehend ausgeschlossen zu sein. Ohne die volatilen Preiskomponenten Rohstoffe und Nahrungsmittel, ausgedrückt durch die Kerninflationsrate, blieb der Preisdruck um die 1,0-Prozent-Marke schwankend gering.

Die Schlagzeilen waren in der ersten Jahreshälfte 2018 größtenteils von politischen Entwicklungen geprägt. Durch die zu Beginn des Jahres seitens der USA verhängten Strafzölle auf importierten Stahl und Aluminium zeichnet sich ein Handelskonflikt mit China und der Europäischen Union ab. In der Eurozone war, bedingt durch die Regierungsbildung in Italien, eine erhöhte Volatilität an den Anleihemärkten feststellbar. Während die Risikoprämien für italienische Staatsanleihen kurzfristig auf das höchste Niveau seit 2013 anstiegen, sank die Rendite für deutsche Staatsanleihen aufgrund ihrer Funktion als „sicherer Hafen“ auf das tiefste Niveau seit April 2017.

Nach einem außergewöhnlich guten Jahresauftakt an den Aktienmärkten mit deutlichen Kursgewinnen hat sich das Bild bereits im Februar eingetrübt. Trotz weitgehend guter Konjunktur- und Unternehmensdaten sorgten die politischen Entwicklungen teils für Verunsicherung und Zurückhaltung unter internationalen Investoren. Eine Ausnahme in dieser Hinsicht stellt der US-Markt dar. Die gute Wirtschaftslage und jene durch eine Steuersenkung angestiegenen Unternehmensgewinne schirmten US-Aktien vom leicht negativen Trend an den internationalen Aktienmärkten ab. Darüber hinaus wirkten auch historisch hohe Rückkaufprogramme bei eigenen Aktien stabilisierend. Auch die internationalen Zinsmärkte waren, bedingt durch die politischen Entwicklungen, Schwankungen ausgesetzt. Während zu Jahresbeginn noch Konjunkturoptimismus und steigende Ölpreise für Inflationsbedenken sorgten und die Renditen auf den bisherigen Jahreshöchststand trieben, waren ab März vermehrt Risikofaktoren – allen voran die seitens der USA verhängten Importzölle, aber auch die von der neuen italienischen Regierung ausgehenden Impulse – beobachtbar. Diese lasten auf Anleihen einiger Emerging-Market-Länder als auch auf Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität. In Folge waren ansteigende Risikoprämien und tendenziell fallende Kurse feststellbar. Insgesamt stellte sich das Umfeld für Investoren im ersten Halbjahr 2018 im Hinblick auf die Erzielung eines positiven Anlageergebnisses somit herausfordernd dar.

# Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

## ÖSTERREICH

Die österreichische Wirtschaft befindet sich im zweiten Jahr in Folge in einer Hochkonjunkturphase, die bislang von allen Wachstumskomponenten - im Speziellen durch eine verstärkte Exportdynamik - unterstützt wurde. Das reale Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2017 3,1 Prozent, im ersten Halbjahr 2018 belief sich der Anstieg auf 1,6 Prozent. Das Wachstum der gesamten Bruttoanlageinvestitionen (Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen) durchschritt seinen Höhepunkt mit 4,9 Prozent im Jahr 2017 und flachte im ersten Halbjahr 2018 leicht ab. Die Beschäftigung konnte im ersten Quartal 2018 um 0,6 Prozent zulegen. Folglich lag die Arbeitslosenquote nach Eurostat im März 2018 bei vergleichsweise niedrigen 5,0 Prozent.

Die gute Stimmung deckte sich auch mit den seitens der Europäischen Kommission erhobenen Stimmungsbarometern, die in der ersten Jahreshälfte 2018 ihre 10-Jahres-Höchststände im Dienstleistungssektor, dem Bausektor, der Industrie und in Bezug auf das Konsumentenvertrauen erreichten. Das schlug sich nicht zuletzt in einer sichtlich angestiegenen Kreditvergabe nieder. Per April 2018 zeigte sich ein im Jahresvergleich signifikanter Zuwachs von 3,4 Prozent bei Finanzierungen an Privathaushalte und von 6,2 Prozent bei Unternehmensfinanzierungen. Beide Werte lagen damit deutlich über dem Eurozonen-Durchschnitt von 2,9 Prozent beziehungsweise 3,3 Prozent. Im Bereich der Privathaushalte war im Besonderen ein Anstieg von Wohnbaufinanzierungen -4,5 Prozent per März 2018 - beobachtbar.

Aufgrund der guten Wirtschaftslage und deutlich reduzierter Zinsaufwendungen kam es im öffentlichen Haushalt zum Jahresende 2017 zu einer erneuten Reduktion der Verschuldungsquote auf 78,4 Prozent sowie des Budgetdefizits auf -0,7 Prozent.

## BUNDESLÄNDER

Alle österreichischen Bundesländer konnten im aktuell günstigen Konjunkturmilieu ihr Wachstumstempo erhöhen. Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum der österreichischen Bundesländer lag 2017 bei 3,0 Prozent und verdoppelte sich somit gegenüber 2016.

Die durch die Auslandsnachfrage hervorgerufenen Wachstumsimpulse, welche vor allem auf die industriell geprägten Länder Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg positiv einwirkten, verstärkten sich 2017 klar. Aufgrund des anhaltend starken Privatkonsums expandierten aber auch mehrheitlich dienstleistungsorientierte Bundesländer. Niederösterreich verzeichnete eine Wachstumsrate in Höhe von 2,9 Prozent, gefolgt von Wien mit 2,6 Prozent. Im Bundesländervergleich konnte Niederösterreich 2017 ein hohes Exportwachstum von 9,1 Prozent generieren. Die erzeugende Industrie weitete ihr Produktionsvolumen um 8,0 Prozent auf EUR 9,6 Mrd. aus, gleichzeitig stieg die Zahl der Industriebeschäftigten um 4,6 Prozent an.

Niederösterreich und Wien als Kernmärkte des HYPO NOE Konzerns stellen nach wie vor jene Bundesländer mit den höchsten prognostizierten Bevölkerungszuwachsraten dar und weisen auch die höchsten Bruttoeinkommen unter den unselbstständig Erwerbstätigen auf. Hinsichtlich der Kaufkraft pro Einwohner sicherte sich Niederösterreich den Spitzenplatz weiterhin klar vor Wien und Salzburg. Niederösterreich und Wien zählen mit 16,0 beziehungsweise 26,0 Prozent auch weiterhin zu jenen Bundesländern mit den höchsten Anteilen am nationalen Bruttoinlandsprodukt.

## DONAURAUM

Gemäß Eurostat wies der Donauraum als erweiterter Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns auch im ersten Quartal 2018 erneut eine über dem EU-28-Durchschnittswert liegende Wachstumsperformance auf. Lediglich Deutschland kam unter diesem Wert zu liegen. Verglichen mit dem Vorquartal verzeichnete Polen das stärkste Wachstum mit 1,6 Prozent, gefolgt von Ungarn mit 1,2 Prozent. Bulgarien und die Slowakei lagen im ersten Quartal 2018 mit 0,9 Prozent ebenfalls deutlich über dem EU-28-Durchschnitt. Sloweniens Wirtschaft wuchs im ersten Quartal um 0,6 Prozent. Die Wachstumsperformance der Tschechischen Republik im ersten Quartal entsprach dem Durchschnitt der EU-28 von 0,4 Prozent. Schlusslicht bildete Rumänien, dessen Wirtschaft im ersten Quartal kein Wachstum verzeichnen konnte.

Der Privatkonsum als Hauptwachstumskomponente konnte 2017 mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 5,2 Prozent einen neuen Spitzenwert generieren. Die Öffentliche Hand hielt sich - mit Ausnahme Rumäniens - bislang mit Investitionen zurück. Der Hauptgrund lag im zögerlichen Anlaufen des neuen EU-Förderprogramms.

## Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Im Frühjahr 2018 veröffentlichte die European Banking Authority (EBA) ihr Update im Rahmen des „Risk Dashboards“. Die quartalsweise Lagebeurteilung des europäischen Bankensektors beruht auf einer Stichprobe, welche die größten Banken des Wirtschaftsraums umfasst, und repräsentiert circa 80 Prozent der Bilanzsumme der Branche. Kerngegenstand des Berichts waren vor allem die Entwicklungen der Kapitalisierung, der Qualität der Aktiva, der Profitabilität sowie der Refinanzierung.

Insgesamt verbesserten die EU-Banken ihre Kapitalquoten weiter. Die Kernkapitalquote (CET1) „phased-in“ erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal um 20 Basispunkte auf 14,8 Prozent und „fully loaded“ um 30 Basispunkte auf 14,6 Prozent. Die Tier1-Quote legte um 20 Basispunkte auf 16,2 Prozent und die Gesamtkapitalquote um 10 Basispunkte auf 19,0 Prozent zu. Diese positive Entwicklung beruhte hauptsächlich auf einem Rückgang der Kreditrisikoaktiva. Positiv hervorgehoben wurde die weitere Verbesserung der Qualität der Kreditportfolien. Die Quote notleidender Kredite (NPL) verringerte sich auf 4,0 Prozent und damit auf das niedrigste Niveau seit Ende 2014. Die Profitabilität bleibt nach Ansicht der European Banking Authority (EBA) aufgrund des Niedrigzinsumfelds weiterhin eine große Herausforderung, insbesondere bei Instituten mit hoher Abhängigkeit von der Nettozinsmarge. Die Refinanzierungs- und Liquiditätslage entwickelte sich positiv. Das Verhältnis von Krediten zu Einlagen verringerte sich weiter auf 116,7 Prozent - bedingt durch eine Zunahme der Kundeneinlagen.

Bereits im letzten Jahr veröffentlichte die EBA Entwürfe ihrer Methodologie und Templates zum EU-weiten Stresstest 2018. Das Ziel des Stresstests ist es, Aufsichtsbehörden, Banken und andere Marktteilnehmer mit einem allgemeinen analytischen Rahmenwerk zu versorgen, sodass die Belastbarkeit der EUBanken einheitlich verglichen und überprüft werden kann. Neben allen relevanten Risikobereichen sollen zum ersten Mal auch die IFRS 9-Rechnungslegungsstandards berücksichtigt werden.

Im April 2018 präsentierte die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ihren Bericht zur konsolidierten Ertragslage der österreichischen Banken. Nachdem die Ergebnisse in der Vergangenheit meist durch Sondereffekte gekennzeichnet waren, zeigte sich eine weitestgehend neutrale Ergebnissituation. Die österreichischen Banken profitieren vom günstigen wirtschaftlichen Umfeld, gekennzeichnet von historisch niedrigen Kreditrisikovorsorgen und einer höheren Profitabilität. Die Kapitalausstattung verbesserte sich seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 deutlich. Im europäischen Vergleich zeigte sich, dass die konsolidierte CET1-Quote von 15,1 Prozent Ende 2017 dem EU-Durchschnitt entspricht. Die Kreditqualität der österreichischen Banken erhöhte sich im Jahr 2017 angesichts des guten wirtschaftlichen Umfelds weiter. Sowohl die konsolidierte NPL-Quote wie auch die NPL-Quote für das Österreichgeschäft gingen weiter zurück und erreichten ein Niveau von 3,8 beziehungsweise 2,8 Prozent. Die im Bereich der Fremdwährungskredite gesetzten Maßnahmen der österreichischen Aufsicht wirkten sich weiterhin positiv aus, wie das stetig rückläufige ausstehende Fremdwährungskreditvolumen seit 2008 von bislang -68 Prozent verdeutlicht.

Der Bankensektor in der Donauraumregion entwickelt sich solide und ist von einer Stabilisierung gekennzeichnet. Positive Trends zeigen sich bei der Neukreditvergabe, insbesondere in Tschechien, der Slowakei und Rumänien. Die gute Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds zeigt sich in einer signifikanten Verbesserung der Kreditqualität. Der Bestand an notleidenden Assets konnte in den letzten Jahren weitgehend rückgeführt werden - die konsolidierte NPL-Quote in der CEE-Region liegt deutlich unter 10 Prozent. Der sukzessive Anstieg der Einlagen führte zu einer komfortablen Kredit-/Einlagen-Quote von deutlich unter 100 Prozent. Verglichen mit den Mitbewerbern in den westeuropäischen Ländern weisen die CEE-Banken eine bessere Performance bei der Profitabilität auf. Während der Bankensektor in der Eurozone eine Eigenkapitalrentabilität von circa 5 bis 6 Prozent aufweist, zeigen sich bei den Banken im Donauraum Durchschnittswerte von etwa 10 Prozent. Auch bei der Anpassung ihrer Geschäftsmodelle im Bereich Digitalisierung sind Fortschritte erkennbar.

# Finanzentwicklung

## Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im ersten Halbjahr 2018

### ERGEBNISENTWICKLUNG (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) des HYPO NOE Konzerns erreichte ein deutlich über der Vergleichsperiode liegendes positives Ergebnis von EUR 20,0 Mio. (1. Halbjahr 2017: 8,6 Mio.). Dieser Überschuss beinhaltetete nicht abgrenzbare Einmalaufwendungen (EUR 13,5 Mio.) und Entkonsolidierungserträge (EUR 8,3 Mio.) aus dem Verkauf einer Liegenschaftsgesellschaft.

Der Zinsüberschuss lag bei EUR 56,0 Mio. und damit EUR 0,2 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2017: EUR 56,2 Mio.).

Die Risikovorsorgen für hold to collect, die erstmals nach den seit 1. Jänner 2018 geltenden neuen Bewertungsmethoden IFRS 9 ermittelt wurden, zeigten mit EUR 8,5 Mio. einen höheren Ertragssaldo als die nach IAS 39 ermittelte Vergleichsperiode (1. Halbjahr 2017: Ertragssaldo EUR 1,7 Mio.). Aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten at amortised cost (derecognition) entstand in der laufenden Periode ein Verlust von EUR 0,7 Mio.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge von EUR 63,8 Mio. erhöhte sich somit um EUR 5,9 Mio. beziehungsweise 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von EUR 57,9 Mio.

Das Provisionsergebnis erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 0,3 Mio. auf EUR 7,7 Mio.

Das Handelsergebnis, das gemäß IFRS 9 heuer im Vergleich zu IAS 39 zusätzlich das Ergebnis aller verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente enthält (Aufwandssaldo EUR 2,8 Mio.), zeigte insgesamt einen Aufwandssaldo von EUR 2,7 Mio. (1. Halbjahr 2017: Ertragssaldo EUR 1,7 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,2 Prozent bzw. um EUR 3,5 Mio. auf EUR 63,9 Mio. (1. Halbjahr 2017: EUR 67,4 Mio.) reduziert werden. Der Rückgang ergab sich sowohl in den Personalkosten (EUR 0,7 Mio.) als auch in den Sachkosten (EUR 2,9 Mio.). Die gesamte Belastung aus der Stabilitätsabgabe, somit inklusive der laufenden Abgabe, betrug 2018 EUR 7,4 Mio. (1. Halbjahr 2017: EUR 8,2 Mio.). Darüber hinaus enthielt der Verwaltungsaufwand die gesetzlich verpflichtenden Beiträge für die Einlagensicherung und den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 7,4 Mio. (1. Halbjahr 2017: EUR 8,4 Mio.). Anzumerken ist, dass dieser Sachverhalt zu keiner zusätzlichen Belastung des Ergebnisses der nächsten zwei Quartale 2018 führen wird.

Das sonstige betriebliche Ergebnis hatte einen Ertragssaldo von EUR 12,1 Mio. (1. Halbjahr 2017: Ertragssaldo EUR 14,5 Mio.). Der Saldo verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode vor allem aufgrund des Rückganges der Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten sowie eines Sonderaufwandes aus einem Projekt der laufenden Berichtsperiode.

Das Ergebnis aus Entkonsolidierung zeigte infolge einer Änderung des Standortkonzeptes der Bank einen hohen Einmalbetrag aus dem Share Deal mit einer zentrumsnahen Liegenschaft in Wien.

Der Ertragssaldo aus at-equity bewerteten Unternehmen der Berichtsperiode in Höhe von EUR 1,2 Mio. (1. Halbjahr 2017: Ertragssaldo EUR 2,3 Mio.) ergab sich vor allem aufgrund eines Anstieges des Nutzungswerts (value in use) des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns sowie der Bewertung einer Grundstücksverwaltungs- und einer Datenservice-Gesellschaft.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten wies einen Ertragssaldo von EUR 1,3 Mio. aus, der sich vor allem aus dem Verkauf von Wertpapieren ergab (1. Halbjahr 2017: Aufwandssaldo EUR 0,5 Mio.).

Der Aufwandssaldo aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR 2,0 Mio. (1. Halbjahr 2017: Aufwandssaldo EUR 4,7 Mio.) war im Wesentlichen auf die unterschiedliche Diskontierung von Sicherungsgeschäften und den zugehörigen Grundgeschäften sowie auf vorzeitige Tilgungen zurückzuführen.

Die Betriebserträge betragen somit EUR 81,9 Mio. und erhöhten sich um EUR 5,0 Mio. (1. Halbjahr 2017: EUR 76,9 Mio.) vor allem aufgrund des Einmalertrages der laufenden Berichtsperiode aus der Entkonsolidierung (EUR 8,3 Mio.) und des Aufwandssaldos der heuer erstmals gemäß IFRS 9 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente (EUR 2,8 Mio.).

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 25,8 Mio. im Vergleich zu EUR 11,2 Mio. im ersten Halbjahr 2017. Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		2Q 2018	2Q 2017	2017	2016
Return on Equity vor Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	7,9%	3,5%	6,2%	15,2%
Return on Equity vor Steuern (operativ) **)	ROE vor Steuern ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten/Ø Konzerneigenkapital korrigiert um Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten	12,0%	8,2%	8,6%	18,5%
Return on Equity nach Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	6,1%	2,8%	4,7%	11,4%
Cost Income Ratio <sup>1)</sup>	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge <sup>*)</sup>	78,0%	87,7%	78,5%	56,0%
Cost Income Ratio (operativ)	CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten	61,1%	67,7%	67,1%	46,3%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss Eine negative Kennzahl zeigt Erträge, eine positive Kennzahl zeigt Aufwendungen in der Risikovorsorge Kredite	-15,2%	-3,0%	-8,3%	6,3%

\*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand. Dieser beinhaltet den Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Betriebserträge setzen sich zusammen aus dem Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, sonstigen betrieblichen Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

\*\*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

1) Per 30.06.2018 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zur Sonderzahlung Stabilitätsabgabe sowie zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2018. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 73,4% betragen.

## Entwicklung Bilanz und Konzerneigenkapital (IFRS)

Die Bilanzsumme des HYPO NOE Konzerns zum 30. Juni 2018 (IFRS 9) verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2017 (IAS 39) um rund EUR 0,5 Mrd. bzw. 3,3 Prozent auf EUR 13,9 Mrd. Hierbei anzumerken waren die um EUR 0,3 Mrd. geringeren Barreserven, der Anstieg in den Forderungen an Kunden (EUR 0,8 Mrd.) und der Rückgang in den sonstigen Aktiva (EUR 0,2 Mrd.), vor allem bedingt durch zukünftige Finance-Lease-Vermögenswerte (EUR 0,2 Mrd.), die seit 1. Jänner 2018 in den Forderungen an Kunden ausgewiesen werden. Die gemäß IFRS 9 heuer erstmals verpflichtend zum Fair Value zu zeigenden Kredite und Wertpapiere beliefen sich auf EUR 0,2 Mrd.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,2 Mrd., während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,4 Mrd. und die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 0,1 Mrd. reduzierten.

Trotz der Belastung durch die gemäß IFRS 9 verpflichtend anzuwendenden neuen Einstufungs- und Bewertungsansätze für finanzielle Vermögenswerte, die als Eröffnungsbilanzbuchungen (EUR 39,9 Mio.) auszuweisen waren, des Rückganges der FVOCI-Rücklagen und der Dividendenzahlung von EUR 3,5 Mio. inklusive Minderheitenanteil in 2018 liegt das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile per 30. Juni 2018 in Höhe von EUR 648,5 Mio. nur noch um EUR 27,9 Mio. unter dem Jahresendwert 2017.

## ENTWICKLUNG KONZERNEIGENMITTEL (CRR/CRD IV)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30. Juni 2018 EUR 613,4 Mio. (31.12.2017: EUR 646,0 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30. Juni 2018 EUR 355,5 Mio. (31.12.2017: EUR 386,2 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 257,9 Mio. (31.12.2017: EUR 259,9 Mio.). Die Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR und die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR betragen per 30. Juni 2018 19,0 Prozent (31.12.2017: beide Quoten 19,9 Prozent) und sind zum Berichtsstichtag ident mit den Quoten fully loaded (31.12.2017: beide Quoten fully loaded 20,2 Prozent).

# Entwicklung der Geschäftssegmente

Dieser Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (idF HYPO NOE Landesbank bezeichnet) erstellt, welche die älteste und eine der größten Landesbanken Österreichs ist. 1888 gegründet, blickt sie auf eine lange Tradition im Banken- und Finanzsektor zurück. Die HYPO NOE Landesbank steht im 100-Prozent-Eigentum des Landes Niederösterreich und kann somit auf einen stabilen und verlässlichen Eigentümer bauen. Die Strategie basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit hat sich bewährt und wird daher konsequent weiterverfolgt.

Der HYPO NOE Konzern ist vorwiegend in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, einer der dynamischsten Regionen Österreichs, und darüber hinaus auf selektiver Basis in den Staaten der benachbarten Donaauraumregion tätig. Ein sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien- & Großkunden sowie Privat- und Firmenkunden zu sein, stellt gleichsam Anspruch und Auftrag des HYPO NOE Konzerns dar. Infrastruktur-, Immobilien-, Unternehmens-, Projekt- und strukturierte Finanzierungen bilden ebenso einen Schwerpunkt wie die Finanzierung von Privatkunden, regional ansässigen Klein- und Mittelbetrieben sowie von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauträgern. Rund 80.000 Kunden vertrauen dem HYPO NOE Konzern, der mit 26 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien vertreten ist.

Im Mai 2018 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die soliden ‚A/A-1‘ Ratings der HYPO NOE Landesbank bestätigt und den Ausblick aufgrund des nachhaltigen Kapitalaufbaus auf „positiv“ angehoben. Die Ratingagentur bringt damit eine mögliche Anhebung des Emittentenratings zum Ausdruck, sollte die HYPO NOE Landesbank ihre Schwerpunkte hinsichtlich erhöhter Kosteneffizienz und Kapitalgenerierung weiter fortsetzen. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock der HYPO NOE Landesbank werden seitens Moody's mit ‚Aa1‘ auf unverändert hohem Niveau eingestuft. Im Bereich Nachhaltigkeit zählt die Bank des Landes Niederösterreich ebenfalls zu den Besten der Branche. So unterstreicht das ausgezeichnete Rating mit Status „Prime“ von oekom research das außerordentliche Engagement der Landesbank in den Bereichen Umwelt und Soziales.

## Segment Öffentliche Hand

### Öffentliche Finanzierungen

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen bietet Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen an. Im ersten Halbjahr 2018 lag der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten auf den östlichen Bundesländern (Niederösterreich, Wien, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland) sowie auf der Intensivierung der Kundenbeziehungen zu bundes- und landesnahen Unternehmen. Darüber hinaus wurden im Einklang mit der Donaauraumstrategie des Konzerns auf selektiver Basis Öffentliche-Hand-Lösungen an Staaten, Regionen und Großstädte im Donaauraum angeboten. Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen erarbeitet im Konzernverbund ganzheitliche und nachhaltige Finanzlösungen für Kunden und tritt verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen auf.

In der ersten Jahreshälfte 2018 umfassten die öffentlichen Finanzierungen hauptsächlich Infrastrukturinvestitionen in den Bereichen Bildung und Verwaltung sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Im aktuellen Marktumfeld ist eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung von zentraler Bedeutung. Dementsprechend wird großer Wert auf die laufende Fortbildung der Berater gelegt, die unter anderem mit Kooperationspartnern, wie etwa der Kommunalakademie Niederösterreich oder der Donau-Universität Krems, erfolgt. In diesem Zusammenhang erfolgte die Teilnahme am Niederösterreichischen Bürgermeistertag mit einem Fachvortrag, zudem ist gemeinsam mit der Kommunalakademie Niederösterreich für November 2018 eine Informationsveranstaltung zu aktuellen kommunalen Finanzthemen geplant.

Im Bereich der öffentlichen Finanzierungen zeichnet die HYPO NOE Leasing GmbH - einschließlich der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften - für das Leasinggeschäft mit der Öffentlichen Hand, insbesondere mit dem Land Niederösterreich sowie mit Körperschaften öffentlichen Rechts, verantwortlich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus umfasst das Angebotsspektrum Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Vor dem Hintergrund sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse der Länder und Gemeinden werden im öffentlichen Hochbau verstärkt Sonderfinanzierungsmodelle, wie zum Beispiel Operate-Lease-Lösungen im Sinne des ESVG und Public-Pri-

vate-Partnership-Modelle, nachgefragt. Aufgrund der gestiegenen Marktnachfrage hat die HYPO NOE Leasing GmbH die Entwicklung dieser Produkte intensiviert. Diesbezüglich ist beabsichtigt, den eingeschlagenen Weg auch weiterhin konsequent fortzusetzen, sodass dieses Angebot mittelfristig einen weiteren Schwerpunkt darstellen dürfte.

Unter der Führung der HYPO NOE Leasing GmbH konnten mehrere Projekte im Bildungs- und Gesundheitsbereich erfolgreich umgesetzt werden. Das erste Halbjahr 2018 ist sowohl ertragsseitig als auch hinsichtlich der Abschlussvolumina positiv verlaufen. Dazu trug auch die Weiterentwicklung des Produktangebotes bei.

## Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar

Das Geschäftsfeld Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar (KIA) war in der ersten Jahreshälfte 2018 insbesondere von Finanzierungen der sozialen Infrastruktur sowie von Finanzierungen für Blaulichtorganisationen geprägt. Für kirchliche und kirchennahestehende Kundengruppen konnten Bauprojekte im Großraum Wien, Niederösterreich sowie auf selektiver Basis auch in weiteren Bundesländern akquiriert und finanziert werden. Die Fertigstellungen beziehungsweise geplanten Eröffnungen dieser Bauvorhaben reichen bis in die nächsten Jahre hinein.

Im kirchlich-sozialen Bereich wurden auch weiterhin zahlreiche Initiativen und Projekte unterstützt. In diesem Zusammenhang sind vor allem das Großprojekt Renovierung der Basilika Sonntagberg – das Wahrzeichen des Mostviertels –, aber auch Beiträge zu Kampagnen und Veranstaltungen weiterer kirchlicher Körperschaften zu nennen.

Das Produktportfolio des Geschäftsfeldes beinhaltet neben der Finanzierung von Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen und kirchlichen Gebäuden auch die Finanzierung der sozialen und öffentlichen Infrastruktur, wie zum Beispiel von Pflege- und Sozialzentren sowie Bildungs-, Gesundheits- und Tourismuseinrichtungen im Besitz kirchlicher Institutionen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Finanzierung von agrarischen Unternehmen sowie auch von in der Region ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben dar. Abgerundet wird das spezialisierte Angebot durch Veranlagungen auf Deckungsstockbasis und Termineinlagen.

Trotz eines äußerst niedrigen Zinsniveaus konnten die Einlagenstände im Geldmarktbereich im ersten Halbjahr 2018 auf hohem Niveau gehalten werden. Dafür maßgeblich war nicht zuletzt die solide, durch den „positiven“ Ausblick von Standard & Poor's weiter verbesserte Bonität der HYPO NOE Landesbank.

## Landesdarlehen-Service

Die HYPO NOE Landesbank wickelt im Auftrag des Landes Niederösterreich die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Wohnbauförderdarlehen ab und fungiert dabei als Ansprechpartnerin für niederösterreichische Fördernehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Landesbank auch für die Verbuchung von Zuschussförderungen des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds.

Die Zahl aller im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt kontinuierlich. Die HYPO NOE Landesbank verwaltet für das Land Niederösterreich über 321.000 Direkt- und Haftungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 6,4 Mrd. Mit rund EUR 6,1 Mrd. entfällt der größte Teil davon auf Wohnungsförderdarlehen.

Die HYPO NOE Landesbank unterstützt das Land Niederösterreich bei der technischen und organisatorischen Umsetzung und Weiterentwicklung der großvolumigen Wohnungsförderung in Form von Haftungsdarlehen und fungiert auch als Ansprechpartnerin für die unterschiedlichen Förderbanken in administrativen Fragestellungen. Bis Mitte 2018 wurden in neun Ausschreibungsrunden bereits 14 Fördertranchen der neuen großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung abgewickelt.

## Segment Immobilien & Großkunden

### Immobilienfinanzierung

Als Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des Geschäftsfeldes Immobilienfinanzierung in der Vielfalt der Produkte, in flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden die Aktivitäten vor allem in den definierten Zielmärkten des Geschäftsfeldes – allen voran Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Rumänien – fortgeführt. In Deutschland und anderen Ziel-

märkten wird insbesondere die Entwicklung der Konditionen und Beleihungsgrenzen beobachtet und die Umsetzung von Finanzierungen nur realisiert, sofern deren Vertragsbestimmungen im Einklang mit den geschäftspolitischen Grundsätzen des HYPO NOE Konzerns stehen. Die selektive Ausweitung der Aktivitäten des Geschäftsfeldes setzt stets die Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils des Gesamtportfolios voraus.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien – insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern – stark erhöht. Für global tätige Investoren konnte sich der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im internationalen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren. Besonderes Augenmerk wird auf die Ertragspotenziale und ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt. Dies wird im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds sowie Immobilienentwickler erfolgen.

Finanzierungslösungen für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels stellen die Basis für das Geschäftsmodell dar. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolios mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden bei Einzelimmobilien weiterhin besonders die Merkmale Lage, Drittverwertungsfähigkeit und Wiedervermietbarkeit sowie die Erfahrung der Kunden und Partner geprüft. Der Schwerpunkt liegt auch 2018 auf den Märkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland. In den ausländischen Zielmärkten werden die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet.

## Großwohnbau

Das Geschäftsfeld Großwohnbau punktet als Spezialist für den gemeinnützigen wie auch für den gewerblichen Wohnbau mit vielfältigen Produkt- und flexiblen Finanzierungslösungen. Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt neben der Veranlagung auch auf dem Zahlungsverkehr.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsfeldes lag im ersten Halbjahr 2018 einmal mehr insbesondere in den definierten Kernmärkten Niederösterreich und Wien. Im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus wurde die begonnene selektive Expansion nach Oberösterreich und in die Steiermark weiter forciert. Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Eigenheimen – nicht zuletzt aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen – speziell in den Ballungsräumen steigt. Im Bundesländervergleich nimmt Wien hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses aktuell die führende Position ein, Niederösterreich liegt beim Wachstum im Mittelfeld.

Es zählt nach wie vor zu den zentralen Aufgaben der niederösterreichischen Wohnbau- und Förderpolitik, bedarfsgerechten und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dazu soll auch in Zukunft mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen des Geschäftsfeldes Großwohnbau beigetragen werden.

Im Bereich des gewerblichen Wohnbaus konnte in der ersten Jahreshälfte ein im Vergleich zur Vorperiode steigendes Finanzierungsvolumen sichergestellt werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Ertragspotenziale und ein ausgewogenes Risikoprofil gelegt wurde. Auch im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus konnte im ersten Halbjahr 2018 ein deutlicher Ausbau des Finanzierungsvolumens erreicht werden.

## Unternehmens- & Strukturierte Finanzierungen

Das Geschäftsfeld umfasst Unternehmens- und strukturierte Finanzierungen für Großkunden innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Neben strukturierten Finanzierungslösungen im Rahmen von unternehmerischen Spezialsituationen, wie Unternehmenskäufen, Leveraged-Buyouts oder Unternehmensnachfolgen wird auch der Bereich Projektfinanzierungen abgedeckt. Im Vordergrund steht eine weitere Intensivierung der Kundenbeziehungen. Bei großen Transaktionen werden aktiv Club-Deals oder auch Teilnahmen an Kreditsyndikaten angestrebt. Grundlegende Zielsetzung ist es, kompetenter und langfristig orientierter Partner für niederösterreichische Leitbetriebe zu sein.

Der für das Geschäftsfeld relevante Markt war in den vergangenen Monaten einerseits durch eine sichtlich erhöhte Aktivität gekennzeichnet, andererseits aber auch durch eine nach wie vor vorherrschende Überliquidität auf Bankenseite und einem damit einhergehenden Margendruck speziell in der klassischen Unternehmensfinanzierung. Das Geschäftsfeld Unternehmens- & Strukturierte Finanzierungen konzentrierte sich daher auch im ersten Halbjahr 2018 auf die Umsetzung anspruchsvoller und individueller Finanzierungslösungen sowie auf die Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen.

Auf Basis der konsequenten Geschäftspolitik konnten in der ersten Jahreshälfte 2018 weitere Erfolge im Hinblick auf die Begleitung deutscher Unternehmen auf den österreichischen Markt erzielt werden. Nicht zuletzt durch die komfortable Liquiditätsausstattung des HYPO NOE Konzerns steht im Geschäft mit Termineinlagen die Ertragsorientierung im Vorder-

grund. In diesem Zusammenhang werden seitens der Kunden unter anderem die solide Bonität, die verlässliche Eigentümerstruktur wie auch die langfristige Orientierung des HYPO NOE Konzerns geschätzt.

## Segment Privat- und Firmenkunden

Die Geschäftsstellen des HYPO NOE Konzerns sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal betreut werden.

„Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ sind als Kernkompetenzen definiert. Trotz der teils hohen regulatorischen Anforderungen, konnte auch das Bedarfsfeld „Sparen & Veranlagen“ reüssieren. Die Basis hierfür bildet das konzentrierte und attraktive Produktangebot sowie eine effiziente Dualbetreuung durch die Wertpapierexperten der HYPO NOE Landesbank.

Im Lichte steigender Immobilienpreise und der damit einhergehenden finanziellen Belastung im Rahmen einer Wohnbaufinanzierung werden den Kunden langfristige Zinsabsicherungen beziehungsweise Fixzins-Finanzierungen angeboten, um längerfristig mit einem niedrigen Zins kalkulieren zu können. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt sind.

Vor dem Hintergrund eines sich verändernden Kundenverhaltens werden Filialnetz, Onlineservices und Produktangebot stetig analysiert und weiterentwickelt. Zusätzlich wurden interne Prozesse adaptiert, sodass die Kunden von schnellen und maßgeschneiderten Lösungen profitieren. Im Mai 2018 wurden neue Kontopakete eingeführt, die neben zahlreichen weiteren Vorteilen auch einen umfassenden Kauf- und Kontoschutz beinhalten.

Die Betreuung von Firmenkunden in Niederösterreich und Wien erfolgt durch Kompetenzzentren in St. Pölten und Wien. Darüber hinaus stehen seit 2017 in größeren Geschäftsstellen zusätzlich Firmenkundenbetreuer bereit, womit die Vor-Ort-Betreuung weiter ausgebaut wurde. Selektiv werden auch Unternehmen in anderen Bundesländern betreut.

Das Firmenkundengeschäft konnte im ersten Halbjahr 2018 mit einem Neugeschäftsvolumen von deutlich über EUR 100 Mio. kontinuierlich ausgebaut und die eingeschlagene Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt werden. Die Landesbank agierte damit einmal mehr als regionaler Konjunkturmotor in Niederösterreich und Wien. Für das zweite Halbjahr 2018 ist überdies die verstärkte Servicierung von Firmenkunden im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung geplant. Dazu wird etwa die Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) intensiviert. Daneben ist es das Ziel, zunehmend Partner im betrieblichen Veranlagungsbereich zu sein und - im nach wie vor vorherrschenden Niedrigzinsumfeld - bedarfsgerechte Wertpapierlösungen anzubieten.

Durch die Neuausrichtung der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) werden für Firmenkunden Experten für sämtliche Fragen der betrieblichen Versicherung, insbesondere der betrieblichen Altersvorsorge, bereitgestellt.

## Segment Treasury & ALM

### Treasury & Refinanzierung

Die erste Jahreshälfte 2018 war vor allem in den ersten Monaten von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Die HYPO NOE Landesbank konnte das Marktfenster nach Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2017 und einer darauffolgenden europaweiten Roadshow als Vorbereitung für die Begebung einer ungedeckten Schuldverschreibung nutzen.

Mit einer Benchmark-Transaktion von EUR 500 Mio. und einer Laufzeit von 5,5 Jahren konnte bei institutionellen Investoren erneut ein erfreulicher Track Record sichergestellt werden. Die Anleihe war mit EUR 650 Mio. (exklusive Orders der Joint Lead Manager) und einem Orderbuch mit 119 Investoren merkbar überzeichnet. Dies machte es möglich, den Spread deutlich nach unten anzupassen, sodass die Anleihe der HYPO NOE Landesbank am Sekundärmarkt eine gute Performance aufwies.

Das Einlagengeschäft mit institutionellen Investoren konnte auf hohem Niveau stabil gehalten werden. Die HYPO NOE Landesbank hat ihre Refinanzierungsbasis in den letzten Jahren stetig verbreitert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft auch aus marktüblichen Repo-Transaktionen sowie EZB-Tender. Die Zu-

sammenarbeit mit Förderbanken, wie etwa der Europäischen Investitionsbank (EIB) oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), runden die Refinanzierungsquellen der HYPO NOE Landesbank ab.

## Nostro

Der Schwerpunkt lag auf der aktiven Aussteuerung des Liquiditätsportfolios, wobei attraktive Spreads bei Neuemissionen von Staatsanleihen und Covered Bonds selektiv für Zukäufe genutzt wurden. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem ‚AA‘-Rating.

## ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges - basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft - zentral zu steuern und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften. Durch eine langfristige, rollierende Eigenkapitalveranlagung sollen GuV-Erträge stabilisiert werden.

## Institutionelle Kunden

Die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden spielt eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell der HYPO NOE Landesbank. Die aktive Betreuung der direkten Kundenbeziehungen des Konzerns zu Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften erlaubt der HYPO NOE Landesbank die kontinuierliche Pflege dieser über viele Jahre hinweg etablierten, vertrauensvollen Partnerschaften. Der daraus resultierende Betreuungsschwerpunkt liegt vordringlich auf den Beziehungen zu europäischen Partnern, wengleich in den letzten Jahren zunehmend auch Investoreninteresse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

## Investor Relations

Ein zentrales Anliegen der HYPO NOE Landesbank ist eine zeitnahe, umfassende und transparente Kapitalmarktkommunikation. Investoren und Analysten werden in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse informiert. Dies erfolgt nicht nur im persönlichen Dialog, sondern auch über ein umfangreiches Onlineinformationsangebot ([www.hyponoe.at/ir](http://www.hyponoe.at/ir)).

Einen wesentlichen Schwerpunkt in der ersten Jahreshälfte 2018 stellten die Aktivitäten rund um die erfolgreiche Begebung einer Benchmark-Anleihe in Höhe von EUR 500 Mio. dar. Im Zuge der vorangegangenen europaweiten Roadshow bot die HYPO NOE Landesbank die Möglichkeit zur persönlichen Information. Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2017 wurden internationale Investoren und Analysten im Rahmen eines Earnings Calls informiert. Kapitalmarktpartner aus dem In- und Ausland nutzten bei einem „Investoren Frühstück“ in Wien die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Vorstandsmitgliedern der HYPO NOE Landesbank.

Im Investor-Relations-Bereich der HYPO NOE-Website werden anlassbezogene und Regelpublikationen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen neben der Konzern-Berichterstattung auch Investorenpräsentationen, Factsheets und Informationen zu den aktuellen Kredit-, Pfandbrief- und Nachhaltigkeitsratings sowie zum Emissionsprogramm der HYPO NOE Landesbank. Über aktuelle Entwicklungen wird zudem unmittelbar über den IR-Newsletter informiert.

## Segment Immobiliendienstleistungen

Das Immobiliengeschäft des HYPO NOE Konzerns wird unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst operativ die HYPO NOE Real Consult GmbH sowie die HYPO NOE First Facility GmbH. Die Immobiliengesellschaften des HYPO NOE Konzerns treten am Markt einheitlich unter dem Markennamen HYPO NOE Immobilien auf. Mit dem Hauptziel, ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden unterhalb der Holding das Facility- und Property-Management, der Bereich Vertrieb/Makelei, die Cross-Selling-Agenden sowie die Bereiche Projektentwicklung und -steuerung geführt.

Die HYPO NOE Immobiliengesellschaften setzten ihren Schwerpunkt in den Bereichen Qualitätsmanagement und Compliance auch im ersten Halbjahr 2018 fort. Diese sind nach ISO 50001:2011 Energiemanagement, ISO 37001:2016 Anti-Korruption und ISO 19600:2014 Compliance-Management zertifiziert. Die HYPO NOE First Facility GmbH hält zusätzlich als einer der ersten Facility-Management-Anbieter Österreichs die höchste Zertifizierung der German Facility Management Association im Bereich Integrale Prozessverantwortung im Facility-Management (GEFMA 730 ipv © FM-Excellence). Zudem ist das Unternehmen nach ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement und ISO 14001:2015 Umweltmanagement zertifiziert. In den CEE-Ländern stellte sich das Marktumfeld in der ersten Jahreshälfte 2018 weitgehend unverändert dar. Durch einen enor-

men Preiswettbewerb wird der Konzentrationsprozess im Asset-, Property- als auch Facility-Management beschleunigt. Im ersten Halbjahr 2018 wurden daher erfolgreich Reorganisationsmaßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Position am Markt eingeleitet. In der zweiten Jahreshälfte werden alle Optionen einer neuen Beteiligungsstruktur einer kritischen Prüfung unterzogen.

## Segment Corporate Center

Im Segment Corporate Center sind den anderen Segmenten nicht zuordenbare Geschäftstätigkeiten ausgewiesen. Hier befinden sich auch konzerninterne Konsolidierungseffekte, sofern diese nicht in anderen Segmenten ausgewiesen werden können.

### Beteiligungen

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen.

Aus der Rolle des Eigentümervertreterers heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Aus Risiko-, Controlling- und Governance-Sicht wird angestrebt, auf laufender Basis Überblick über das Beteiligungsportfolio zu haben.

Details finden Sie im Kapitel 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2018. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gelesen werden.

### Auslandsfilialen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen

Im ersten Halbjahr 2018 betrieb der HYPO NOE Konzern keine Auslandsfilialen, jedoch vier Repräsentanzen im Ausland: in Budapest, Bukarest, Prag und Sofia.

Seit 2008 betreibt der HYPO NOE Konzern eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Per 30. Juni 2018 betrieb der HYPO NOE Konzern 26 Filialen in Niederösterreich und Wien.

# Risikobericht

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Notes (6.5 Risikomanagement).

# Konzernausblick 2018

## Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Tief verwurzelt in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien sieht sich der HYPO NOE Konzern auch in Zukunft als sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien- & Großkunden sowie Privat- und Firmenkunden.

Im Bereich der Finanzierung der Öffentlichen Hand wird angesichts der sich ändernden Finanzierungsbedürfnisse von Ländern und Gemeinden die Weiterentwicklung von Sonderfinanzierungsmodellen, wie Operate-Lease- oder Public-Private-Partnership-Lösungen, vorangetrieben. Die Umsetzung erfolgt im Konzernverbund – insbesondere mit der HYPO NOE Leasing GmbH. Über die reine Finanzierung hinaus tritt der HYPO NOE Konzern auch vermehrt im Rahmen der Strukturierung von Transaktionen auf.

Die erfolgreich eingeleiteten Initiativen zur weiteren Optimierung der Bilanzstruktur sollen auch in den künftigen Berichtsperioden fortgesetzt werden. Im Vordergrund steht ein selektiver Abbau der Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand unter dem Gesichtspunkt einer weiteren Erhöhung der Granularität des Portfolios.

Für die kommenden Berichtsperioden sieht der HYPO NOE Konzern steigende Finanzierungsvolumina im Bereich des risikoarmen Großwohnbaus vor. Insbesondere im Kernmarkt Niederösterreich und Wien ist eine erhöhte Nachfrage nach Eigenheimen beobachtbar, welcher der HYPO NOE Konzern durch flexible Finanzierungslösungen sowohl für den gemeinnützigen als auch den gewerblichen Wohnbau begegnet. Das Anbieten von Zahlungsverkehrs- und Veranlagungslösungen für Wohnbauträger wird weiter intensiviert werden.

Die für das Firmenkundengeschäft erarbeitete Wachstumsstrategie wird auch über den weiteren Jahresverlauf hinweg konsequent verfolgt. Diese beinhaltet neben einer verstärkten Neukundengewinnung auch eine Ausweitung des Produktangebotes. Mit Beginn des zweiten Halbjahres ist etwa die verstärkte Betreuung von Firmenkunden im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung vorgesehen. Im Wege des Cross-Sellings sowie über die Zusammenarbeit mit der konzerneigenen HYPO NOE Versicherungsservice GmbH sollen Zusatzerträge erwirtschaftet und die Ertragsbasis weiter verbreitert werden.

Im Retailbereich wird der Fokus weiterhin auf individueller Beratung liegen – dies wird nicht zuletzt durch die optimierte Struktur der Geschäftsstellen, die teils zu Servicefilialen weiterentwickelt wurden, positiv unterstützt werden. Gleichzeitig werden im Besonderen die Online- und Mobileservices kontinuierlich und konsequent ausgebaut, um den Bedürfnissen der Kunden bestmöglich entsprechen zu können. Neben der Weiterentwicklung des HYPO NOE Online Bankings und der HYPO NOE PLUS App um zusätzliche Services und der weiteren Verbesserung der Benutzeroberfläche sind für den Jahresverlauf 2018 auch die Einführung von innovativen Zahlungsverkehrsprodukten und zusätzlicher Mobileservices geplant.

Zur Verbreiterung der Ertragsbasis ist der HYPO NOE Konzern bestrebt, das Dienstleistungsgeschäft weiter auszubauen. Ziel ist es, über den Zinsertrag hinaus eine zusätzliche Ertragskomponente im Wege eines ansteigenden Provisionsergebnisses sicherzustellen. Gleichzeitig werden die erfolgreich eingeleiteten Initiativen zur Erhöhung der Kosteneffizienz weiter vorangetrieben.

Mit erfolgreicher Platzierung der Senior Unsecured Benchmark im ersten Halbjahr ist das Gros des jährlichen Refinanzierungsplans bereits erfüllt. Der weitere Schwerpunkt der Emissionstätigkeit wird bis Jahresende auf vereinzelt Privatplatzierungen über den Kapitalmarkt liegen. Gleichzeitig sollen die kontinuierlich ausgebauten Einlagenstände von Kunden auf hohem Niveau stabil gehalten werden, um die nachhaltige, breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur der Bank auch in Zukunft dauerhaft zu sichern.

Der HYPO NOE Konzern wird im Jahresverlauf 2018 Infrastruktur, Prozesse und Methoden weiterentwickeln, um die zukünftigen regulatorischen Anforderungen (Basel IV, IFRS 9, MREL, NSFR, Funding Plans, Leverage Ratio, Ratingmodelle) erfüllen zu können, sodass die Risikokontrollsysteme weiterhin im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

Innerhalb der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH werden in der zweiten Jahreshälfte 2018 alle Optionen einer neuen Beteiligungsstruktur einer kritischen Prüfung unterzogen. Entsprechende Reorganisationsmaßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Position am Markt wurden bereits im ersten Halbjahr 2018 eingeleitet.

## Das wirtschaftliche Umfeld

Trotz einiger bestehender Risikofaktoren, nicht zuletzt im Hinblick auf die internationalen Handelsbeziehungen, bleiben die globalen Wachstumsaussichten für 2018 und 2019 aus derzeitiger Sicht grundsätzlich positiv. Das diametrale Auseinanderdriften der Zinsen in den Vereinigten Staaten und der Eurozone dürfte sich bis Mitte 2019 fortsetzen. Während die US-Notenbank ihren Leitzins vermutlich fast jedes Quartal um 25 Basispunkte anheben wird, ist frühestens im September 2019 mit einer ersten zaghaften Zinserhöhung in der Eurozone zu rechnen. An den Aktienmärkten ist nur noch mit leicht steigenden Notierungen und mit deutlich zunehmender Volatilität zu rechnen.

In den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns ist trotz einer erwarteten, leichten Abschwächung in 2018 mit einem Wachstum auf einem weiterhin vergleichsweise hohen Niveau zu rechnen. Für Österreich wird ein Zuwachs von 2,8 Prozent, für den Donauraum von durchschnittlich 3,8 Prozent erwartet. Für die Jahre 2019 und 2020 zeichnet sich mit Auslaufen des Konjunkturzyklus für Österreich eine Wachstumsverlangsamung auf 2,1 Prozent beziehungsweise 1,7 Prozent ab, wenn gleich auch in den nächsten Jahren von einer über dem Eurozonen-Durchschnitt liegenden Dynamik ausgegangen werden kann.

Gemäß Eurostat kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitslosenquote aus aktueller Sicht auch in 2018 mit 5,0 Prozent auf weiterhin niedrigem Niveau verbleiben wird. Die Inflation wird sich nach Prognosen der OeNB nach ihrem Höhepunkt in den Jahren 2017 und 2018 leicht zurückbilden und bis 2020 auf etwa 1,9 Prozent zurückgehen.

Im Zeitraum 2018 bis 2020 wird mit einem deutlichen Wachstum des real verfügbaren Einkommens der Haushalte gerechnet und damit eine längere Phase stabilen Wachstums des realen Haushaltseinkommens bestehen.

Dank des anhaltend günstigen Konjunktur- und Zinsumfelds wird für das Jahr 2018 ein ausgeglichener Budgetsaldo erwartet. Die Schuldenquote wird sich gemäß aktuellen Prognosen bis 2020 auf 67,5 Prozent des BIP reduzieren können.

St. Pölten, am 17. August 2018

Der Vorstand



**GD KR Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstands



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA**  
Mitglied des Vorstands



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Mitglied des Vorstands



# HALBJAHRESABSCHLUSS

## ZUM 30.06.2018

<b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2018</b>	<b>6</b>
<b>HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30.06.2018</b>	<b>23</b>
Gesamt-Ergebnisrechnung	24
Konzernbilanz	26
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	27
Konzerngeldflussrechnung	28
Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	29
<b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES)</b>	<b>31</b>
<b>ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG</b>	<b>104</b>
<b>ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>105</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>107</b>

# GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

In der Darstellung der Gesamt-Ergebnisrechnung werden Erträge positiv und Aufwendungen negativ dargestellt.

<b>Gewinn oder Verlust (in TEUR)</b>	<b>(Notes)</b>	<b>IFRS 9 1.1.-30.6.2018</b>	<b>IAS 39 1.1.-30.6.2017</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	(3.1)	120.891	167.950
Zinsen die auf Vermögenswerte anfallen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(3.1)	104.739	94.812
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.2)	-169.594	-206.586
<b>Zinsüberschuss</b>		<b>56.037</b>	<b>56.176</b>
Risikovorsorgen für hold to collect	(3.3)	8.533	1.698
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten at amortised cost - derecognition	(3.3)	-724	N/A
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>63.845</b>	<b>57.874</b>
Provisionserträge		9.095	8.888
Provisionsaufwendungen		-1.360	-1.407
Provisionsergebnis	(3.4)	7.735	7.481
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair value bewerteten Finanzinstrumenten (Handelsergebnis und non-trading)	(3.5)	-2.724	1.698
Verwaltungsaufwand	(3.6)	-63.882	-67.418
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3.7)	12.074	14.471
Ergebnis aus Entkonsolidierung	(3.8)	8.286	0
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	(3.9)	1.215	2.280
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	(3.10)	N/A	-520
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	(3.10)	1.130	N/A
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	(3.11)	-84	65
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - amortised cost	(3.12)	200	N/A
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(3.13)	-1.983	-4.703
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(3.15)	28	-32
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>25.841</b>	<b>11.196</b>
Steuern vom Einkommen	(3.15)	-6.156	-2.239
<b>Periodenüberschuss nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>19.685</b>	<b>8.957</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(3.16)	512	46
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>20.197</b>	<b>9.003</b>
Nicht beherrschende Anteile	(3.17)	-211	-395
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>		<b>19.986</b>	<b>8.608</b>

<b>Sonstiges Ergebnis (in TEUR)</b>	<b>IFRS 9</b>	<b>IAS 39</b>
	<b>1.1.-30.6.2018</b>	<b>1.1.-30.6.2017</b>
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>19.986</b>	<b>8.608</b>
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Eigenkapitalinstrumenten FVOCI - vor Steuern</i>	67	N/A
<i>Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen - vor Steuern</i>	452	-192
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	-130	48
<b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale - vor Steuern</i>	N/A	394
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden - vor Steuern</i>	N/A	1.823
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Schuldinstrumenten FVOCI - vor Steuern</i>	-6.653	N/A
<i>Erfolgsneutrale Änderung Hedges OCI - vor Steuern</i>	-152	N/A
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	1.701	-554
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>-4.715</b>	<b>1.519</b>
<b>Gesamtsumme - Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>15.271</b>	<b>10.126</b>

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

# KONZERNBILANZ

Der Ausweis erfolgt aktiv- und passivseitig positiv, negative Werte führen jeweils zu einer Bilanzsummenkürzung.

<b>Aktiva (in TEUR)</b>	<b>(Notes)</b>	<b>IFRS 9 30.6.2018</b>	<b>IAS 39 31.12.2017</b>
Barreserve	(4.1)	148.449	456.197
Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	(4.2)	796.380	860.821
Forderungen an Kunden hold to collect	(4.3)	10.996.537	10.230.232
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	(4.4)	774.603	N/A
Risikovorsorgen für hold to collect	(4.5)	-82.280	-75.270
Verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Handelsaktiva und non-trading)	(4.6)	694.285	476.252
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.7)	382.889	405.229
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(4.4)	N/A	1.593.005
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	(4.8)	18.928	19.474
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(4.9)	27.106	26.238
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(4.10)	40.538	41.382
Immaterielle Vermögenswerte	(4.11)	631	932
Sachanlagen	(4.12)	68.022	69.672
Ertragsteueransprüche - laufend	(4.13)	11.087	20.659
Ertragsteueransprüche - latent	(4.13)	3.447	4.076
Sonstige Aktiva	(4.14)	26.361	226.827
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(4.15)	1.499	12.287
<b>Summe Aktiva</b>		<b>13.908.482</b>	<b>14.368.013</b>

<b>Passiva (in TEUR)</b>	<b>(Notes)</b>	<b>IFRS 9 30.6.2018</b>	<b>IAS 39 31.12.2017</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(4.16)	948.496	1.365.168
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4.17)	4.248.351	4.049.846
Verbriefte Verbindlichkeiten	(4.18)	6.765.840	6.893.636
Handelspassiva	(4.19)	409.722	432.716
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.20)	664.211	705.616
Rückstellungen	(4.21)	40.893	40.908
Ertragsteuerverpflichtungen - laufend	(4.22)	9.888	19.349
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	(4.22)	27.149	43.075
Sonstige Passiva	(4.23)	144.009	139.845
Nachrangkapital	(4.24)	1.453	1.453
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile) *)	(4.25)	648.470	676.401
Anteil im Eigenbesitz gezeichnetes Kapital		51.981	51.981
Anteil im Eigenbesitz Rücklagen		587.899	616.035
Nicht beherrschende Anteile		8.590	8.385
<b>Summe Passiva</b>		<b>13.908.482</b>	<b>14.368.013</b>

\* Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite

# KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2018 IAS 39	Remea- sure- ment	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2018 IFRS 9	Jahres- über- schuss/ -fehlbetrag	Aus- schüt- tungen	Sons- tiges Ergebnis	Stand Ende Berichts- periode 30.6.2018 IFRS 9
<b>30.6.2018 in TEUR</b>							
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	383.334	-18.099	365.235	19.986	-3.500	0	381.721
IAS 19 Rücklage	-5.191	0	-5.191	0	0	339	-4.852
Available-for-sale Rücklage	46.121	-46.121	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
FVOCI-Schuldinstrumente-Rücklage	N/A	24.407	24.407	0	0	-4.990	19.417
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente-Rücklage	N/A	-94	-94	0	0	50	-44
NBWRL - zur Veräußerung gehaltene lfr VG u. aufgegebene Geschäftsbereiche	-53	0	-53	0	0	0	-53
NBWRL - Hedge (time value, forward ele- ments and foreign currency basis spread)	N/A	0	0	0	0	-114	-114
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>668.016</b>	<b>-39.907</b>	<b>628.109</b>	<b>19.986</b>	<b>-3.500</b>	<b>-4.715</b>	<b>639.880</b>
Nicht beherrschende Anteile	8.385	-6	8.379	211	0	0	8.590
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>676.401</b>	<b>-39.913</b>	<b>636.488</b>	<b>20.197</b>	<b>-3.500</b>	<b>-4.715</b>	<b>648.470</b>

	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2017 IAS 39	Jahres- über- schuss/ -fehlbetrag	Aus- schüt- tungen	Sons- tiges Ergebnis	Stand Ende Berichts- periode 30.6.2017 IAS 39
<b>30.6.2017 in TEUR</b>					
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	359.380	8.608	-7.000	0	360.988
IAS 19 Rücklage	-5.484	0	0	-144	-5.628
Available-for-sale Rücklage	41.301	0	0	1.663	42.964
FVOCI-Schuldinstrumente-Rücklage	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente-Rücklage	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
NBWRL - zur Veräußerung gehaltene lfr VG u. aufgegebene Geschäftsbereiche	-53	0	0	0	-53
NBWRL - Hedge (time value, forward ele- ments and foreign currency basis spread)	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>638.949</b>	<b>8.608</b>	<b>-7.000</b>	<b>1.519</b>	<b>642.076</b>
Nicht beherrschende Anteile	8.419	395	0	0	8.814
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>647.368</b>	<b>9.003</b>	<b>-7.000</b>	<b>1.519</b>	<b>650.890</b>

Eine zusätzliche Darstellung zur Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung finden Sie unter Punkt 4.25 Eigenkapital.

Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragsteuerabzug.

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für FVOCI-Schuldinstrumente - nach Steuern TEUR 0 (Finanzinstrumente available for sale - nach Steuern 30.06.2017: TEUR 1.368) in den Gewinn oder Verlust recycled.

# KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	IFRS 9 30.06.2018	IAS 39 31.12.2017
<b>Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)</b>	<b>20.197</b>	<b>31.119</b>
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzanlagen und Forderungen und immateriellen Vermögenswerten	3.412	8.566
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	459	-2.831
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-8.677	-2.978
Bewertungsergebnis - Handelsaktiva (FVTPL) & Handelspassiva	-99.248	N/A
Bewertungsergebnis - FVO	546	N/A
Sonstige Anpassungen	30.636	-63.377
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	N/A	137.596
Forderungen an Kunden	N/A	472.372
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	N/A	379.857
Forderungen an Kreditinstitute - hold to collect	40.252	N/A
Forderungen an Kunden - hold to collect	-205.896	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	73.249	N/A
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	33.109	116.708
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-416.140	-89.119
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	218.329	222.279
Verbriefte Verbindlichkeiten	-5.664	-674.557
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	4.275	2.313
<b>CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-311.164</b>	<b>537.948</b>
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Beteiligungen	0	100
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	45	13.534
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	0	-17
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-541	-1.742
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	8.641	0
<b>CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>8.145</b>	<b>11.874</b>
Dividendenzahlung	-3.500	-7.200
Nachrangige Verbindlichkeiten - outflows	0	-200.786
<b>CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.500</b>	<b>-207.986</b>
<b>CASHFLOW AUS WECHSELKURSÄNDERUNGEN</b>	<b>-1.200</b>	<b>-50.228</b>
<b>ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE</b>	<b>456.167</b>	<b>164.587</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-311.164	537.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8.145	11.874
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.500	-207.986
Cashflow aus Wechselkursänderungen	-1.200	-50.228
<b>ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE</b>	<b>148.449</b>	<b>456.197</b>

in TEUR	IFRS 9 30.06.2018	IAS 39 31.12.2017
<b>ZAHLUNGEN FÜR STEUERN, ZINSEN UND DIVIDENDEN (im operativen CF enthalten)</b>		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-2.812	-11.192
Erhaltene Zinsen	225.826	500.090
Gezahlte Zinsen	-168.523	-391.294
erhaltene Dividenden FVOCI	609	810
erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen	505	566
erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen	342	297

## Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in TEUR	IFRS 9 Stand 1.1.2018	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	IFRS 9 Stand 30.06.2018
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	0	0	1.453
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.453</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.453</b>

in TEUR	IAS 39 Stand 1.1.2017	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	IAS 39 Stand 31.12.2017
Nachrangige Verbindlichkeiten	202.381	-200.786	-142	1.453
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>202.381</b>	<b>-200.786</b>	<b>-142</b>	<b>1.453</b>



# **ERLÄUTERUNGEN (NOTES)**

## **FÜR DEN HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2018**

<b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2018</b>	<b>6</b>
<b>HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30.06.2018</b>	<b>23</b>
<b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES)</b>	<b>31</b>
1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30.06.2018	45
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	46
4. Details zu Bilanzposten	55
5. Segmentberichterstattung	68
6. Sonstige Angaben	76
<b>ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG</b>	<b>104</b>
<b>ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>105</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>107</b>

# 1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2018 des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Dieser Abschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns auch anzuwenden sind.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Im Zwischenbericht des HYPO NOE Konzerns wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2017 angewandt wurden, jedoch unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2018 anzuwenden sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2017 gelesen werden. Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres wurde die Methode zur Ermittlung der Margenbarwerte für gesicherte Geschäfte im Hedge Accounting dahingehend verbessert, dass die Kosten- und Risikokomponenten unmittelbar über die Anpassung des abgesicherten Fixzinssatzes anstatt wie bisher über den Bewertungsaufschlag berücksichtigt werden. Somit werden durch Marktzinsbewegungen induzierte Schwankungen der Hedge Fair Values reduziert. Von der Methodenänderung betroffen sind per 01.01.2018 rund 60 Mikro Fair Value Zinsrisikohedges, überwiegend mit Grundgeschäften aus dem Fundingbereich (Eigene Emissionen). Dies führt ab 2018 zur einer qualitativen Verbesserung der Hedge Adjustments in Bilanz und GuV. Aus diesem Titel ergeben sich keine wesentlichen Umstellungseffekte.

## **IFRS 2 „ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG“**

Die Änderungen zu IFRS 2 per 01.01.2018 stellen die Bilanzierung von bestimmten Arten von aktienbasierten Vergütungen klar und erläutern die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von aktienbasierten Vergütungen mit Nettoausgleich und die Modifikationen von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, welche durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden. Diese Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## **IFRS 15 „ERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN“**

Die Bilanzierungsvorschriften bezüglich der Vereinnahmung von Erträgen sind per 01.01.2018 in Kraft getreten. Diese Regelungen gelten nicht für die Vereinnahmung von Erträgen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die in den Regelungsbereich von IFRS 9 fallen. Diese Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## **IFRS 16 „LEASINGVERHÄLTNISSE“ - IN DER EU VERPFLICHTEND FÜR GESCHÄFTSJAHRE BEGINNEND MIT 01.01.2019**

Dieser Standard ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen (IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen). Der HYPO NOE Konzern beabsichtigt, IFRS 16 erstmalig zum 01.01.2019 anzuwenden. Ein Projekt zur Umsetzung des IFRS 16 wurde Anfang des Jahres 2018 gestartet. Im Zuge der Projektarbeit wurden rund 145 IFRS 16 relevante Leasingverträge (als Leasingnehmer)

identifiziert, dabei betrifft die überwiegende Anzahl der Verträge solche aus dem Immobilienbereich. Nach ersten Analysen hat der HYPO NOE Konzern als Leasingnehmer keine erheblichen Auswirkungen auf die Bilanzsumme identifiziert. Der IFRS 16 hat auf den HYPO NOE Konzern als Leasinggeber nach ersten Einschätzungen keine Auswirkungen.

## IFRS 9 „FINANZINSTRUMENTE“

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des IFRS 9-Finanzinstrumente. Der HYPO NOE Konzern hat IFRS 9 erstmalig zum 01.01.2018 angewandt. IFRS 9 enthält neue Einstufungs- und Bewertungsansätze für finanzielle Vermögenswerte, die das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegeln. Der Erstanwendungseffekt auf das IFRS-Eigenkapital im IFRS 9-Konzernabschluss betrug EUR -39,9 Mio. Die zwei wesentlichsten Treiber sind die gemäß dem Standard erforderliche Wertberichtigung und die Reklassifizierung des Nostroportfolios.

### Geschäftsmodelle des HYPO NOE Konzerns

Die Festlegung beziehungsweise Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftsaktivitäten angelehnt und objektiv nachweisbar sein. Die Bestimmungen des IFRS 9 sind grundsätzlich retrospektiv anzuwenden. Für die Beurteilung des Geschäftsmodellkriteriums besteht eine Ausnahme von der retrospektiven Anwendung. Das bedeutet, dass die Festlegung der Geschäftsmodelle nicht im Zugangszeitpunkt der einzelnen Finanzinstrumente festgelegt werden muss, sondern im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 (01.01.2018).

#### Geschäftsmodell „Halten“ (hold to collect)

Das Kreditgeschäft des HYPO NOE Konzerns sowie auch die gehaltenen Beteiligungen im Konzern haben das Ziel, die Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Dennoch ist ein zulässiges Maß an Verkäufen in diesem Geschäftsmodell möglich. So können in diesem Geschäftsmodell prinzipiell unwesentliche Verkäufe sowie vereinzelt wesentliche Verkaufstransaktionen, welche nicht üblich sind und selten auftreten, erfolgen. Die Einhaltung dieser Regelung erfolgt in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Boards.

Das Geschäftsmodell „Halten“ im Wertpapierbereich verfolgt die Absicht, die zugeordneten Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Der Fokus liegt auf der periodenorientierten Nettozinsertragsteuerung. Die Schuldinstrumente aller strategischen Geschäftsfelder außer Treasury & ALM in Form von Wertpapieren werden ebenfalls diesem Geschäftsmodell gewidmet, da die Halteabsicht - analog zum Kreditgeschäft - bis zur Endfälligkeit vorliegt.

#### Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold to collect and sell)

Der Zweck des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Wertpapierbereich liegt sowohl in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch im Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen.

Wertpapiere werden mit der Intention gekauft, sie in der Regel mindestens 1 Jahr, mehrheitlich jedoch 3 Jahre oder länger zu halten.

Finanzielle Vermögenswerte sind dann diesem Geschäftsmodell zuzuordnen, wenn durch den Verkauf die Zahlungsströme maximiert werden sollen. Das Ziel ist hier der aktive Verkauf finanzieller Vermögenswerte, um Gewinne aus der Fair-Value-Änderung zu realisieren. Die Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows ist typischerweise kein primärer Bestandteil der Geschäftsstrategie. Eines der wesentlichsten Kriterien für die Einstufung in diesem Geschäftsmodell ist die erwartete Zahl und das Volumen von Verkäufen. Keine Verkäufe gemäß diesem Geschäftsmodell sind Verkäufe in Stressszenarien.

Im Vordergrund der Steuerung des Portfolios steht die Erreichung des Performanceziels: Barwertveränderung, Liquidität durch Verkauf, Konditionenbeitrag und Zinsstrukturbeitrag. Damit kann bei entsprechenden Marktentwicklungen oder geänderten Markterwartungen und -einschätzungen optimal agiert werden.

Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird ein Plan für die Wertpapierbestände im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ festgelegt. Dieser basiert auf den erwarteten Einschätzungen zur Entwicklung von Bonitäten, Credit Spreads und Zinsen.

Für den Nachweis der Strategie des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf wesentliche Verkäufe setzt sich die Bank intern ein Warning Level für das Volumen der jährlichen Wertpapierverkäufe in Höhe von 5 Prozent p. a. des FVOCI-Bestandes. Der HYPO NOE Konzern hat derzeit keine Kredite dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gewidmet; falls eine entsprechende Widmung erfolgt, wird eine analoge Regelung wie für Wertpapiere festgelegt werden. Das Monitoring erfolgt durch das ALM-Board. Der FVOCI-Bestand wird im Hinblick auf die Regelmäßigkeit der Verkaufsabsicht des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ regelmäßig beurteilt und dokumentiert.

## Klassifizierung

Drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte sind laut IFRS 9: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert mit Bewertungsänderungen im Gewinn oder Verlust erfasst (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen das Grundgeschäft ein finanzieller Vermögenswert ist, werden im IFRS 9 niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt für die Einstufung beurteilt.

Auf dieser Grundlage wurden die Portfolios entsprechend der definierten Geschäftsstrategie klassifiziert. Die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Forderungen an Kunden werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend (TEUR 10.837.793) zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Rahmen der Geschäftsmodellanalyse wurde ein geringer Anteil von 2,3% (TEUR 253.260) identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI - Solely Payments of Principle and Interest) erfüllt oder im Falle von vom Standard abweichenden Zinsbindungen nicht den intern festgelegten Benchmarktest besteht, und somit nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden kann.

Weitere Fremdkapitalinstrumente wurden auf Basis der definierten Geschäftsstrategie gemäß der definierten Geschäftsmodelle klassifiziert. Ein Teil des Portfolios wird zur Ertragsdiversifikation und zur Wiederveranlagung des Eigenkapitals (Geschäftsmodell „Halten“) gehalten. Der größte Teil besteht jedoch aus liquiden Assets zum Management des Liquiditätspuffers für die kurz und mittelfristige Liquidität (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Als Konsequenz wurden daher im Nostroportfolio 40,6% (TEUR 646.145) At Cost, 53,6% zu Fair Value OCI (TEUR 854.642) und 5,8% zu FVTPL (TEUR 92.218) klassifiziert. Rund die Hälfte des Ergebnisumstellungseffektes auf die Eigenmittelquote gemäß CRR ist auf die Reklassifizierung der Finanzinstrumente zurückzuführen, deren stille positive Reserven nicht mehr im CRR-Eigenkapital dargestellt werden.

Für die finanziellen Verbindlichkeiten behält IFRS 9 die Klassifizierung für Schulden weitgehend bei. Alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden, sind nach IFRS 9 wie folgt dargestellt:

- bei Änderung des Kreditrisikos: Darstellung im sonstigen Ergebnis (OCI)
- die verbleibenden Änderungen: Verbuchung im Gewinn oder Verlust

Der HYPO NOE Konzern hat keine Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt und beabsichtigt auch derzeit nicht, dies zu tun. Per 30.06.2018 waren keine Verbindlichkeiten mit abzuspaltenden eingebetteten Derivaten im Bestand.

Der Vorstand der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG hat beschlossen, alle bestehenden Beteiligungen als FVOCI ohne Recycling zu klassifizieren. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass bei diesen Beteiligungen keine wesentliche Wertsteigerung zu erwarten ist und bei strategischen Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht besteht.

Sämtliche Beteiligungen wurden ab 01.01.2018 in 5 Gruppen aufgeteilt: Materiell, Immateriell, Non-Profit, Put-Call und Leasing. Die folgende Tabelle bildet die wichtigsten Merkmale pro Gruppe ab:

Gruppe	Zuordnungs-kriterium	Bewer-tungs-methode	Bewertungssturnus	Anzahl Beteili-gungen	Fair Value 1.1.2018	Umstellungs-effekt vor Steuern im Eigenkapital per 1.1.2018	Wesentliche Parameter
Materiell	Beteiligungen, welche nicht einer anderen Gruppe (Non-Profit, Put-Call oder Leasing) und nicht der Gruppe „Immateriell“ angehören	Dividend Discount Model, adjusted Net Assets Value Model, Liquidati-onswert	individuelle Bewertung; Bewertung beim Erstan-satz und alle 3 Jahre (Bewertungssturnus) Neubewertung bei wesentlichen Änderungen von Inputfaktoren innerhalb des Bewertungssturnus. Inputfaktoren sind jährlich zu prüfen. Neubewertung ist dann erforderlich, wenn die Inputfaktoren auf eine Wertän-derung hindeuten, die 20% der Wesentlichkeitsgrenze für Bilanz-positionen überschreiten könnten	IFRS und CRR: 3 CRR: 1	IFRS und CRR: TEUR 1.773  CRR: TEUR 3.827	IFRS und CRR: TEUR -299 CRR: TEUR 2.357	adjusted Net Asset Value Model (IFRS und CRR): abhängig vom buchhalterischen Kapital, Eigenkapitalkosten für Gestionsauf-wand 8,73% Dividende Discount Model (CRR): Betafaktor levered 1,00; Eigenkapital-kosten 8,76%
Im-materiell	Beteiligungen, welche nicht einer anderen Gruppe zugehören und deren IFRS-Buchwert individuell und in Summe mit den anderen Beteiligungen in dieser Gruppe sowie mit den IFRS-Buchwerten der Gruppe „Non-Profit“ unter der reduzierten IFRS-Wesentlichkeitsgrenze (unter Anwendung des 50% Haircuts) liegen	Anschaf-fungs-kosten = Fair Value	Keine Neubewertung, wenn die Summe der positiven Abweichungen zwischen dem anteiligen Eigenkapital und den IFRS-Buchwerten die Wesentlichkeitsgrenze für Bilanzpositionen nicht überschreitet (Risiko der Unterbewertung). Dafür ist die Summe der positiven Abwei-chungen von allen immateriellen Beteiligungen zu betrachten. Keine Neubewertung, wenn Abweichungen zwischen dem anteiligen Eigenkapital und den IFRS-Buchwerten die Wesentlichkeitsgrenze für Bilanzpositionen nicht überschreiten (Risiko der Überbewertung)	IFRS und CRR: 18	IFRS und CRR: TEUR 329	IFRS und CRR: TEUR 0	keine
Non-Profit	Beteiligungen, welche als <b>Non-Profit</b> aufgestellt sind	Anschaf-fungskos-ten = Fair Value	Keine Bewertung. Es wird angenommen, dass deren Anschaffungskosten/IFRS-Buchwert dem Fair Value entspricht, solange das anteilige Eigenkapital nicht wesentlich unter den IFRS Buchwert sinkt und die IFRS-Buchwerte in Summe unwesentlich sind. Als Threshold wird hierbei 20% der Wesentlichkeitsgrenze für Bilanzpositionen herangezogen. Keine Neubewertung, wenn die Summe der negativen Abweichungen zwischen dem anteiligen Eigenkapital und den IFRS-Buchwerten die Wesentlichkeitsgrenze für Bilanzpositionen nicht überschreiten (Risiko der Überbewertung)	IFRS und CRR: 4	IFRS und CRR: TEUR 60	IFRS und CRR: TEUR 0	keine

Gruppe	Zuordnungs-kriterium	Bewer-tungs-methode	Bewertungssturnus	Anzahl Beteili-gungen	Fair Value 1.1.2018	Umstellungs-effekt vor Steuern im Eigenkapital per 1.1.2018	Wesentliche Parameter
Put-Call	Beteiligungen, welche über <b>PUT und CALL</b> Verträge verfügen	Anschaf-fungs-kosten = Fair Value	Keine Bewertung. Es wird angenommen, dass deren Anschaffungskosten/IFRS-Buchwert dem Fair Value entspricht	IFRS und CRR: 9	IFRS und CRR: TEUR 104	IFRS und CRR: TEUR 0	keine
Leasing	Beteiligungen, welche <b>Leasing-</b> gesellschaften sind	Buchwert/ Barwert Berechnung in Leasing-gesell-schaften= Basis für Fair Value	Die Bewertung erfolgt im HYPO NOE Konzern jedenfalls unter der Annahme, dass das IFRS-Eigenkapital der Leasing-gesellschaft eine angemessene Annäherung an den Fair Value nach IFRS 13 darstellt. Die Bewertung erfolgt beim Erstansatz und danach zu jedem Bilanzstichtag	IFRS und CRR: 11 CRR: 3	IFRS und CRR: TEUR 436 CRR: TEUR 1.189	IFRS und CRR: TEUR 174 CRR: TEUR 249	keine

Die unten angeführte Tabelle zeigt die wesentlichsten Sensitivitäten im Bereich der Beteiligungen.

in TEUR	NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH		Hypo-Wohnbaubank AG		Gesamt	
Change in Cost of Equity by +/-50 bp	0	0	+0,9	-1,0	+0,9	-1,0
Change in managing cost by +/-50 bp	-19,7	+19,7	-39,4	+39,4	-59,1	+59,1

## Wertminderungen

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Nähere Details zu den verwendeten Modellen sind im Risikobericht 6.5 Risikomanagement näher beschrieben.

Das IFRS 9-Impairmentmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden - mit Ausnahme der (Dividenden-)Beteiligungen - sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Aufgrund nachfolgender Grundlagen werden die Wertberichtigungen bewertet:

**Stufe 1)** 12-Monats-Kreditausfälle: erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse; 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auf Basis der erwarteten 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und des tatsächlich erwarteten Verlustes bei einem Ausfall.

**Stufe 2)** erwartete Verluste während der gesamten Restlaufzeit: erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Restlaufzeit eines Finanzinstruments unter zusätzlicher Berücksichtigung von erwarteten Bonitätsverschlechterungen in Abhängigkeit von erwarteten makroökonomischen Entwicklungen.

Die wesentlichen Parameter sind der spezifische LGD (Loss Given Default) für Sicherheiten und den unbesicherten Teil der Forderungen sowie der PD (Probability of Default). Auf Basis des aktuellen Ratings und den modellierten erwarteten Migrationswahrscheinlichkeiten, angereichert um erwartete makroökonomische Entwicklungen, wird der erwartete Ausfall (PD) über die gesamte Laufzeit der Forderung ermittelt. Zum jeweils erwarteten zukünftigen Ausfallszeitpunkt werden die erwarteten besicherten und unbesicherten Rückflüsse ermittelt und gemeinsam mit der Ausfallserwartung der erwartete Verlust errechnet. Bei den Parametern wird, soweit ausreichende Daten vorhanden sind, auf interne Datenhistorien zurückgegriffen. Aufgrund der historisch niedrigen Ausfälle und daher statistisch geringen Fallzahlen werden eigene Daten durch externe Datenquellen ergänzt. Wesentlich für die Anwendung der Parameter ist eine regelmäßige Validierung der Parameter.

Die Verlusterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat. Die Festlegung der Signifikanzniveaus liegt beim Unternehmen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

**Stufe 3)** Wertberichtigungsbedarf von ausgefallenen Krediten: Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Der HYPO NOE Konzern hat die Wertminderungen nach einem internen Modell und in unterschiedlichen Szenarien kalkuliert. Der Erstanwendungseffekt hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der Risikoparameter ab, die 2018 nach unterschiedlichen Szenarien getestet werden. Der Effekt 2018 hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der Ratings im Portfolio, der Risikoparameter (LGD - Loss Given Default - und PD - Propability of Default) und der makroökonomischen Marktentwicklung ab. Die der Bewertung zugrunde liegenden Parameter werden 2018 laufend weiterentwickelt und verbessert. Bis zum Jahresende sind noch Verbesserungen der segmentspezifischen, zeitabhängigen PD-Kurven und den LGDs zu erwarten.

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt vor, wenn zumindest drei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz des Kunden ermittelt werden kann oder der Kunde kein nachhaltig pfändbares Einkommen ins Verdienen bringt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil beziehungsweise auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

## Sicherungsgeschäfte

Seit 01.01.2018 gibt es betreffend der Dokumentation, Effektivitätsbeurteilung und der bilanziellen Darstellung von Mikro-Sicherungsgeschäften das Wahlrecht, auf die Bestimmungen gemäß IFRS 9 umzusteigen oder die bisher geltenden Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 fortzuführen. Der HYPO NOE Konzern hat sich für die Anwendung der neuen Anforderungen des IFRS 9 entschieden.

Für einige Cross Currency Swaps im Hedge Accounting wird darüber hinaus von der Option Gebrauch gemacht, die Bewertung des FX-Basis-Spreads als „cost of hedging“ ins OCI zu buchen.

Es gilt sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und mit der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht. Zudem darf ein eher qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommen.

Eine mögliche qualitative Methode zur Beurteilung und zum Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs zwischen den Sicherungs- und Grundgeschäften für Mikro-Hedge-Beziehungen ist der Abgleich der wichtigsten Geschäftsdaten (Critical Terms Match, kurz CTM). Dabei ist es ausreichend, wenn die Geschäftsdaten zumindest eng aneinander angepasst sind. Insbesondere bei übereinstimmenden Risikofaktoren kann dieses Kriterium als erfüllt angenommen werden. Dieser CTM ist in der HYPO NOE Konzern in den meisten Fällen gegeben.

Liegt kein Critical Terms Match vor und kann der ökonomische Zusammenhang im Wesentlichen auch nicht über andere Faktoren qualitativ begründet werden, kommen quantitative Methoden zur Anwendung. Im HYPO NOE Konzern stellt die prospektive Effektivitätsbeurteilung mittels Regressionsanalyse eine mögliche quantitative Methode dar.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Beziehung erfolgt im HYPO NOE Konzern einmalig zum Designationszeitpunkt beziehungsweise bei wesentlichen Änderungen in den Sicherungsgeschäften anschließend mittels quantitativer Methode fortlaufend mindestens zu den Abschlussstichtagen.

## Vertragsmodifikationen

Kommt es im Verlauf eines Engagements zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows so stark modifiziert werden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Diese Prüfung erfolgt auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien.

Das quantitative Kriterium ist eine Änderung der vertraglichen Cashflows, welche zu einer Änderung des Barwerts der modifizierten Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, von mehr als 10% führt. In einer quantitativen Voranalyse führen vor allem Änderungen in der Konditionierung, sofern diese nicht vertraglich vorgeesehen waren, zu einer solchen Barwertänderung.

Qualitative Kriterien umfassen vor allem eine signifikante Änderung der Restlaufzeit, der Rückzahlungsmodalitäten sowie von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führen würden, auch wenn dadurch die Barwertänderung geringer als 10% ausfällt.

Wird eine derart substantielle Modifikation festgestellt, ist das bestehende Finanzinstrument aus- und ein neues modifiziertes Finanzinstrument einzubuchen.

Wird auf Basis der Kriterien festgestellt, dass die Anpassung nicht substantiell ist, wird bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, ein Modification Gain oder ein Modification Loss gebucht.

Vertragsmodifikationen der vergangenen Jahre wurden hinsichtlich der Wesentlichkeit ihrer Auswirkungen einer Analyse unterzogen. Hierbei wurden insbesondere Margen- und Konditionenanpassungen, die nicht vertraglich geregelt waren, im Detail überprüft, da diese die wesentlichsten quantitativen Effekte im Rahmen der Modifikation nach IFRS 9.5.4.3 nach sich ziehen.

Der Erstanwendungseffekt der retrospektiven Anwendung in der Höhe von TEUR -492 wurde entsprechend angesetzt.

Im laufenden Ergebnis sind die Effekte, sofern es nicht zu einer außervertraglichen Konditionenänderung bei wesentlichen Engagements kommt, unwesentlich.

Besondere Behandlung im IFRS 9-Standard bekommen Kredite, welche wertgemindert gekauft wurden beziehungsweise zugegangen sind (POCI). Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine Derecognition auf einen Kredit in der Stufe 3 fällt. Dabei handelt es sich um eine buchhalterische Ausbuchung und Neueinbuchung im IFRS. Die Kontonummer muss sich deshalb aber keinesfalls ändern.

In diesem Fall werden die erwarteten Cashflows mit dem CEIR abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwertes führt zu einer positiven oder negativen Wertberichtigung. Auch wenn der Kredit gesundet, wird kein Stufen-transfer durchgeführt. Die Klassifikation des Kredites bleibt gemäß „Altkredit“. Auch Neugeschäfte in der Ratingklasse 5 werden als POCI eingestuft.

## Notes und regulatorisches Reporting

IFRS 9 erfordert zusätzliche umfangreiche Anhangangaben in Verbindung mit IFRS 7, insbesondere zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditrisikoausfällen.

Die vorläufige Beurteilung beinhaltet die Analyse zur Identifizierung von Zusatzdaten gegenüber den bestehenden Daten. Der HYPO NOE Konzern beabsichtigt die Einführung von Systemänderungen, die für die erforderliche Datenerfassung notwendig sind. Aufsichtsrechtlich werden die Änderungen aus IFRS 9 großen Implementierungsaufwand im Zusammenhang mit der Erstellung der Angaben für den aufsichtsrechtlichen Abschluss für die Befüllung der geänderten FINREP IFRS 9-Templates bis in das Jahr 2018 nach sich ziehen.

Die Anwendung der neuen IFRS 9-Risikovorsorgen führte zu verminderten IFRS-Eigenmitteln.

## Übergangsbestimmungen

Der HYPO NOE Konzern hat von den Einschleifregelungen des Erstansatzes der neuen Impairmentregelungen im Rahmen der CRR keinen Gebrauch gemacht.

IFRS 9-Änderungen werden nicht rückwirkend angewendet, da der HYPO NOE Konzern von der Ausnahme Gebrauch gemacht hat, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderung der Einstufung und Bewertung (einschließlich Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanzieller Schulden aufgrund der Anwendung von IFRS 9 sind grundsätzlich in der Gewinnrücklage und sonstigen Rücklagen zum 01.01.2018 erfasst.

## Überleitung

Ziel dieses Kapitels ist es, die wesentlichen Effekte der Änderungen durch die Einführung von IFRS 9 hinsichtlich Klassifizierung, Bewertung und Risikovorsorgen zu beschreiben und einen Überblick über die Auswirkungen darzustellen. Nachfolgende Tabelle zeigt den IFRS 9-Umstellungseffekt, welcher das Eigenkapital reduzierte, heruntergebrochen auf die wesentlichsten Themenbereiche.

<b>in TEUR</b>	<b>Umstellungseffekt IFRS 9</b>
Beteiligungen	-125
Fair Value Lebendgeschäft	-1.902
Fair Value Risikoklasse 5	-7.658
Fair Value EWB Auflösung	7.485
Modification	-492
Impairment ECL	-23.430
Impairment Stage 3	1.515
Nostro	-28.295
latente Steuerforderungen	61
latente Steuerverbindlichkeiten	13.182
diverse Anpassungen	-254
<b>Umstellungseffekt IFRS 9</b>	<b>-39.913</b>

## Umstellungseffekt Eigenmittel und Kennzahlen

Der kombinierte Initialisierungseffekt IFRS 9 beträgt gemessen an der Kernkapitalquote in Summe 0,9 Prozentpunkte. Per 01.01.2018 waren sämtliche für den HYPO NOE Konzern relevanten Übergangsbestimmungen ausgelaufen.

<b>Konsolidierte Eigenmittel lt. CRR/CRD IV in TEUR</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>01.01.2018</b>
Anrechenbares Kernkapital	646.015	613.143
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	646.015	613.143
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	2.831.046	2.812.090
Erforderliche Eigenmittel	259.854	258.337
Eigenmittelüberschuss	386.161	354.806
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,89%	18,99%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully loaded	20,17%	18,99%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,89%	18,99%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully loaded	20,17%	18,99%

## Umstellungseffekt Reklassifizierung und Remeasurement

Die unten angeführte Analyse des HYPO NOE Konzerns zeigt eine Überleitung der im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichten Zahlen gemäß IAS 39 zur Eröffnungsbilanz gemäß IFRS 9 per 01.01.2018. Der HYPO NOE Konzern macht von den Übergangsbestimmungen des IFRS 9 Gebrauch und führt somit keine rückwirkende Änderung der früheren Berichtsperioden an.

in TEUR	31.12.2017 IAS 39	Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	Forderungen an Kunden hold to collect
Buchwert 31.12.2017 je IAS 39 Kategorie			
Reklassifizierung IFRS 9 Kategorie =>			
Forderungen an Kreditinstitute at cost	860.821	705.285	73.791
Forderungen an Kunden at cost	10.230.232		10.056.831
Risikovorsorgen IAS 39	-75.270		
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	405.229		
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	1.593.005	134.645	511.500
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	19.474		
Ertragsteueransprüche - latent	4.076		
Sonstige Aktiva	239.115		196.092
Passive Rechnungsabgrenzung (Bearbeitungsgebühren)	-10.844		-10.844
Sonstige Passiva	-232		-232
Negative Marktwerte aus Handels-Derivaten	747		
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	560		
<b>Zwischensumme nach reclassification</b>		<b>839.930</b>	<b>10.827.137</b>
Umbewertung IFRS 9 Kategorie, gebucht im Eigenkapital			
Forderungen an Kreditinstitute at cost		0	0
Forderungen an Kunden at cost			-492
Risikovorsorgen IAS 39			
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale		-3.995	-24.301
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss			
Ertragsteueransprüche - latent			
Sonstige Aktiva			0
Passive Rechnungsabgrenzung (Bearbeitungsgebühren)			0
Negative Marktwerte aus Handels-Derivaten			
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)			0
<b>Buchwert 1.1.2018 je IFRS 9-Kategorie</b>		<b>835.935</b>	<b>10.802.344</b>

\*) Risikovorsorgen hold to collect werden in 4.5 Risikovorsorgen für hold to collect und Rückstellung für Kreditrisiken detailliert übergeleitet.

Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	Risikovorsorgen hold to collect IFRS 9 *)	Verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Handelsaktiva und non-trading)	Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	Ertragsteueransprüche - latent	Sonstige Aktiva
		81.745				
	-3.434	176.621				215
	-75.270					
			405.229			
854.642		92.218				
				19.474		
					4.076	
						43.024
			747			
			560			
<b>854.642</b>	<b>-78.705</b>	<b>350.584</b>	<b>406.536</b>	<b>19.474</b>	<b>4.076</b>	<b>43.239</b>
		-1.777				
	7.485	-7.784				
	-20.827					
-125		0				
				0		
					61	
						1.929
			0			
			0			
<b>854.517</b>	<b>-92.046</b>	<b>341.023</b>	<b>406.536</b>	<b>19.474</b>	<b>4.137</b>	<b>45.168</b>

## REKLASSIFIZIERUNG

### Forderungen an Kreditinstitute at cost

Aufgrund der Geschäftsmodellkriterien im IFRS 9 und der Prüfung der SPPI-Kriterien wurde im Jahr 2017 ein Projekt zur Reklassifizierung durchgeführt.

Die neue Kategorie „hold to collect“ beinhaltet Forderungen, welche zu AC bewertet werden, da diese auch das Zahlungsstromkriterium erfüllen. TEUR 81.745 werden mit FVTPL bewertet, da diese nicht dem Zahlungsstromkriterium entsprechen.

### Forderungen an Kunden at cost

Von den ursprünglichen TEUR 10.230.232 Forderungen an Kunden at cost wurden TEUR 10.056.831 als Forderungen Kunden hold to collect eingestuft (Geschäftsmodell Halten) und somit AC bewertet, da das Zahlungsstromkriterium bei diesen Geschäften erfüllt ist. TEUR 176.621, welche nicht das SPPI-Kriterium erfüllen, wurden als verpflichtend zum Fair Value klassifiziert.

Zinsfreistellungen in Höhe von TEUR 3.434, welche nach IAS 39 direkt den Buchwert der Forderungen an Kunden reduziert hatten, wurden in die Position Risikovorsorgen hold to collect umgegliedert, um eine Bruttodarstellung zu ermöglichen.

### Risikovorsorgen IAS 39

Der Umstellungseffekt wird weiter unten beschrieben. Dazu wird im folgenden Kapitel eine eigene Überleitungstabelle dargestellt, welche eine detailliertere Darstellung zum Thema Risikovorsorgen ermöglicht.

### Finanzielle Vermögenswerte available for sale

Die ursprüngliche Kategorie finanzielle Vermögenswerte - available for sale wurde übergeleitet in die neuen IFRS 9-Kategorien. Je nachdem, ob diese im Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden, sind die Wertpapiere entweder AC, FVOCI oder FVTPL zugeordnet. Im Falle der Reklassifizierung in FVTPL wurden in weiterer Folge allfällige Hedge-Beziehungen aufgelöst und die zugehörigen Hedge-Derivate in Handelsderivate umgewidmet.

Von den TEUR 854.642 umklassifizierten Vermögenswerten sind Eigenkapitalinstrumente in der Höhe von TEUR 2.828 enthalten, welche erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne recycling) klassifizieren, da sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden und das OCI-Wahlrecht in Anspruch genommen wurde.

### Sonstige Aktiva

Verschiebung der zukünftigen Finance-Lease-Vermögenswerte von sonstigen Aktiva in Forderungen hold to collect (TEUR 196.092). Die Umgliederung bietet somit eine bessere Darstellung, um die Höhe der Risikovorsorgen mit der Höhe der Forderungen im Verhältnis zueinander vergleichen zu können.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung reduzierte sich um TEUR 10.820, da die Bearbeitungsgebühren mit den Forderungen direkt saldiert werden.

### Verbindlichkeiten Kunden

Im Jahresabschluss 2017 waren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niederösterreich brutto dargestellt. Diese wurden nachträglich aussaldiert. Es kam zu einer Bilanzverkürzung um TEUR 232.

### **Positive und negative Marktwerte aus Derivaten**

Da drei Finanzinstrumente in ehemaligen Hedge-Beziehungen die SPPI-Kriterien nicht erfüllen und gemäß Klassifizierungskriterien des IFRS 9 somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) zu bilanzieren sind, darf in diesen Fällen Hedge Accounting nicht angewandt werden.

Es ergab sich eine Umklassifizierung der beizulegenden Zeitwerte der wirtschaftlich zugehörigen Sicherungsswaps von negativen Marktwerten aus Hedge-Derivaten (IAS 39) auf negative Marktwerte aus Handelsderivaten (IFRS 9) in der Höhe von TEUR 747.

Außerdem wurde dazu übergegangen, den Bilanzausweis über das Vorzeichen des Dirty Fair Values zu bestimmen. Im Gegensatz zur bisherigen Bestimmung über das Vorzeichen des Clean Fair Values führte dies für die Hedge-Derivate zusätzlich zu einer Erhöhung der Aktiva und gegengleicher Reduktion der Passiva um TEUR 1.307.

## **UMBEWERTUNG**

### **Forderungen an Kreditinstitute hold to collect**

Die Umbewertung beinhaltet den Effekt der Umstellung der Bewertungskategorie IAS 39 AFS Kategorie (FV) auf AC in Höhe von TEUR -3.995.

### **Forderungen an Kunden hold to collect**

Die Reklassifizierung von FV auf AC bei Finanziellen Vermögenswerten - available for sale löste einen Effekt in Höhe von TEUR -24.301 aus. Der Effekt der Modifications in den Forderungen an Kunden beträgt TEUR -492.

### **Finanzielle Vermögenswerte FVOCI**

Der Umbewertungseffekt in Höhe von TEUR -125 ist auf die Umbewertung der Eigenkapitalinstrumente zurückzuführen, welche von AC auf FVOCI (non recycling) umklassifiziert wurden.

### **Risikovorsorgen**

Der Effekt der Risikovorsorge wird im Kapitel separat beschrieben.

### **FVTPL**

Durch die Umbewertung der Forderungen, welche nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen (von Bewertungskategorie AC auf FV), tritt ein Effekt von TEUR -1.777 (Forderungen an Kreditinstitute) und TEUR -7.784 (Forderungen an Kunden) ein.

### **Marktwerte Sicherungsgeschäfte**

Derivate wurden bereits im IAS 39 FVTPL bewertet. Daher ist hier kein Umstellungseffekt gegeben.

### **Ertragsteuern latent**

Die latenten Ertragsteuern haben eine Änderung von TEUR 61 aufgrund der geänderten Risikovorsorge erfahren.

## Risikovorsorgen

Für die Berechnung der Risikovorsorgen nach IFRS 9 wurde ein eigenes Projekt durchgeführt und ein System für die Berechnung der Risikovorsorgen implementiert. Anschließend ist eine Überleitungsanalyse von den zum 31.12.2017 veröffentlichten Positionen gemäß IAS 39 auf die per 01.01.2018 gültigen IFRS 9-Positionen inklusive Stufenzuordnung dargestellt.

in TEUR Stand 31.12.2017	Risikovorsorgen an Kunden - Einzel- wertberichtigungen	Risikovorsorgen an Kunden - Portfolio- wertberichtigungen	Summe Risikovorsorgen an Kunden	Rückstellung für Kreditrisiken	Gesamt
IAS 39	-70.363	-4.907	-75.270	-579	-75.849
<b>Forderungen at cost - Transfer/Reklassifizierung in Stufentransfer-Logik</b>					
Stufe 1	0	-4.907	-4.907	-579	-5.486
Stufe 2	0	0	0	0	0
Stufe 3	-70.363	0	-70.363	0	-70.363
<b>Gesamt</b>	<b>-70.363</b>	<b>-4.907</b>	<b>-75.270</b>	<b>-579</b>	<b>-75.849</b>
<b>Umgliederung Zinsfreistellung</b>					
Stufe 3	-3.434	0	-3.434	0	-3.434
	<b>-73.789</b>	<b>-4.907</b>	<b>-78.696</b>	<b>-579</b>	<b>-75.849</b>
<b>Forderungen at amortized cost/hold to collect - Umbewertung</b>					
Stufe 1	0	-5.809	-5.809	-638	-6.447
Stufe 2	0	-16.762	-16.762	-221	-16.983
Stufe 3	1.745	0	1.745	-229	1.515
	<b>1.745</b>	<b>-22.572</b>	<b>-20.827</b>	<b>-1.088</b>	<b>-21.915</b>
<b>Forderungen FVTPL - Umbewertung/Auflösung</b>					
Stufe 1	0	0	0	0	0
Stufe 2	0	0	0	0	0
Stufe 3	7.485	0	7.485	0	7.485
	<b>7.485</b>	<b>0</b>	<b>7.485</b>	<b>0</b>	<b>7.485</b>
<b>Bilanzwert 1.1.2018</b>					
Stufe 1	0	-10.716	-10.716	-1.217	-11.933
Stufe 2	0	-16.762	-16.762	-221	-16.983
Stufe 3	-64.568	0	-64.568	-229	-64.797
	<b>-64.568</b>	<b>-27.479</b>	<b>-92.046</b>	<b>-1.667</b>	<b>-93.713</b>

### Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen

Einzelwertberichtigungen wurden im ersten Schritt Stufe 3 zugeordnet, da diese bereits eine beeinträchtigte Bonität aufweisen. Der Umstellungseffekt bei diesen Kunden beträgt TEUR 1.745. Zusätzlich wurden TEUR 7.485 an Risikovorsorge aufgelöst, da diese Kunden FVTPL klassifiziert wurden. Somit ergibt sich für die ehemals einzelwertberichtigten Kunden ein Umstellungseffekt insgesamt in Höhe von TEUR 9.230.

### Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen

Vorhandene Portfoliowertberichtigungen wurden Stage 1 zugeordnet, da bei diesen keine Information vorlag, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos bestand bzw. keine Aufteilung auf Stages in der Vergangenheit stattgefunden hat. Im Zuge der Umsetzung des Expected Credit Losses Model kam es zu einer Zuordnung der Portfoliowertberichtigung zur Stage 1 und Stage 2. In Summe kam es zu einer Erhöhung um TEUR 22.572.

### Rückstellung für Kreditrisiken

Vorhandene Rückstellungen für Kreditrisiken wurden Stage 1 zugeordnet, da bei diesen keine Information vorlag, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos bestand bzw. keine Aufteilung auf Stages in der Vergangenheit stattgefunden hat. Im Zuge der Umsetzung des Expected Credit Losses Model kam es zu einer Zuordnung der Rückstellungen zur Stage 1, Stage 2 und Stage 3. In Summe kam es zu einer Erhöhung um TEUR 1.088.

## 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30.06.2018

Im Konsolidierungskreis der HYPO NOE Konzern sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst so wie per 31.12.2017 - neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen - 65 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG die Definition der Beherrschung erfüllt.

Per 30.06.2018 wurden 34 inländische und 1 ausländisches Unternehmen (31.12.2017: 36 inländische und 1 ausländisches Unternehmen) nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

### Änderung des Einbezuges in den Konzernabschluss und Anteilsveräußerungen

Der at-equity bewertete Teilkonzern NOE Immobilien Development GmbH hat seine Tochter Tauchnergasse 1-7 Immobilienentwicklung GmbH mit Firmenbucheintragung vom 12.01.2018 verkauft.

Die zuvor als IFRS 5 zur Veräußerung gehalten eingestufte Obere Donaustrasse 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde mit Firmenbucheintragung vom 27.04.2018 verkauft.

Die Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH wurde per 31.03.2018 nur mehr als Beteiligung FVOCI 20-50% gehalten, mit Firmenbucheintragung vom 31.05.2018 wurde diese Beteiligung verkauft.

### Umgründung

Die NOE Immobilien Development AG wurde mit Firmenbucheintragung vom 08.06.2018 in eine GmbH umgegründet.

## 3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung

Die nachfolgende Entwicklung unter den Punkten 3.1 Zinsen und ähnliche Erträge, Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie unter 3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Zinsüberschuss) zeigt im 1. Halbjahr 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen leichten Rückgang um TEUR 141. Dabei wird die geringe Veränderung des Marktzinsniveaus in der letzten Vergangenheit sichtbar. Auf Grund des Übergangs von IAS 39 auf IFRS 9 mit 01.01.2018 ist ein Vergleich der Zinserträge beziehungsweise -aufwände nur bedingt möglich. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 haben sich die von negativen Zinsen ausgehenden Kosten für die Veranlagung von Überliquidität reduziert. Belastend auf den Zinsertrag wirken hingegen außerordentliche Rückführungen von Finanzierungen im Segment Immobilien & Großkunden.

### 3.1 Zinsen und ähnliche Erträge, Zinsen nach der Effektivzinsmethode

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Zinserträge und ähnliche Erträge aus</b>	<b>120.891</b>	<b>167.950</b>
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	685	1.201
verpflichtend zum Fair Value bewerteten Forderungen (non-trading)	1.212	N/A
available for sale (AFS)	N/A	23.625
fair value option (FVO)	378	145
held for trading (HFT)	109	50.605
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	46.344	0
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	57.090	80.370
periodenfremden Zinserträgen	13	72
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	378	407
<i>Mieteinnahmen</i>	1.222	1.258
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-844	-851
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	14.861	12.712
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr	N/A	2.719
IFRS 15 Umsatzerlöse	1.938	N/A
negativ verzinsten Forderungen	-2.117	-3.906
<b>Zinsen, die auf Vermögenswerte anfallen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden</b>	<b>104.739</b>	<b>94.812</b>
loans and receivables (LAR)	N/A	94.812
amortised cost - hold to collect (AC)	93.173	N/A
Fair Value through other comprehensive income (FVOCI)	11.566	N/A
<b>Gesamt</b>	<b>225.630</b>	<b>262.762</b>

## 3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Zinsaufwendungen</b>		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	N/A	-101.604
für Verbindlichkeiten at amortised cost (AC)	-74.745	N/A
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-6	-48.825
aus Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	-45.146	0
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-50.292	-56.377
aus negativ verzinsten Verbindlichkeiten	595	220
<b>Gesamt</b>	<b>-169.594</b>	<b>-206.586</b>

## 3.3 Risikovorsorgen für hold to collect, Derecognition

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Risikovorsorgen für hold to collect</b>	<b>8.533</b>	<b>1.698</b>
<b>Zuführungen zu</b>	<b>-9.060</b>	<b>-8.267</b>
Einzelwertberichtigungen	N/A	-6.923
Stufen (4.5)	-8.567	N/A
Portfoliowertberichtigungen	N/A	-1.333
Rückstellungen im Kreditgeschäft	-493	-11
<b>Auflösungen von</b>	<b>16.046</b>	<b>8.193</b>
Einzelwertberichtigungen	N/A	6.306
Stufen (4.5)	15.114	N/A
Portfoliowertberichtigungen	N/A	1.610
Rückstellungen im Kreditgeschäft	932	277
<b>Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen</b>	<b>1.577</b>	<b>1.815</b>
<b>Direktabschreibungen</b>	<b>-30</b>	<b>-43</b>
<b>Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten at amortised cost - derecognition</b>	<b>-724</b>	<b>N/A</b>
Aufwendungen Derecognition	-724	N/A
<b>Gesamt</b>	<b>7.809</b>	<b>1.698</b>

Die positive Entwicklung im 1. Halbjahr 2018 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 resultiert aus höheren Auflösungen von Risikovorsorgen. Weitere Details zur Risikovorsorge und den einzelnen Stufen sind unter 4.5 Risikovorsorgen für hold to collect und Rückstellung für Kreditrisiken zu finden.

## 3.4 Provisionsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Provisionserträge</b>	<b>9.095</b>	<b>8.888</b>
aus dem Kreditgeschäft	0	593
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	2.829	2.901
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	3.127	2.890
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	77	108
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	646	2.084
aus dem Diversifikationsergebnis	N/A	309
aus dem Treuhandgeschäft	1	0
sonstige Provisionserträge	2.415	3
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.360</b>	<b>-1.407</b>
aus dem Kreditgeschäft	0	-34
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-394	-647
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	0	-506
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-285	-10
aus dem Diversifikationsergebnis	N/A	-210
sonstige Provisionsaufwendungen	-681	0
<b>Gesamt</b>	<b>7.735</b>	<b>7.481</b>

Das Provisionsergebnis wurde in 2018 in den einzelnen Provisionskategorien ausgewiesen.

## 3.5 Handelsergebnis und non-trading, verpflichtend zum FV bewertete Finanzinstrumente

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
zinsbezogene Geschäfte	-8	3.176
währungsbezogene Geschäfte	110	-1.575
aktienbezogene Geschäfte	0	9
sonstige Geschäfte	0	88
Ergebnis aus anderen verpflichtend mit dem FV bewerteten Finanzaktiva (non-trading)	-2.825	N/A
<b>Gesamt</b>	<b>-2.724</b>	<b>1.698</b>

Die Ergebnisbeiträge in den zinsbezogenen Geschäften resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und den zugehörigen Sicherungsgeschäften. Die Entwicklung ist auf das geänderte Zinsumfeld zurückzuführen. Die währungsbezogenen Ergebniseffekte sind im Wesentlichen auf Devisentermingeschäfte und Zinswährungsswaps in CHF und USD zurückzuführen. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

## 3.6 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Personalaufwand	-31.692	-31.833
andere Verwaltungsaufwendungen	-29.715	-32.658
planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-2.478	-2.928
<b>Gesamt</b>	<b>-63.882</b>	<b>-67.418</b>

### 3.6.1 PERSONALAUFWAND

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Löhne und Gehälter	-24.624	-24.398
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.108	-5.295
freiwilliger Sozialaufwand	-579	-543
Aufwand Altersvorsorge	-711	-722
Aufwand Abfertigungen	-670	-875
<i>davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse</i>	-266	-291
<b>Gesamt</b>	<b>-31.692</b>	<b>-31.833</b>

	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	802	844

### 3.6.2 ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Raumaufwand	-2.492	-2.480
Büro- und Kommunikationsaufwand	-640	-632
EDV-Aufwand	-4.728	-5.064
Rechts- und Beratungskosten	-1.875	-2.116
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.382	-2.464
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-17.598	-19.902
<i>davon: Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)</i>	-7.429	-8.217
<i>davon: Einlagensicherung und Abwicklungsfonds</i>	-7.376	-8.385
<i>davon: Kosten für FMA und OePR</i>	-275	-162
<b>Gesamt</b>	<b>-29.715</b>	<b>-32.658</b>

Die Reduktion der Verwaltungsaufwendungen ist im Vergleich zur Vorjahresperiode auf eine geringere Stabilitätsabgabe sowie niedrigere Beiträge zur Einlagensicherung und zum Abwicklungsfonds zurückzuführen. Des Weiteren kam es zu einer Reduktion in den Bereichen EDV-Aufwand, Rechts- und Beratungskosten und Werbe- und Repräsentationsaufwendungen.

Zusätzlich zur Abgabeschuld der Stabilitätsabgabe hat jedes Kreditinstitut eine „Sonderzahlung Stabilitätsabgabe 2016“ zu entrichten.

Die HYPO NOE Konzern hat sich per 31.12.2016 entschieden, die Sonderzahlung gemäß § 5 StabAbgG auf 4 Jahre verteilt bis 2020 zu entrichten. Da diese Zahlung am Jahresbeginn nicht periodenabgegrenzt wird, belasten diese Beiträge unterjährig die Verwaltungsaufwendungen.

### 3.6.3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>	<b>-2.478</b>	<b>-2.928</b>
immaterielle Vermögenswerte	-319	-333
konzerngenützte Gebäude	-909	-969
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-1.250	-1.626
<b>Gesamt</b>	<b>-2.478</b>	<b>-2.928</b>

## 3.7 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>sonstige Mieterträge</b>	<b>128</b>	<b>163</b>
<b>Veräußerungsgewinne/-verluste aus</b>	<b>152</b>	<b>2.018</b>
dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	152	2.018
<b>Ergebnis aus der Bildung/Auflösung von Rückstellungen</b>	<b>-2</b>	<b>225</b>
<b>übriges sonstiges Ergebnis</b>	<b>11.796</b>	<b>12.065</b>
davon: Ergebnis aus zurückgekauften Verbindlichkeiten at cost (3.14)	-44	-162
übrige sonstige Erträge	19.166	19.701
übrige sonstige Aufwendungen	-7.370	-7.636
<b>Gesamt</b>	<b>12.074</b>	<b>14.471</b>

Per 30.06.2017 resultierte der Veräußerungsgewinn aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Liegenschaft.

Im Übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR 654 (30.06.2017: TEUR 2.593) ausgewiesen (siehe auch Note 3.14 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten). Ebenso im Übrigen sonstigen Ergebnis sind Erträge aus Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 3.061 (30.06.2017: TEUR 3.053) und das Ergebnis aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten enthalten.

### 3.8 Ergebnis aus Entkonsolidierung

Das ausgewiesene Ergebnis aus Entkonsolidierung ist zurückzuführen auf einen Share Deal mit einer zentrumsnahen Liegenschaft in Wien infolge einer Änderung im Standortkonzept der Bank, siehe auch 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2018.

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Forderungen an Kreditinstitute at amortised cost	554	0
Sonstige Aktiva	11.301	0
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>11.854</b>	<b>0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.500	0
<b>Summe Schulden</b>	<b>11.500</b>	<b>0</b>
Veräußerungserlös	8.640	0
- Abgang Vermögenswerte	-11.854	0
+ Abgang Schulden	11.500	0
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	<b>8.286</b>	<b>0</b>
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	8.640	0
abzüglich verkaufte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
<b>Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen</b>	<b>8.640</b>	<b>0</b>
noch offene Forderung aus der Unternehmenstransaktion	0	0

### 3.9 Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen

Das ausgewiesene at-equity-Ergebnis bezieht sich auf das Ergebnis aus 35 inländischen und 1 ausländischen at-equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen.

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1.215	2.280
davon: Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	297	0
davon: NOE Immobilien Development AG (Konzernabschluss)	-205	-404
davon: EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)	235	2.452
davon: Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	299	255
davon: HFF-ae-bewertete	356	29
<b>Gesamt</b>	<b>1.215</b>	<b>2.280</b>

### 3.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - fair value through OCI (Schuldinstrumente), available for sale

in TEUR		1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Erträge aus Finanzanlagen AFS</b>		N/A	53
Veräußerungsgewinne	(3,14)	N/A	53
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen AFS</b>		N/A	-573
Abschreibungen		N/A	-573
<b>Erträge aus Finanzanlagen FVOCI</b>		1.143	N/A
Veräußerungsgewinne	(3,14)	1.143	N/A
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen FVOCI</b>		-13	N/A
Abschreibungen		-13	N/A
<b>Erträge aus Finanzanlagen FVOCI</b>		<b>1.130</b>	<b>-520</b>

Die Veräußerungsgewinne im 1. Halbjahr 2018 betrafen Nostro-Anleihen, welche FVOCI gewidmet wurden.

### 3.11 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss

in TEUR		1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten</b>		-84	65
Darlehen und Kredite		-84	65
<b>Gesamt</b>		<b>-84</b>	<b>65</b>

### 3.12 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - amortised cost

in TEUR		1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Erträge aus Finanzanlagen</b>		239	N/A
Veräußerungs-/Tilgungsgewinne		239	N/A
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen</b>		-61	N/A
Abschreibungen		-61	N/A
<b>Modifikationsergebnis aus Finanzanlagen amortised cost</b>		21	N/A
<b>Gesamt</b>		<b>200</b>	<b>N/A</b>

### 3.13 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Hedge Accounting</b>	<b>-1.983</b>	<b>-4.703</b>
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-11.724	5.615
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	9.741	-10.318
<b>Gesamt</b>	<b>-1.983</b>	<b>-4.703</b>

Das negative Ergebnis aus Sicherungsgeschäften ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Diskontierung von Sicherungsgeschäften und den zugehörigen Grundgeschäften zurückzuführen. Die infolge von geänderten Marktstandards von der Diskontierung der Grundgeschäfte abweichende Diskontierung der Sicherungsgeschäfte (OIS-Diskontierung) verursacht temporäre Ergebnisschwankungen. Die marktbewerteten Derivate (Sicherungsgeschäfte) sind überwiegend Bestandteil von wirtschaftlich geschlossenen Positionen.

### 3.14 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

in TEUR		1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
<b>Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)</b>		<b>1.338</b>	<b>-139</b>
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (3.10)		N/A	53
Fair Value through OCI Vermögenswerte		1.143	N/A
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing) (3.15)		N/A	-30
finanzielle Vermögenswerte - amortised cost (3.12)		239	N/A
finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (3.7)		-44	-162
<b>Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto) (3.5)</b>		<b>-2.724</b>	<b>1.698</b>
Eigenkapitalinstrumente und damit zusammenhängende Derivate		0	9
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate		-8	3.176
Devisenhandel		110	-1.575
Anderen verpflichtend mit dem FV bewertete Finanzaktiva (non-trading)		-2.825	N/A
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)		0	89
<b>Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (3.11)</b>		<b>-84</b>	<b>65</b>
<b>Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (3.13)</b>		<b>-1.983</b>	<b>-4.703</b>
<b>Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto) (3.7)</b>		<b>654</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>-2.799</b>	<b>-3.079</b>

### 3.15 Steuern vom Einkommen

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
tatsächliche Ertragsteuern	-6.408	-6.610
latente Ertragsteuern	252	4.371
<b>Gesamt</b>	<b>-6.156</b>	<b>-2.239</b>

### 3.16 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Der HYPO NOE Konzern beschloss, einen strategischen Partner für die at-equity bewerteten Auslandstöchter der HYPO NOE First Facility GmbH zu suchen. Daher wurde die Bewertung gemäß IAS 28 eingestellt und diese als IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert.

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	46
Ergebnis aus der Bewertung zum Nettoveräußerungspreis	512	0
<b>Gesamt</b>	<b>512</b>	<b>46</b>

### 3.17 Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	8	-5
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	60	-4
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	28	-4
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-14	-14
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-21	-19
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-48	-3
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-205	-116
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	1	-4
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-20	-226
<b>Gesamt</b>	<b>-211</b>	<b>-395</b>

## 4. Details zu Bilanzposten

### 4.1 Barreserve

Der deutliche Rückgang des Guthabens bei Zentralnotenbanken ist auf die aktiv gesteuerte Reduktion von kurzfristiger Überliquidität zurück zu führen.

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Kassenbestand	11.288	12.935
Guthaben bei Zentralnotenbanken	137.161	443.262
<b>Gesamt</b>	<b>148.449</b>	<b>456.197</b>

### 4.2 Forderungen an Kreditinstitute hold to collect

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
inländische Kreditinstitute	64.462	66.211
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	4.939	519
Restliche Länder	726.979	794.091
<b>Gesamt</b>	<b>796.380</b>	<b>860.821</b>

### 4.3 Forderungen an Kunden hold to collect

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
inländische Kunden	9.709.208	9.256.681
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	481.118	386.361
Restliche Länder	806.211	587.190
<b>Gesamt</b>	<b>10.996.537</b>	<b>10.230.232</b>

## 4.4 Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	0	54.875
Schuldverschreibungen	771.860	1.535.302
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	106	106
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20% - 50%)	646	485
Beteiligungen	1.991	2.237
<b>Gesamt</b>	<b>774.603</b>	<b>1.593.005</b>

Der Rückgang der Schuldverschreibungen betrifft den Verkauf von Nostro-Anleihen im 2. Quartal, welche FVOCI gewidmet wurden.

Die Vorjahreswerte beziehen sich auf die Bilanzposition Finanzielle Vermögenswerte - available for sale.

## 4.5 Risikovorsorgen für hold to collect und Rückstellung für Kreditrisiken

### 4.5.1 RISIKOVORSORGEN FÜR HOLD TO COLLECT UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN, GLIEDERUNG NACH KLASSEN

„Unwinding“ bezeichnet das Zinsergebnis aus wertgeminderten Forderungen.

Die Risikovorsorgen für Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente) werden im folgenden Spiegel je Stufe in der Zeile FVOCI ausgewiesen. Diese sind in der Position 4.4 Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente) enthalten.

in TEUR	Stand 1.1.2018 IFRS 9	Zuführung und POCI	Verbrauch und Derecognition
<b>Risikovorsorgen für hold to collect - Stufe 1</b>	<b>-11.063</b>	<b>0</b>	<b>127</b>
at amortised cost (Forderungen Kreditinstitute + Kunden, hold to collect)	-10.811	0	127
FVOCI	-252	0	0
<b>Risikovorsorgen für hold to collect - Stufe 2</b>	<b>-16.937</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
at amortised cost (Forderungen Kreditinstitute + Kunden, hold to collect)	-16.762	0	0
FVOCI	-175	0	0
<b>Risikovorsorgen für hold to collect- Stufe 3</b>	<b>-64.568</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
at amortised cost (Forderungen Kreditinstitute + Kunden, hold to collect)	-64.568	0	0
<b>Zwischensumme Risikovorsorgen für hold to collect</b>	<b>-92.568</b>	<b>0</b>	<b>127</b>
Rückstellung für Kreditrisiken - Stufe 1	1.217	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken - Stufe 2	221	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken - Stufe 3	229	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-90.901</b>	<b>0</b>	<b>127</b>

Veränderungen des Kreditrisikos netto

Auflösung, sonstige Veränderungen des Kreditrisikos	Stufe 1 zu Stufe 2	Stufe 2 zu Stufe 1	Stufe 2 zu Stufe 3	Stufe 3 zu Stufe 2	Stufe 1 zu Stufe 3	Abschrei- bungen	Unwinding	FX-Differenzen und sonstige Veränderungen	Stand 30.6.2018 IFRS 9
<b>6.951</b>	<b>-292</b>	<b>-5.744</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>-9.978</b>
6.912	-292	-5.744	0	0	32	0	0	10	-9.766
39	0	0	0	0	0	0	0	0	-212
<b>-2.232</b>	<b>283</b>	<b>5.759</b>	<b>65</b>	<b>-3</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>	<b>-13.107</b>
-2.269	283	5.759	65	-3	9	0	0	-51	-12.969
37	0	0	0	0	0	0	0	0	-138
<b>2.250</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>-68</b>	<b>0</b>	<b>-48</b>	<b>2.224</b>	<b>685</b>	<b>-26</b>	<b>-59.545</b>
2.250	2	4	-68	0	-48	2.224	685	-26	-59.545
<b>6.969</b>	<b>-7</b>	<b>19</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-7</b>	<b>2.224</b>	<b>685</b>	<b>-67</b>	<b>-82.630</b>
-303	-43	100	0	0	0	0	0	0	972
45	46	-104	0	1	0	0	0	0	208
-181	0	0	0	-1	0	0	-1	0	48
<b>6.530</b>	<b>-4</b>	<b>15</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-7</b>	<b>2.224</b>	<b>684</b>	<b>-67</b>	<b>-81.402</b>

in TEUR	Stand 1.1.2017 IAS 39	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Unwinding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2017 IAS 39
<b>Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-92.927</b>	<b>-12.375</b>	<b>16.448</b>	<b>18.927</b>	<b>2.240</b>	<b>-2.676</b>	<b>-70.363</b>
öffentliche Hand	-5.352	-696	0	0	16	0	-6.032
Kommerz	-61.558	-7.441	12.597	13.299	1.700	-991	-42.394
Großwohnbau	-124	-76	0	0	2	0	-198
Private	-24.144	-4.127	3.752	5.328	506	-1.851	-20.536
freie Berufe	-1.749	-35	99	300	16	166	-1.203
<b>Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-4.535</b>	<b>-2.396</b>	<b>0</b>	<b>2.024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.907</b>
<b>Zwischensumme Risikovorsorgen</b>	<b>-97.462</b>	<b>-14.771</b>	<b>16.448</b>	<b>20.951</b>	<b>2.240</b>	<b>-2.676</b>	<b>-75.270</b>
Rückstellung für Kreditrisiken	-3.377	-97	0	219	0	2.676	-579
Rückstellung für Kreditrisiken - Portfoliowertberichtigung	-219	0	0	7	0	-247	-459
Rückstellung für Kreditrisiken - Einzelwertberichtigung	-3.158	-97	0	212	0	2.923	-120
<b>Gesamt</b>	<b>-100.839</b>	<b>-14.868</b>	<b>16.448</b>	<b>21.170</b>	<b>2.240</b>	<b>0</b>	<b>-75.849</b>

## 4.5.2 RISIKOVORSORGEN FÜR HOLD TO COLLECT NACH REGIONEN

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Inland	-54.539	-48.203
Ausland	0	0
CEE (Central and Eastern Europe)	-5.710	-7.733
Restliche Länder	-22.031	-19.334
<b>Gesamt</b>	<b>-82.280</b>	<b>-75.270</b>

## 4.6 Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)

Unter Positive Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch werden vorwiegend positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich zwar nicht im Hedge Accounting befinden, im Wesentlichen aber mit dem Zweck einer wirtschaftlichen Absicherung abgeschlossen wurden.

Unter Andere verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (non-trading) werden Kredite und Wertpapiere im Fair-Value-Bestand bilanziert.

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Positive Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch</b>	<b>449.482</b>	<b>476.252</b>
zinsbezogene Derivate	437.778	462.150
währungsbezogene Derivate	11.704	14.102
<b>Andere verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (non-trading)</b>	<b>244.803</b>	<b>N/A</b>
Darlehen und Kredite	161.909	N/A
Schuldverschreibungen	82.894	N/A
<b>Gesamt</b>	<b>694.285</b>	<b>476.252</b>

## 4.7 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IFRS 9 erfüllen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Aktivpositionen</b>	<b>1.599</b>	<b>2.293</b>
Forderungen an Kreditinstitute	231	0
Forderungen an Kunden	1.368	1.761
Finanzielle Vermögenswerte	0	532
<b>Passivpositionen</b>	<b>381.291</b>	<b>402.936</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	613	591
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.416	4.533
Verbriefte Verbindlichkeiten	376.262	397.812
<b>Gesamt</b>	<b>382.889</b>	<b>405.229</b>

## 4.8 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Darlehen und Kredite	18.928	19.474
<b>Gesamt</b>	<b>18.928</b>	<b>19.474</b>

## 4.9 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Kreditinstitute	2.891	3.009
Nicht-Kreditinstitute	24.215	23.229
<b>Gesamt</b>	<b>27.106</b>	<b>26.238</b>

## 4.10 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	40.538	41.382

## 4.11 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Software	631	932
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>631</b>	<b>932</b>

## 4.12 Sachanlagen

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Gebäude	60.673	61.581
EDV-Ausstattung	349	476
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.986	7.577
sonstige Sachanlagen	14	38
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>68.022</b>	<b>69.672</b>

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 30.6.2018 TEUR 12.983 (2017: TEUR 12.983).

Der Fair Value für Grundstücke und Gebäude beträgt per 30.6.2018 TEUR 70.635 (2017: TEUR 71.242).

## 4.13 Ertragsteueransprüche

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
laufende Ertragsteueransprüche	11.087	20.659
latente Ertragsteueransprüche	3.447	4.076
<b>Gesamt</b>	<b>14.534</b>	<b>24.735</b>

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.608 (2017: TEUR 18.255) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

## 4.14 Sonstige Aktiva

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	8.322	9.018
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.039	217.809
<i>davon: zukünftige Finance Lease Vermögenswerte</i>	<i>N/A</i>	<i>196.092</i>
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)</i>	<i>2.940</i>	<i>8.501</i>
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>11.264</i>	<i>9.533</i>
<b>Gesamt</b>	<b>26.361</b>	<b>226.827</b>

Die zukünftigen Finance-Lease-Vermögenswerte sind seit 01.01.2018 Teil der Position 4.3 Forderungen an Kunden hold to collect.

## 4.15 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Hier werden jene Vermögenswerte erfasst, die durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Einstufung erfolgt nur, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar und die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist.

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögensgegenstände	1.499	12.287
davon: Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	1.499	986
davon: als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	11.300
<b>Gesamt</b>	<b>1.499</b>	<b>12.287</b>

Im Zuge der Optimierung des Immobilienbereichs wurden 4 der 5 zuvor at-equity in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandstöchter der HYPO NOE First Facility GmbH (und zwar jene in Bulgarien, Ungarn, Rumänien und Slowakei), welche dem Segment Immobiliendienstleistungen zugeordnet sind, auf IFRS 5 umklassifiziert. Mit der Initiierung des Verkaufsprozesses durch Ansprache potenzieller Käufer in Bezug auf die Auslandstöchter (CEE) der HYPO NOE First Facility GmbH wurde bereits begonnen, wobei aus heutiger Sicht ein Share Deal im Jahr 2018 erwartet wird.

Der Verkauf der Obere Donaustraße 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde bereits im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen, Informationen hierzu sind auch unter 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30.06.2018 und 3.8 Ergebnis aus Entkonsolidierung zu finden.

## 4.16 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
inländische Kreditinstitute	216.937	322.863
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	170.874	458.521
Restliche Länder	560.685	583.784
<b>Gesamt</b>	<b>948.496</b>	<b>1.365.168</b>

## 4.17 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
inländische Kunden	3.967.127	3.749.081
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	16.045	60.304
Restliche Länder	265.179	240.461
<b>Gesamt</b>	<b>4.248.351</b>	<b>4.049.846</b>

## 4.18 Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Pfand- und Kommunalbriefe	4.766.816	4.868.342
Anleihen	1.999.024	2.025.294
<b>Gesamt</b>	<b>6.765.840</b>	<b>6.893.636</b>

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von TEUR 511.685 (2017: TEUR 1.016.391) begeben. Es wurden eigene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.330 (2017: TEUR 27.008) zurückgekauft.

## 4.19 Handelspassiva

Darunter werden negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden.

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch:</b>		
zinsbezogene Derivate	396.879	417.327
währungsbezogene Derivate	12.843	15.389
<b>Gesamt</b>	<b>409.722</b>	<b>432.716</b>

## 4.20 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn die Voraussetzungen gemäß IFRS 9 für das Hedge Accounting erfüllt sind.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Aktivpositionen</b>	<b>639.959</b>	<b>674.784</b>
Forderungen an Kreditinstitute	2.545	0
Forderungen an Kunden	556.172	550.511
Finanzielle Vermögenswerte	81.242	124.273
<b>Passivpositionen</b>	<b>24.252</b>	<b>30.832</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	109
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24.209	30.723
<b>Gesamt</b>	<b>664.211</b>	<b>705.616</b>

## 4.21 Rückstellungen

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
<b>Personalarückstellungen</b>	<b>35.669</b>	<b>36.207</b>
Pensionsrückstellungen	22.252	23.092
Abfertigungsrückstellungen	11.324	11.124
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.093	1.991
<b>Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft</b>	<b>1.228</b>	<b>579</b>
Stufe 1	972	N/A
Stufe 2	208	N/A
Stufe 3	48	N/A
<b>andere Rückstellungen</b>	<b>3.995</b>	<b>4.122</b>
<b>Gesamt</b>	<b>40.892</b>	<b>40.908</b>

## 4.22 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	9.888	19.349
latente Ertragsteuerverpflichtungen	27.149	43.075
<b>Gesamt</b>	<b>37.037</b>	<b>62.424</b>

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils im gleichen Unternehmen.

## 4.23 Sonstige Passiva

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	19.484	24.492
sonstige Verbindlichkeiten	124.525	115.353
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	34.084	22.055
<i>davon: noch ausstehende Rechnungen</i>	72.336	77.331
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)</i>	6.287	3.274
<i>davon: Rechts- und Beratungskosten</i>	293	656
<i>davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich</i>	457	457
<b>Gesamt</b>	<b>144.009</b>	<b>139.845</b>

## 4.24 Nachrangkapital

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Nachrangkapital	1.453	1.453
<i>davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern</i>	1.453	1.453

## 4.25 Eigenkapital

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
<i>davon: gebundene Rücklage</i>	94.624	94.624
<i>davon: nicht gebundene Rücklage</i>	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	14.354	40.930
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	381.721	383.281
<b>Anteil im Eigenbesitz</b>	<b>639.880</b>	<b>668.016</b>
Nicht beherrschende Anteile	8.590	8.385
<b>Gesamt</b>	<b>648.470</b>	<b>676.401</b>

Details zum Eigenkapital sowie zum Remeasurement sind unter KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung zu finden.

## 4.26 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG - Kreditinstitutstutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.6.2018	CRR/CRD IV 31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
<i>hv. Eingezahlte Kapitalinstrumente</i>	51.981	51.981
<i>hv. Agio</i>	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	480.328	523.189
<i>hv. Einbehaltene Gewinne</i>	359.686	377.469
<i>hv. Sonstige Rücklagen</i>	104.744	104.744
<i>hv. Übergangsanpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen</i>	0	121
<i>hv. Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	15.898	40.855
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.950	-3.634
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	0	-9.224
Immaterielle Vermögenswerte	-571	-862
Hartes Kernkapital	613.353	646.015
zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>613.353</b>	<b>646.015</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>613.353</b>	<b>646.015</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>613.353</b>	<b>646.015</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>257.890</b>	<b>259.854</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>355.463</b>	<b>386.161</b>
Deckungsquote in %	237,83%	248,61%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,03%	19,89%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully loaded	19,03%	20,17%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,03%	19,89%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully loaded	19,03%	20,17%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.6.2018	CRR/CRD IV 31.12.2017
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	2.833.982	2.831.046
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	226.719	226.484
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	24.043	24.557
Eigenmittelerfordernis aus CVA	7.128	8.814
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>257.890</b>	<b>259.854</b>

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG hat im April 2018 die aktualisierte TSCR-Vorschriftung der Finanzmarktaufsicht (FMA) in Höhe von zusätzlichen 1,8% Eigenmittelerfordernis erhalten. Somit ergibt sich für die HYPO NOE Landesbank als auch für den Konzern eine SREP-Gesamtkapitalquote in Höhe von zumindest 9,8%, davon sind zumindest 56% in Form von hartem Kernkapital gemäß Art 92 Abs 2 lit a CRR (entspricht mindestens 5,5%) und zumindest 75% in Form von Kernkapital gemäß Art 92 Abs 2 lit b CRR (entspricht mindestens 7,4%) vorzuhalten.

Der HYPO NOE Konzern hat die regulatorische Kernkapital- und Gesamtkapitalquote (auch inklusive der erwarteten Zusatzanforderungen SREP) im Geschäftsjahr 2018 weiterhin übertroffen.

Der Erstanwendungseffekt 2018 auf die CRR-Kernkapital- beziehungsweise CRR-Gesamteigenmittelquote im IFRS 9-Konzernabschluss betrug auf Basis der IFRS 9-Eröffnungsbilanz und der in den risk weighted assets (RWA) entsprechend berücksichtigten zusätzlichen spezifischen Risikovorsorgen sowie der vorzunehmenden Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten und damit verbundenen Änderungen der Risikopositionswerte rund -0,86 Prozentpunkte.

Die wesentlichsten Effekte im Kernkapital sind die gemäß dem Standard erforderlichen zusätzlichen Wertberichtigungen, welche über den Ergebnisvortrag wirken und die durch Reklassifizierungen des Nostroportfolios in etwa halbierte Neubewertungsrücklage (NBWRL). Gemildert wird der Effekt auf die NBWRL durch die per 31.12.2017 auslaufende Übergangsbestimmung gemäß Art. 468 (2) CRR iVm § 2 (2) CRR-BV, wodurch sich die Reduktion der Kernkapital- und Eigenmittelquote auf rund -0,70 Prozentpunkte verringert.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis lag per 30.06.2018 bei EUR 257,9 Mio. (31.12.2017: EUR 259,9 Mio.) und reduzierte sich geringfügig um EUR 2,0 Mio. oder 0,8%. Dies wird aus niedrigeren Erfordernissen für das Operationelle Risiko und vor allem für die Anpassungen der Kreditbewertung (CVA-Risiko) erreicht. Obwohl sich die gemäß IFRS 9 vorgenommenen Wertberichtigungen der Stufe 1 (erwartete 12-Monats-Kreditausfälle) und der Stufe 2 (erwartete Verluste während der gesamten Restlaufzeit) RWA-mindernd niederschlagen, wirken sich die Verschiebungen innerhalb der Aktiva (weniger Forderungen an Kreditinstitute, mehr Forderungen an Kunden) auch entsprechend den Risikogewichten der betroffenen Forderungsklassen in der Ermittlung der RWA aus. Folglich ist das Eigenmittelerfordernis aus dem Kreditrisiko annähernd gleich hoch wie zum 31.12.2017.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel reduzierten sich um EUR 32,6 Mio. auf EUR 613,4 Mio. (31.12.2017: EUR 646,0 Mio.) vor allem aufgrund des im anrechenbaren Kernkapital (Tier I) auszuweisenden negativen Erstanwendungseffektes des ab 01.01.2018 verpflichtend anzuwendenden Standards IFRS 9.

## 5. Segmentberichterstattung

Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Basis für die Segmentberichterstattung bilden die quartalsweise dem Gesamtvorstand als Hauptentscheidungsträger zur Verfügung gestellten Informationen. Diese Informationen beinhalten die Gewinn- und Verlustrechnung je Segment sowie das Segmentvermögen und -verbindlichkeiten ergänzt um eine Kommentierung.

Nebst der quartalsweisen Segmentberichterstattung erhält der Vorstand monatlich Informationen auf aggregierter Ebene, welche zur Steuerung des Konzerns dienen.

Bis zum 30.06.2017 war die Segmentberichterstattung und die interne konzernale Berichterstattung nach organisatorischen Einheiten in Teilkonzern Gruppe Bank, Teilkonzern Landesbank, Teilkonzern Leasing und Teilkonzern Sonstige (Fokus: Immobilien-töchter) gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden im HYPO NOE Konzern die Banken HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG fusioniert. Im Zuge dieses Zusammenschlusses wurden auch organisatorische Anpassungen beschlossen, welche eine Änderung der Geschäftssegmente nach IFRS 8 erforderlich machten.

Die Organisations- und Führungsstruktur der fusionierten HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG sieht eine Organisation nach Aufgabenbereichen und Kunden vor. Aus diesem Grund wurde die Segmentberichterstattung grundlegend überarbeitet und wird in dieser neuen Form dargestellt. Die Konzerntöchter sind in dieser Organisationsstruktur den jeweiligen Segmenten zugeordnet. Auf Basis dieser internen Organisationsstruktur verfügt der HYPO NOE Konzern über fünf berichtspflichtige operative Segmente.

Die Umstellung der Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8.29. Das bedeutet, dass die Vorjahreszahlen an die vorliegende Segmentstruktur angepasst wurden.

Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung der Gruppe.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung ist die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG sowie die IFRS-Abschlüsse der Töchter. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie unter Punkt 1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Rechnungslegungsgrundsätze erläutert. Für Einmalzahlungen am Jahresbeginn (Einlagensicherungsfonds, Abwicklungsfonds, Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe) werden unterjährig abgegrenzte Beträge in den operativen Segmenten ausgewiesen. Die Differenz der Summe der abgegrenzten Beträge zum Gesamtbeitrag wird unterjährig dem Corporate Center (= Überleitungsspalte) zugerechnet.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schieffenbeck. Dabei wird der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgesplittet und kalkulatorische Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditätsfristentransformation sowie Ergebnisse der Zinsfristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Infolge dieser wirtschaftlich sinnvollen Vorgehensweise findet sich in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses.

Die Verwaltungsaufwendungen werden, soweit sinnvoll, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Kostenbestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das bilanzielle Kundengeschäft. Das Eigenkapital wird in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standortes der verbuchenden Gesellschaften vorgenommen, entsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich mit Ausnahmen der Buchwerte der ausländischen at-Equity-Töchter der HYPO NOE First Facility GmbH fast zur Gänze im Inland.

Es wird keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 vorgenommen, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar ist und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung übermäßig hoch wären.

Die fünf berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, und die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

### Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment ist das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kunden (vor allem Bundesländer, Städte, und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen) zugeordnet. Neben klassischen Kreditfinanzierungen liegt der Fokus auf Sonderfinanzierungsmodellen, insbesondere in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donauraumregion. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderdarlehen ausgewiesen, welche der HYPO NOE Konzern als Dienstleistung für die Öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter (vormals: Teilkonzern Leasing) zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der Öffentlichen Hand beziehungsweise Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Einen kleinen, volumens- und ertragsbezogen sehr untergeordneten Teil des Segments stellt das Finanzierungs- und Einlagengeschäft mit Kirchen, Interessensvertretungen und Agrarkunden dar.

Im Segment öffentliche Finanzierung liegt eine Geschäftsbeziehung mit einem wichtigen Kunden gemäß IFRS 8.34 vor. Dieser Kunde ist eine staatliche Stelle und wird wesentlich über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte serviert. Mit diesem Kunden und mit seinen gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wird ein Nettozinsertrag in Höhe von EUR 10,2 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden in Höhe von EUR 3,5 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 1,8 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 4,9 Mio.

### Segment Immobilien & Großkunden

In diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Ausgenommen hiervon sind Immobilienfinanzierung und leasing mit der Öffentlichen Hand beziehungsweise Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Privatkunden und KMUs, welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind. Es werden in diesem Segment vor allem die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien sowie für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbauträger berichtet.

Dieses Geschäftssegment umfasst zusätzlich auch Unternehmens- und strukturierte Finanzierungen sowie Termineinlagen für Großkunden – das sind Unternehmen, deren Konzernumsatz eine definierte Grenze übersteigt, sowie internationale Kunden außerhalb Österreichs.

Nicht diesem Segment zugerechnet ist die at-Equity-Beteiligung an der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (EWU). Dies ist deshalb der Fall, da die Bewertung dieser Beteiligung mittels Value in Use nicht der typischen periodischen Ergebnismessung in den operativen Segmenten entspricht. Diese im Beteiligungsmanagement der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gestionierte Beteiligung wird dem Corporate Center zugerechnet.

### Segment Privat- und Firmenkunden

Dieses Segment beinhaltet die Bankgeschäfte mit Privatkunden, Freiberuflern sowie mit kleinen und mittleren Firmenkunden. Die Produkte des Segments sind abgestimmt auf die Kernkompetenzen und gliedern sich in „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“. Die Produkte umfassen alle klassischen Bankgeschäfte von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung in Form von Sparprodukten und Wertpapierdepots bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden die Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Ebenfalls in diesem Segment ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH zugeordnet. Die konzerneigene HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) agiert als unabhängiger Makler und betreut die Kunden des HYPO NOE Konzerns in Versicherungsfragen.

## Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung und Liquiditätspuffervorhaltung über High Quality Liquid Assets und Nationalbankeinlagen sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos. Weiters sind im Segment Treasury & ALM die Ergebnisse aus dem Asset Liability Management des Konzerns inkludiert. Der HYPO NOE Konzern betreibt aus regulatorischer Sicht lediglich ein kleines Handelsbuch. Die Ergebnisse in diesem Segment werden folglich nicht wesentlich durch Handelsaktivitäten beeinflusst.

## Segment Immobiliendienstleistungen

Neben klassischen Banktätigkeiten bietet der HYPO NOE Konzern auch Dienstleistungen entlang der Immobilienwertschöpfungskette an. Dieses Dienstleistungsgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst insbesondere die Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID), die HYPO NOE Real Consult GmbH sowie die HYPO NOE First Facility GmbH. Mit dem Hauptziel, ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden unterhalb dieser Holding Facility- und Property-Management, Vertrieb/Makelei, Cross-Selling-Agenden sowie Projektentwicklung und -steuerung geführt.

Im Geschäftsbericht 2017 waren diese Tätigkeiten noch dem Segment Immobilien & Großkunden zugeordnet. Aufgrund interner organisatorischer Änderungen, die auch eine Anpassung der Verantwortlichkeiten nach sich zogen, werden diese Geschäftsaktivitäten rund um die Immobilie als eigenes Segment ausgewiesen.

## Corporate Center

Bei der Spalte „Corporate Center“ handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zur Konzernsumme. Im Corporate Center sind die Konsolidierungsbuchungen, unterjährige Abgrenzungen (bspw. Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe, Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds) sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste zugerechnet, welche per se aus Größengründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies insbesondere die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H., Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Ebenso zählt dazu die Immobilienbewertungstochter HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Bewertungskosten werden im Verwaltungsaufwand der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert.

Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet sind die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gesteuerten Beteiligungen.

Weiters werden spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog der entsprechenden Vermögenswerte den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

### **Kosten für Cash-Collaterals für Kundenderivate ohne Collateralvereinbarung**

In der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG sind aktivseitig hohe Cash-Collateral-Positionen (Forderungen an KI) enthalten, welche Marktwerte aus Derivaten besichern. Ein großer Teil dieser Collaterals resultiert aus Derivaten mit Kunden, die ohne Collateralvereinbarung abgeschlossen wurden. Gemäß Risikovorgaben waren diese Kundenderivate aber zwingend am Markt abzusichern und zum Abschlusszeitpunkt der meisten Geschäfte war eine Collateralpflicht noch nicht Marktstandard. Durch Weiterentwicklungen am Finanzmarkt und der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zwischen Banken die Besicherung von Derivaten durch Cash Collaterals mittlerweile üblich oder verpflichtend vorgesehen (Clearingpflicht). Bei den Kundenderivaten ohne Collateral-Vereinbarung erhält der HYPO NOE Konzern vom Kunden kein Collateral, muss jedoch bei den Hedge-Partnern Cash-Collateral hinterlegen. Durch die Refinanzierung (Liquiditätskosten) dieser Collaterals entstehen veritable Kosten. Das Management der gesamten Collateralpositionen erfolgt im Segment Treasury & ALM, die Refinanzierungskosten der oben angeführten Collateralpositionen werden jedoch im Corporate Center ausgewiesen, Collateralanforderungen für zukünftig abgeschlossene Kundenderivate werden im Pricing oder mittels Collateralvereinbarung mit dem Kunden berücksichtigt und sind daher nicht von dieser asymmetrischen Allokation umfasst.

## Effekte aus OGH-Urteil zu Negativzinsen für Verbraucherkredite

Der Gesetzgeber hat mit dem Urteil, dass bei Verbrauchern lediglich der Außenzinssatz bei 0% gefloort ist und nicht bereits der Indikator (z. B. Euribor) gefloort werden darf, die bestehende Rechtsmeinung und Zinssteuerungsmethodik der Bank negativ beeinflusst. Das Urteil steht im Kontrast zu der aktuellen Steuerungsmethodik der Bank. Daher werden die durch dieses Urteil entstehenden negativen Zinseffekte im Corporate Center ausgewiesen. Das Management der Zinsstruktur erfolgt im Segment Treasury & ALM. Der Effekt tritt ausschließlich bei Verbraucherkrediten auf, solange die Geldmarktsätze (überwiegend der CHF-Libor, 3- und 6-Monats-Euribor) negativ sind.

## Geschäftsmodelle nach IFRS 9 in den Segmenten

Der HYPO NOE Konzern hat für seine operativen Segmente die Festlegung der Geschäftsmodelle nach IFRS 9 vorgenommen.

Dabei wurden im HYPO NOE Konzern aktuell folgende Geschäftsmodelle festgestellt:

### Geschäftsmodell „Halten“ (hold to collect)

Im Geschäftsmodell „Halten“ besteht die Absicht, die Fremdkapitalinstrumente nicht nur dauerhaft, sondern bis zur Endfälligkeit zu halten. Im Geschäftsmodell Halten steht die periodenorientierte Nettozinsertragsteuerung im Fokus.

Das Geschäft der Segmente Öffentliche Hand, Immobilien & Großkunden sowie Privat- und Firmenkunden unterliegt grundsätzlich diesem Geschäftsmodell. Ausnahmen können sich aus Portfolioabbaustrategien sowie geplanten Kreditsyndizierungen ergeben. Bei geplanten Syndizierungen wird der zu syndizierende Anteil je nach Bestimmtheit der Ausplatzierungsintention dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ oder „Nicht Halten“ zugerechnet. Aktuell liegen keine solchen Fälle vor. Der Bestand an verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente der oben angeführten Segmente sind solche, die aufgrund des SPPI-Tests zum Fair Value zu bewerten sind.

Im Segment Treasury & ALM sind gemäß Nostrostrategie definierte Portfolien diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

### Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold to collect and sell)

Gemäß IFRS 9.B4.1.4A ist der Zweck des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch der Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen.

Dieses Geschäftsmodell findet sich derzeit bei im Rahmen der Nostrostrategie definierten Portfolien des Segments Treasury & ALM.

### Geschäftsmodell „Nicht Halten“

Dem Geschäftsmodell „Nicht Halten“ sind sämtliche finanziellen Vermögenswerte zuzuordnen, die weder die Kriterien für das Geschäftsmodell „Halten“ noch für das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ erfüllen. Dieses Geschäftsmodell stellt somit eine Residualgröße dar.

Das Segment Treasury & ALM betreibt aus regulatorischer Sicht lediglich ein kleines Handelsbuch. Fremdkapitalinstrumente in diesem kleinen Handelsbuch würden diesem Geschäftsmodell unterliegen.

## 5.1.1 PERIODENÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-) VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

Die interne Berichterstattung der Segmente endet mit dem Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern. Steuern vom Einkommen und Nicht beherrschende Anteile werden als Überleitungsposten auf das Konzernergebnis in der Spalte Konzern gezeigt. Die Darstellung in den Notes entspricht der internen Berichterstattung.

30.06.2018 in TEUR	Öffentliche Hand	Immo- bilien & Groß- kunden	Privat- und Firmen- kunden	Treasury & ALM	Immobilien- dienst- leistungen	Corpora- te Center	Konzern
Nettozinsertrag	18.626	16.614	13.860	10.929	194	-4.186	56.037
Kreditrisikovorsorgen	1.383	4.877	1.290	133	125	1	7.809
<b>= Zinsergebnis nach Risikovorsorge</b>	<b>20.008</b>	<b>21.490</b>	<b>15.150</b>	<b>11.062</b>	<b>319</b>	<b>-4.185</b>	<b>63.845</b>
Provisionsergebnis	1.705	731	5.833	-573	-1	42	7.735
Ergebnis aus Fair Value und Handel	194	-299	599	-3.221	0	4	-2.724
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	-1.983	0	0	-1.983
Ergebnis aus Fair Value Option	0	-84	0	0	0	0	-84
Ergebnis aus Available For Sale	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Ergebnis aus Fair Value OCI	0	0	0	1.130	0	0	1.130
Ergebnis aus Amortised Cost	-1	10	13	179	0	0	200
Ergebnis aus sonst. Finanzinv.	0	0	0	0	3	24	28
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.601	2.822	497	3.243	5.283	-2.373	12.074
<b>= Betriebserträge nach Kreditrisiko</b>	<b>24.506</b>	<b>24.670</b>	<b>22.092</b>	<b>9.837</b>	<b>5.605</b>	<b>-6.488</b>	<b>80.222</b>
Verwaltungsaufwand	-12.682	-8.777	-20.792	-8.189	-6.411	-7.031	-63.882
Ergebnis aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	8.286	0	8.286
Ergebnis aus at-equity bew. Untern.	291	0	0	0	174	750	1.215
<b>= Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>12.115</b>	<b>15.893</b>	<b>1.300</b>	<b>1.648</b>	<b>7.654</b>	<b>-12.769</b>	<b>25.841</b>
Ertragsteuern							-6.156
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche							512
<b>= Periodenüberschuss nach Steuern</b>							<b>20.197</b>
Nicht Beherrschende Anteile							-211
<b>Konzernergebnis nach Minderheiten</b>							<b>19.986</b>
Segmentvermögen	7.633.857	2.028.351	1.423.459	2.673.469	49.429	99.916	13.908.482
Segmentverbindlichkeiten	2.264.749	735.845	1.921.872	8.267.788	5.263	712.964	13.908.482

30.06.2017 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien & Großkunden	Privat- und Firmenkunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Konzern
Nettozinsertrag	18.119	19.920	13.193	10.128	127	-5.311	56.176
Kreditrisikovorsorgen	757	657	233	21	27	3	1.698
<b>= Zinsergebnis nach Risikovorsorge</b>	<b>18.876</b>	<b>20.577</b>	<b>13.426</b>	<b>10.149</b>	<b>154</b>	<b>-5.308</b>	<b>57.874</b>
Provisionsergebnis	1.687	430	5.862	-452	0	-46	7.481
Ergebnis aus Fair Value und Handel	3.122	-142	0	-1.259	0	-23	1.698
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	-4.703	0	0	-4.703
Ergebnis aus Fair Value Option	0	65	0	0	0	0	65
Ergebnis aus Available For Sale	-568	0	0	39	0	9	-520
Ergebnis aus Fair Value OCI	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Ergebnis aus Amortised Cost	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Ergebnis aus sonst. Finanzinv.	0	0	0	-30	-1	-1	-32
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.098	-28	405	6.477	5.654	-135	14.471
<b>= Betriebserträge nach Kreditrisiko</b>	<b>25.215</b>	<b>20.902</b>	<b>19.693</b>	<b>10.221</b>	<b>5.807</b>	<b>-5.504</b>	<b>76.334</b>
Verwaltungsaufwand	-13.749	-8.645	-21.795	-8.751	-6.644	-7.834	-67.418
Ergebnis aus at-equity bew. Untern.	-11	0	0	0	-426	2.717	2.280
<b>= Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>11.455</b>	<b>12.257</b>	<b>-2.102</b>	<b>1.470</b>	<b>-1.263</b>	<b>-10.621</b>	<b>11.196</b>
Ertragsteuern							-2.239
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche							46
<b>= Periodenüberschuss nach Steuern</b>							<b>9.003</b>
Nicht Beherrschende Anteile							-395
<b>Konzernergebnis nach Minderheiten</b>							<b>8.608</b>
Segmentvermögen	7.635.752	2.257.413	1.305.783	4.534.006	63.266	112.793	15.909.013
Segmentverbindlichkeiten	1.783.926	664.596	2.010.230	10.678.441	5.430	766.390	15.909.013

Mit 01.01.2018 trat der IFRS 9-Standard in Kraft, wodurch sich wesentliche Änderungen in der Bilanzierung und damit auch in der Performancedarstellung der Geschäftssegmente einstellten. Besonders sollen unter IFRS 9 positive und negative Bewegungen in der Qualität des Finanzinstrumentensportfolios des Konzerns sichtbar gemacht werden, da nunmehr auch für nicht ausgefallene Engagements Risikovorsorgen - wesentlich höher als die bisherigen Portfolioeinzelwertberichtigungen - zu dotieren sind. Vor allem bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditqualität ist die Dotierung dieser Kreditrisikovorsorgen von signifikanter Höhe. Falls es zu einer Verbesserung der Kreditqualität kommt, können Risikovorsorgen aufgelöst werden. Weiters sind Geschäftsfelder aufgrund der Einführung der SPPI-Kriterien erstmals mit einem Portfolio an verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Engagements konfrontiert. Insgesamt ist dieses Portfolio von untergeordneter Höhe, verursacht aber - insbesondere im Segment Treasury & ALM - wesentliche Ergebnisschwankungen.

Die angefügten Vorjahreszahlen per 30.06.2017 basieren auf dem 2017 gültigen IAS 39-Standard und sind daher vor allem unter Berücksichtigung der oben angeführten wesentlichen Bilanzierungsänderungen zu lesen.

Wie schon im Jahr 2017 konnte auch im aktuellen Geschäftsjahr im Rahmen eines stringenten Kostenmanagements der Verwaltungsaufwand weiter reduziert werden.

## Segment Öffentliche Hand

Auf der Passivseite konnten die Geschäftsvolumina signifikant gesteigert werden, was vor allem durch die erfolgreiche Begebung eines Tenant Linked Bonds einer dem Segment zurechenbaren Tochtergesellschaft erreicht werden konnte. Dadurch wurden 2017 die Rückzahlungen von ablaufenden Emissionen mit Landeshaftung des HYPO NOE Konzerns wesentlich unterstützt.

Das Ergebnis aus Fair Value und Handel im Geschäftssegment Öffentliche Hand ist im Wesentlichen durch die Bewertungseffekte CVA und OIS-Euribor Diskontierung getrieben. Wirtschaftlich sind alle Kundenderivate mit entsprechenden Sicherungsgeschäften gehedgt. Im Geschäftsjahr 2017 wirkten sich diese Bewertungseffekte positiv auf diese Ergebniskomponente aus.

## Segment Immobilien & Großkunden

Das Zinsergebnis im Segment Immobilien & Großkunden stand im Geschäftsjahr 2018 vor allem durch vorzeitige Rückzahlungen gut verzinsten Engagements unter Druck und ging um EUR 3,3 Mio. zurück.

Insbesondere aufgrund einer positiven Bewegung im Risikovorsorgeergebnis und der Vereinnahmung von Pönalezahlungen für vorzeitige Rückführungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis liegen die Betriebserträge nach Kreditrisiko um EUR 3,7 Mio. über dem Geschäftsjahr 2017.

## Segment Privat- und Firmenkunden

Das Segment Privat- und Firmenkunden konnte dank einer verbesserten Ertragssituation im Zinsergebnis und eines neuerlich positiven Risikoergebnisses sowie durch eine verbesserte Kostensituation den Periodenüberschuss vor Steuern von EUR -2,1 Mio. auf EUR +1,3 Mio. steigern. Im Rahmen des Wettbewerbs und der tiefen Zinslandschaft stellt diese Steigerung ein erfreuliches Ergebnis dar.

Ebenfalls positiv wirkten sich im Segment die Bewertungen der aufgrund SPPI-Kriterien nach IFRS 9 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente aus.

Die Effekte aus dem OGH Urteil zu Negativzinsen zu Verbraucherkrediten werden nicht in diesem Segment ausgewiesen, da diese Entwicklungen außerhalb der Einflussosphäre des Segmentverantwortlichen stehen und die Steuerung dieser Ergebnisse auch nicht in diesem Segment erfolgt.

## Segment Treasury & ALM

Die Herausforderungen des Liquiditätsmanagements in Zusammenhang mit den Rückzahlungen der mit Landeshaftung versehene Emissionen im Geschäftsjahr 2017 wurde unter anderem durch langfristig vorausschauende Prefundingtätigkeiten erfolgreich gemeistert. Dadurch erklärt sich auch der wesentliche Teil des Rückgangs im Segmentvermögen und in den Segmentverbindlichkeiten im Vergleich zur Vorperiode.

In diesem Zusammenhang ist auch der Anstieg des Nettozinsertrages zu sehen, der um EUR +0,8 Mio. über der Vorjahresperiode liegt. 2017 wurden sukzessive Interbankveranlagungen als Vorbereitung für die oben erwähnten Rückzahlungen gebildet, die aufgrund des Marktniveaus einen Zinsaufwand generiert haben.

Das Ergebnis aus Fair Value und Handel ist im Geschäftsjahr 2018 durch nach IFRS 9 verpflichtend zum Fair Value zu bewertende Finanzinstrumente belastet. Hier schlagen insbesondere bereits abgeschichtete beziehungsweise im 1. Halbjahr getilgte sowie zum Fair Value bewertete Wertpapiere zu Buche.

Die Unterschiede im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften ergeben sich aus Bewertungen in Zusammenhang mit dem Volumen, Zinsniveau, impliziten Liquiditätsspreads und vorzeitigen Rückzahlungen, wobei Zahlungen für Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von EUR +2,4 Mio. (2017: EUR +4,2 Mio.) im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen werden.

Das Ergebnis aus Fair Value OCI resultiert aus Wertpapierverkäufen im Geschäftsjahr 2018.

## Segment Immobiliendienstleistungen

Im Segment Immobiliendienstleistung ist insbesondere das hohe Entkonsolidierungsergebnis zu kommentieren. Dieses resultierte aus dem Verkauf der Gesellschaft Obere Donaustrasse 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH, welche in Besitz einer Liegenschaft in Wien ist.

## Corporate Center

Im Nettozinsertrag des Corporate Centers ist im 1. Halbjahr 2018 die asymmetrische Verschiebung aus Collateralkosten in Höhe von EUR -2,2 Mio (2017: EUR -3,2 Mio.) sowie aus Negativzinsen für Verbraucherfinanzierungen in Höhe von EUR -1,6 Mio. (2017: EUR -1,4 Mio.) für das laufende Geschäftsjahr enthalten.

Weiters sind im Nettozinsergebnis des Corporate Centers die Refinanzierungskosten der Bankhilfsgesellschaften (v. a. Konzernimmobilien) in Höhe von EUR -0,8 Mio. (2017: EUR -0,8 Mio.) ausgewiesen und Beteiligungserträge aus Beteiligungen der Konzernmutter (keine vollkonsolidierten und keine at-equity konsolidierten Beteiligungen) in Höhe von EUR +0,3 Mio. (2017: EUR 0 Mio.) enthalten.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalserträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, enthalten, um auf Segmentebene im besten Fall keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2018 wird hier vor allem ein Sonderaufwand aus einem Projekt in Höhe von EUR -1,2 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 waren dies insbesondere die Aufwendungen aus Dotierung der Rückstellung für Negativzinsen für Vorjahre in Höhe von EUR -2,6 Mio. sowie der Verkaufserlös einer Bankimmobilie in Höhe von EUR +2 Mio.

Im Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind unterjährige Abgrenzungen der Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe, Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds in Höhe von EUR -6,8 Mio. (2017: EUR -7,9 Mio.) enthalten. Diese per 01.01. des Geschäftsjahres schlagend werdenden Aufwendungen werden im Laufe des Geschäftsjahres auf die operativen Segmente verteilt.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen ist im Corporate Center maßgeblich durch die Anpassungen des Nutzungswertes des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns i. H. v. +EUR 0,5 Mio. (2017: EUR +2,5 Mio.) beeinflusst.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie weitere Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil der Note 6.5 Risikomanagement.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden.

#### 6.1.1 FAIR VALUE

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann.

in TEUR	30.6.2018		31.12.2017	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	693.545	796.380	859.056	860.821
Forderungen an Kunden hold to collect 1)	10.707.220	10.913.907	10.300.676	10.159.869
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	774.603	774.603	N/A	N/A
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	694.285	694.285	476.252	476.252
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	382.889	382.889	405.229	405.229
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	N/A	N/A	1.593.005	1.593.005
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	18.928	18.928	19.474	19.474
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	27.106	27.106	26.238	26.238
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	47.805	40.538	47.805	41.382
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)	27.859	27.859	239.675	239.114
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.374.240</b>	<b>13.676.495</b>	<b>13.967.410</b>	<b>13.821.384</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	949.622	948.496	1.369.023	1.365.168
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.250.605	4.248.351	4.050.281	4.049.846
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.771.296	6.765.840	6.984.872	6.893.636
Handelspassiva	409.722	409.722	432.716	432.716
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	664.211	664.211	705.616	705.616
Sonstige Passiva	143.994	144.009	139.844	139.844
Nachrangkapital	1.453	1.453	1.453	1.453
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.190.903</b>	<b>13.182.082</b>	<b>13.683.805</b>	<b>13.588.280</b>

1) Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

## 6.1.2 FAIR VALUE LEVEL - HIERARCHIE ANGABEN

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IFRS 9 auch solche, die nach definierten anderen Standards zum Fair Value anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 13 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

### Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Im HYPO NOE Konzern gilt dies vor allem für an Börsen gehandelte Wertpapiere.

### Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind - entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelsspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere.

### Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

30.6.2018 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	693.545	0	690.672	2.873
Forderungen an Kunden hold to collect	10.707.220	0	55.185	10.652.035
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	774.603	746.394	25.467	2.742
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	694.285	27.939	103.908	562.438
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	382.889	0	382.889	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	18.928	0	0	18.928
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	27.106	0	0	27.106
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	47.805	0	0	47.805
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)	27.859	0	0	27.859
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.374.240</b>	<b>774.333</b>	<b>1.258.121</b>	<b>11.341.786</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	949.622	0	802.728	146.894
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.250.605	0	0	4.250.605
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.771.296	3.606.332	3.164.964	0
Handelsspassiva	409.722	0	409.722	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	664.211	0	664.211	0
Sonstige Passiva	143.994	0	0	143.994
Nachrangkapital	1.453	0	0	1.453
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.190.903</b>	<b>3.606.332</b>	<b>5.041.625</b>	<b>4.542.946</b>

Der Fair Value der Liegenschaften nach IAS 16 (Buchwert TEUR 60.673) beträgt TEUR 70.635 und liegt damit wesentlich über dem Buchwert (31.12.2017: Buchwert TEUR 61.581; Fair Value TEUR 71.242).

Detaillierte Angaben zu Level 3 zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte finden sich in Note 6.1.3 Fair Value - Level 3 Angaben.

Im 1. Halbjahr 2018 gab es anders als per 31.12.2017 keinen Transfer zwischen den Fair-Value-Level-Hierarchien der einzelnen Finanzinstrumente.

31.12.2017 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	859.056	0	856.868	2.188
Forderungen an Kunden hold to collect	10.300.676	0	46.667	10.254.009
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	N/A	N/A	N/A	N/A
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	476.252	0	50.384	425.868
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	405.229	0	405.229	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	1.593.005	1.423.400	45.453	124.152
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	19.474	0	0	19.474
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	26.238	0	0	26.238
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	47.805	0	0	47.805
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)	239.675	0	0	239.675
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.967.410</b>	<b>1.423.400</b>	<b>1.404.601</b>	<b>11.139.409</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.369.023	0	866.733	502.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.050.281	0	0	4.050.281
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.984.872	3.891.828	3.089.845	3.199
Handelspassiva	432.716	0	432.716	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	705.616	0	705.616	0
Sonstige Passiva	139.844	0	0	139.844
Nachrangkapital	1.453	0	0	1.453
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.683.805</b>	<b>3.891.828</b>	<b>5.094.910</b>	<b>4.697.067</b>

### 6.1.3 FAIR VALUE - LEVEL 3 ANGABEN

Unter Handelsaktiva werden vorwiegend positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich nicht im Hedge Accounting befinden und die zum Fair Value bewertet werden.

in TEUR	Gewinne oder Verluste					Stand 30.6.2018	Gewinne&Ver- luste in GuV für bestehende Assets 30.6.2018
	Stand 1.1.2018	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral	Zugang	Abgang		
<b>Aktiva</b>							
Finanzielle Vermögenswer- te - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	2.703	0	67	0	-27	2.743	0
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	594.705	-24.739	0	10.933	-18.460	562.439	-24.099
Finanzielle Vermögenswer- te - available for sale	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	19.474	-84	0	0	-462	18.928	-84
<b>Summe Aktiva</b>	<b>616.882</b>	<b>-24.823</b>	<b>67</b>	<b>10.933</b>	<b>-18.949</b>	<b>584.110</b>	<b>-24.183</b>

Die wesentlichen GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 finden sich für die Handelsaktiva mit TEUR -24.099 (2017: TEUR -87.331) in Note 3.5 Handelsergebnis und non-trading, verpflichtend zum FV bewertete Finanzinstrumente.

in TEUR	Gewinne oder Verluste					Stand 31.12.2017	Gewinne&Ver- luste in GuV für bestehende Assets 31.12.2017
	Stand 1.1.2017	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral	Zugang	Abgang		
<b>Aktiva</b>							
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	501.845	-75.977	0	0	0	425.868	-87.331
Finanzielle Vermögenswer- te - available for sale	136.467	-3.053	5.073	2	-14.339	124.151	-3.191
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	20.340	57	0	0	-924	19.474	57
<b>Summe Aktiva</b>	<b>658.652</b>	<b>-78.973</b>	<b>5.073</b>	<b>2</b>	<b>-15.263</b>	<b>569.493</b>	<b>-90.465</b>

## 6.1.4 LEVEL 3 SENSITIVITÄTSANALYSE

Nachfolgende Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung in wesentlichem Umfang auf nicht beobachtbaren Parametern basiert (Level 3). Zur Analyse von Bewertungsunsicherheit werden Sensitivitätsmaße ermittelt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden folgende Parameter berücksichtigt:

- CDS Spreads zur Ermittlung des CVA/DVA bei der Bewertung von Derivaten ohne Besicherungsvereinbarung
- Credit Spreads bei der Bewertung von illiquiden Wertpapieren im Bestand, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Bewertungsaufschläge zur Berücksichtigung des Kreditrisikos und der Liquiditätskosten bei der Bewertung von Darlehen im Fair Value Bestand (Fair Value Option)

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandbreite von 10 bps (Basispunkten) an Veränderung in den vorgenannten Parametern für die Sensitivitätsanalyse festgelegt und in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die Angaben in der Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten in der Kategorie Level 3. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

in TEUR	30.6.2018		31.12.2017	
	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes
Derivate	1.537	-1.537	1.670	-1.670
Wertpapiere	1.147	-1.147	1.207	-1.207
FVO Kredit	31	-31	40	-40
<b>Summe</b>	<b>2.715</b>	<b>-2.715</b>	<b>2.917</b>	<b>-2.917</b>

## 6.1.5 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Der Konzern schließt Derivategeschäfte auf Basis von Rahmenverträgen ab, die Nettingvereinbarungen vorsehen (Rahmenverträge der International Swaps and Derivatives Association (ISDA), sowie deutscher und österreichischer Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte. In bestimmten, in den Verträgen definierten Fällen - zum Beispiel bei Eintritt eines Verzugs oder Insolvenz - werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet und der Wert der Beendigung ermittelt. Es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern gegenwärtig keinen Rechtsanspruch auf die Saldierung hat, da das Recht auf Saldierung gemäß den abgeschlossenen Vereinbarungen nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen, durchsetzbar ist (z. B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners).

	Finanzielle Vermö- gswerte / Verbind- lichkeiten (brutto)	Aufgerechne- te bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermö- gswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen (-)  nicht saldiert	Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-)	Netto- betrag  (e)=(c)+(d)
30.6.2018 in TEUR	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	(d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	
<b>Aktiva</b>						
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	694.285	0	694.285	-18.220	-8.890	667.175
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	382.889	0	382.889	-255.034	-57.033	70.822
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.077.174</b>	<b>0</b>	<b>1.077.174</b>	<b>-273.254</b>	<b>-65.923</b>	<b>737.997</b>
<b>Passiva</b>						
Handelspassiva	409.722	0	409.722	-18.220	0	391.502
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	664.211	0	664.211	-255.034	0	409.177
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.073.933</b>	<b>0</b>	<b>1.073.933</b>	<b>-273.254</b>	<b>0</b>	<b>800.679</b>

	Finanzielle Vermö- gswerte / Verbind- lichkeiten (brutto)	Aufgerechne- te bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen (-)  nicht saldiert	Sicherheit in Form von Finanzinstru- menten (-)	Netto- betrag  (e)=(c)+(d)
31.12.2017 in TEUR	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	(d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	
<b>Aktiva</b>						
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	476.252	0	476.252	-20.895	-8.542	446.815
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	405.229	0	405.229	-271.752	-56.563	76.914
<b>Summe Aktiva</b>	<b>881.481</b>	<b>0</b>	<b>881.481</b>	<b>-292.647</b>	<b>-65.105</b>	<b>523.729</b>
<b>Passiva</b>						
Handelspassiva	432.716	0	432.716	-20.895	0	411.821
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	705.616	0	705.616	-271.752	0	433.864
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.138.332</b>	<b>0</b>	<b>1.138.332</b>	<b>-292.647</b>	<b>0</b>	<b>845.685</b>

## 6.2 Derivate

in TEUR	30.6.2018			31.12.2017		
	Nominale	Marktwerte		Nominale	Marktwerte	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
<b>Handelsderivate</b>						
Zinssatz	5.020.200	437.778	396.879	5.196.582	462.150	417.327
Fremdwährungen und Gold	735.956	11.704	12.843	648.398	14.102	15.389
<b>Summe</b>	<b>5.756.156</b>	<b>449.482</b>	<b>409.722</b>	<b>5.844.980</b>	<b>476.252</b>	<b>432.716</b>
<b>Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedges)</b>						
Zinssatz	9.303.520	381.721	653.152	9.558.902	402.916	690.052
Fremdwährungen und Gold	154.987	1.168	11.059	168.159	2.313	15.564
<b>Summe</b>	<b>9.458.507</b>	<b>382.889</b>	<b>664.211</b>	<b>9.727.061</b>	<b>405.229</b>	<b>705.616</b>

## 6.3 Bilanz nach IFRS 9-Bewertungskategorien

30.6.2018 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Loans and receivables (hold to collect)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Fair Value OCI (hold to collect and sell)
Barreserve	N/A	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	N/A	796.380	0	0
Forderungen an Kunden hold to collect	N/A	10.996.537	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	N/A	0	0	771.860
Risikovorsorge für hold to collect	N/A	-82.280	0	0
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	N/A	0	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	N/A	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	N/A	0	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	N/A	0	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	N/A	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte 1)	N/A	18.039	0	0
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>N/A</b>	<b>11.728.676</b>	<b>0</b>	<b>771.860</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	0	948.496	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	N/A	0	4.248.351	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	0	6.765.840	0
Handelspassiva	N/A	0	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	N/A	0	0	0
Nachrangkapital	N/A	0	1.453	0
Auf Anforderung rückzahlbares Aktienkapital	N/A	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1)	N/A	0	124.525	0
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>N/A</b>	<b>0</b>	<b>12.088.665</b>	<b>0</b>

Fair Value OCI Eigenkapital- instrumente	Held for trading (HFT)/ Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial as- sets/ liabilites at cost (at amortised cost)	Summe
0	0	0	N/A	0	148.449	148.449
0	0	0	N/A	0	0	796.380
0	0	0	N/A	0	0	10.996.537
2.743	0	0	N/A	0	0	771.860
0	0	0	N/A	0	0	-82.280
0	694.285	0	N/A	0	0	694.285
0	0	0	N/A	382.889	0	382.889
N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
0	0	18.928	N/A	0	0	18.928
0	0	0	N/A	0	27.106	27.106
0	0	0	N/A	0	40.538	40.538
0	0	0	N/A	0	0	18.039
<b>2.743</b>	<b>694.285</b>	<b>18.928</b>	<b>N/A</b>	<b>382.889</b>	<b>216.093</b>	<b>13.812.731</b>
0	0	0	N/A	0	0	948.496
0	0	0	N/A	0	0	4.248.351
0	0	0	N/A	0	0	6.765.840
0	409.722	0	N/A	0	0	409.722
0	0	0	N/A	664.211	0	664.211
0	0	0	N/A	0	0	1.453
0	0	0	N/A	0	0	0
0	0	0	N/A	0	0	124.525
<b>0</b>	<b>409.722</b>	<b>0</b>	<b>N/A</b>	<b>664.211</b>	<b>0</b>	<b>13.162.598</b>

<b>31.12.2017 in TEUR</b>	<b>Loans and receivables (LAR)</b>	<b>Loans and receivables (hold to collect)</b>	<b>Liabilities measured at amortised cost (LAC)</b>	<b>Fair Value OCI (hold to collect and sell)</b>
Barreserve	0	N/A	0	N/A
Forderungen an Kreditinstitute hold to collect	860.821	N/A	0	N/A
Forderungen an Kunden hold to collect	10.230.232	N/A	0	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - fair value through OCI (Schuldinstrumente)	N/A	N/A	N/A	N/A
Risikovorsorge für hold to collect	-75.270	N/A	0	N/A
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva und non-trading)	0	N/A	0	N/A
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	N/A	0	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	0	N/A	0	N/A
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	0	N/A	0	N/A
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	N/A	0	N/A
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	N/A	0	N/A
Sonstige finanzielle Vermögenswerte 1)	217.809	N/A	0	N/A
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11.233.592</b>	<b>N/A</b>	<b>0</b>	<b>N/A</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	N/A	1.365.168	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	N/A	4.049.846	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	N/A	6.893.636	N/A
Handelspassiva	0	N/A	0	N/A
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	N/A	0	N/A
Nachrangkapital	0	N/A	1.453	N/A
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1)	0	N/A	115.353	N/A
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>N/A</b>	<b>12.425.456</b>	<b>N/A</b>

1) in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

Fair Value OCI Eigenkapital- instrumente	Held for trading (HFT)/ Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial as- sets/ liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
N/A	0	0	0	0	456.197	456.197
N/A	0	0	0	0	0	860.821
N/A	0	0	0	0	0	10.230.232
N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
N/A	0	0	0	0	0	-75.270
N/A	476.252	0	0	0	0	476.252
N/A	0	0	0	405.229	0	405.229
N/A	0	0	1.593.005	0	0	1.593.005
N/A	0	19.474	0	0	0	19.474
N/A	0	0	0	0	26.238	26.238
N/A	0	0	0	0	41.382	41.382
N/A	0	0	0	0	0	217.809
<b>N/A</b>	<b>476.252</b>	<b>19.474</b>	<b>1.593.005</b>	<b>405.229</b>	<b>523.817</b>	<b>14.251.369</b>
N/A	0	0	0	0	0	1.365.168
N/A	0	0	0	0	0	4.049.846
N/A	0	0	0	0	0	6.893.636
N/A	432.716	0	0	0	0	432.716
N/A	0	0	0	705.616	0	705.616
N/A	0	0	0	0	0	1.453
N/A	0	0	0	0	0	115.353
<b>N/A</b>	<b>432.716</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>705.616</b>	<b>0</b>	<b>13.563.788</b>

## 6.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

	gegenüber Unter- nehmen, die als Aktionäre Einfluss auf die Konzern- mutter haben	gegenüber verbundenen nicht kon- solidierten Unter- nehmen (>50%)	gegenüber at-equity bewerteten assoziierten Unter- nehmen	gegenüber at-equity bewerteten Gemeinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist	gegenüber sonstigen nahe- stehenden Unternehmen und Personen	Key Manage- ment
<b>30.6.2018 in TEUR</b>						
Forderungen an Kunden hold to collect	2.985.843	114.872	349.055	451	6.399	1.883
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	<i>2.147.104</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	0	106	26.166	940	657	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	84.506	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	14	0	6	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	1.685	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43.601	254	72.208	59	11.418	2.393
Sonstige Passiva	2.208	0	0	0	0	0
Zinserträge	13.239	250	4.355	1	19	1
Fremdkapitalzinsen	-35	0	-18	-1	-8	-2
Dividendenerträge	0	0	482	167	39	0
Gebühren- und Provisionserträge	0	1	121	1	5	0
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	0	0	-1	0	0	0
Diverse Erträge und Aufwendungen	-1.628	32	310	65	68	0
Anstieg (+) oder Abnahme (-) der Wertminderung und Rückstellungen für wertgeminderte Schuldtitel, ausgefallene Garantien und ausgefallene Verpflichtungen im Berichtszeitraum	0	0	0	0	0	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	437.906	40.934	16.789	7.270	8.212	86
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.629.020	0	0	0	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken, Einzel- und Portfoliowertberichtigungen	153	3	302	0	0	13

<b>31.12.2017 in TEUR</b>	<b>gegenüber Unter- nehmen, die als Aktionäre Einfluss auf die Konzern- mutter haben</b>	<b>gegenüber verbundenen nicht konsoli- dierten Unter- nehmen (&gt;50%)</b>	<b>gegenüber at-equity bewerteten assoziierten Unter- nehmen</b>	<b>gegenüber at-equity bewerteten Gemeinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist</b>	<b>gegenüber sonstigen na- hestehenden Unternehmen und Personen</b>	<b>Key Manage- ment</b>
Forderungen an Kunden hold to collect	2.794.713	114.909	352.925	516	7.770	2.277
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	<i>2.060.485</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Eigenkapitaltitel (Beteili- gungen, Aktien, etc.)	0	106	25.299	940	485	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	90.301	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	102.378	0	0	3	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	1.563	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41.839	362	42.243	78	9.588	2.624
Sonstige Passiva	0	0	56	242	0	0
Zinserträge	19.895	470	11.928	1	35	6
Fremdkapitalzinsen	0	0	-18	-1	-12	-8
Dividendenerträge	0	0	566	297	0	0
Gebühren- und Provisionserträge	0	2	202	0	7	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	0	0	0	0	-2	-42
Diverse Erträge und Aufwendungen	1.133	82	609	21	49	0
Anstieg (+) oder Abnahme (-) der Wertminderung und Rückstellungen für wertgeminderte Schuldtitel, ausge- fallene Garantien und ausgefallene Verpflichtungen im Berichtszeitraum	0	0	0	0	0	-9
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	434.575	40.900	14.605	7.284	9.319	83
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.610.241	0	0	0	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken, Einzel- und Portfoliowertberichtigungen	0	1	94	0	1	12

## 6.5 Risikomanagement

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens, Ertrags oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Der HYPO NOE Konzern hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

### Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Zusätzlich ist eine klare Trennung zwischen operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen etabliert. Die Beurteilung des Kreditrisikos, die Ermittlung der Einzelwertberichtigung notleidender Kredite und deren Überwachung ist organisatorisch getrennt. Somit ist eine interne Kontrollfunktion sichergestellt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreporting implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzern in einem eigenen Dokument auf der Website [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at).

## Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Die Ausnützung des Risikolimits des HYPO NOE Konzern betrug per 30.06.2018 58,7 % des Gesamtbankrisikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31.12.2017 (62,8%) leicht gesunken.

## SANIERUNGSPLAN

Im Rahmen des seit 01.01.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien. Aktuell erfolgt der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2018, der vor allem die Überprüfung der gewählten Indikatoren inklusive der festgelegten Schwellenwerte sowie die Aktualisierung der Gesamtsanierungskapazität und der definierten Szenarien umfasst.

Neben dem stabilen und auf eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft ausgerichteten Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns, in dem Risiken grundsätzlich nur auf der Grundlage einer auf die regionale Verankerung des HYPO NOE Konzerns in Niederösterreich abgestimmten Gesamtrisikostategie eingegangen werden, bildet der Sanierungsplan somit ein weiteres wichtiges Element zum Schutz des Vermögens des HYPO NOE Konzerns sowie seiner Geschäftspartner und Anteilseigner.

## GESAMTBANK-STRESSTESTING

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzern relevante Szenarien (u. a. Protektionismus und Handelskrieg, mögliche Auswirkung neuer Regularien, Rating-Downgrade Republik Österreich) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden im Vorstand gemeinsam mit den möglichen bereits identifizierten Gegenmaßnahmen diskutiert und im Aufsichtsrat präsentiert.

## BASEL III / IV

Während die laufenden Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Meldestandards mittlerweile zur Routine zählen, sind auch die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungsanalysen für zukünftige Maßnahmen und Messmethoden (derzeit bezeichnet als Basel IV) schon im Gange. Die Analysen zeigen, dass die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) für alle wichtigen Risikoarten überarbeiteten Regeln sowie die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Konsultationspapiere der überarbeiteten Capital Requirements Regulation (CRR II) und Capital Requirements Directive (CRD V) eine bedeutende Herausforderung für Banken darstellen. Ziel ist es hierbei nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen im Bereich Planung, Geschäftsstrategie etc. einzuleiten.

## SUPERVISORY REVIEW AND EVALUATION PROCESS (SREP)

Im 1. Halbjahr 2018 wurde die qualitative und quantitative Datenerhebung anhand eines Fragebogens abgeschlossen und der durch das Institut befüllte SREP-Fragebogen termingerecht an die OeNB übermittelt.

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG hat gemäß dem Bescheid durch die FMA eine SREP-Ratio vorzuhalten, welche die Mindesteigenmittelanforderungen in Säule I und II beeinflusst. Den letzten Bescheid erhielt die Bank im April 2018. Die Bank verfügt über eine ausreichende Kapitalisierung, um die aktualisierten Anforderungen zu erfüllen.

## WEITERENTWICKLUNGEN IM BEREICH RISIKOMANAGEMENT

Der HYPO NOE Konzern wird 2018 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um die zukünftigen regulatorischen Anforderungen (Basel IV, IFRS 9, MREL, NSFR, Funding Plans, Leverage Ratio, Ratingmodelle) erfüllen zu können und damit die Risikokontrollsysteme auch weiterhin im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

## Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko (Adressrisiko), Derivaten das Wiedereindeckungsrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Daneben bestehen das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko mit entsprechender Limitierung und Überwachung.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- ▣ Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung
- ▣ Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Kreditkosten

Der HYPO NOE Konzern ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die - in der Gliederungstiefe verkürzt - nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Konzern		PD-Überleitung	
Grade	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	1A - 1E	Aaa - A1	AAA - A+
	2A - 2E	A2 - Baa3	A - BBB-
	3A - 3E	Ba1 - B2	BB+ - B+
Non Invest	4A - 4B	B3 - Caa1	B
	4C - 4E	Caa2 - C	B- - C
	5A - 5E	D	D

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Bei bilanzierenden Unternehmen wird in Abhängigkeit der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit der Privatsphäre das entsprechende Ratingmodul ausgewählt. Für Gemeinden und Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

## KREDITRISIKOANALYSE

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft des HYPO NOE Konzern. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch des HYPO NOE Konzern verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen und aktive Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B. Zahlungsrückstände, Warnhinweise aus den Ratingsystemen, verschlechterte Informationspolitik u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet und unterliegt der Intensivkundenbetreuung mit verstärktem Monitoring.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung (Watchlist-Phase) zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Marktabteilung und der entsprechenden operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement kann in Einzelfällen Unterstützung bei der Gestion in Form von Maßnahmeplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. anbieten. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposition der Bank wesentlich zu verändern, so ist die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Markt-Abteilung umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Forborne Exposures (Finanzierungen, bei denen bonitätsbedingt vertragliche Änderungen vorgenommen wurden) werden entweder von den Markteinheiten gemeinsam mit dem operativen Kreditrisikomanagement oder vom Sanierungsmanagement überwacht.

## LÄNDERANALYSE

Aufgrund der derzeit vorherrschenden Konjunkturerholung kommt es zu einer wahrnehmbaren Verbesserung der Fundamentaldaten. Dies macht sich unter anderem in einer höheren Kreditnachfrage in den Zielmärkten des HYPO NOE Konzerns bemerkbar und spiegelt sich in den lokalen Bankensektoren in Form einer leicht steigenden Profitabilität und Verbesserungen in der Kapitalisierung wider. Gleichzeitig rücken jedoch vermehrt Risiken wie der politische Umbruch in Italien, in Spanien, der Brexit sowie die Zunahme von populistischen Strömungen auch auf europäischer Ebene in den Fokus. Die Zunahme von geopolitischen Spannungen/Handelsrestriktionen und damit potenzielle Implikationen auf das Gesamtportfolio des HYPO NOE Konzerns (u. a. niedrigere EU-Förderungen für Nettoempfänger-Länder) werden entsprechend überwacht. Potenzielle Überhitzungstendenzen betreffend die jeweiligen länderspezifischen Hauspreisentwicklungen werden ebenfalls eng gemonitort. Hohe Vermögensbestände beziehungsweise die anhaltend hohe Nachfrage in den jeweiligen Ländern vermindern diese Risiken.

Die Aushaftungen des HYPO NOE Konzerns in Ländern der erweiterten Peripherie (fast ausschließlich im Staatsanleihenbereich) sind weiterhin rückläufig. Auch in diesen Ländern konnten sich die Fundamentaldaten deutlich verbessern. Die Situation im italienischen Bankensektor bleibt trotz vereinzelter Verbesserungen (rückläufige Non-performing-loans; höhere Kapitalisierung) angespannt und wird weiterhin genau beobachtet.

Regionale Gliederungen nach Inland, Central Eastern Europe (CEE) sowie restliche Länder (ROW) finden sich in den jeweiligen Detailtabellen der Notes (4.2 Forderungen an Kreditinstitute hold to collect, 4.3 Forderungen an Kunden hold to collect).

## RISIKOVORSORGEN

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss, „ECL“) für finanzielle und vertragliche Vermögenswerte. Das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Fair Value through other comprehensive income bewertet werden, sowie auf vertragliche Vermögenswerte. Davon umfasst sind sonstige Sichteinlagen, Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Rückstellungen werden für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet.

IFRS 9 schreibt ein dreistufiges Wertminderungsmodell auf der Grundlage von Veränderungen der Kreditqualität seit dem erstmaligen Ansatz vor. Das dreistufige Wertminderungsmodell wird nicht auf Finanzinstrumente angewandt, die bereits bei Erwerb oder Entstehung eine Wertminderung aufweisen („purchased or originated credit-impaired financial assets“, POCI).

In diesem Modell werden Finanzinstrumente ohne eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit erstmaligem Ansatz der Stufe 1 zugeordnet. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 ist der erwartete 12-Monats-Verlust erfolgswirksam zu erfassen. Der Kreditverlust ermittelt sich anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD), der Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) und des Umrechnungsfaktors (Credit Conversion Factor“, CCF) für außerbilanzielle Positionen.

Wenn ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wird, wird das Finanzinstrument in Stufe 2 transferiert. Bei Finanzinstrumenten in der Stufe 2 werden Risikovorsorgen in Höhe der über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Die Risikovorsorge wird wie in der Stufe 1, nur in diesem Fall über die gesamte Laufzeit, ermittelt.

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stufe 3 erfolgt für alle Forderungen im Ausfall gemäß CRR-Ausfalldefinition. Im HYPO NOE Konzern besteht eine Gesamtkundensicht, das heißt, es fallen nicht nur einzelne Forderungen aus, sondern der gesamte Kunde. Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt gemäß ECF- oder Pauschalverfahren. Das ECF-Verfahren kommt bei signifikanten ausgefallenen Kunden zur Anwendung. Die Risikovorsorge ergibt sich aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.

Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Positionen über einer bestimmten Signifikanzgrenze liegen. Die Einzelwertberichtigung von nicht signifikanten Kunden wird anhand eines parameterbasierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgt analog der Stufe 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund  $PD = 1$  nur eine Monatsscheibe kalkuliert wird.

Die Berechnung von Risikovorsorgen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Einzelgeschäftsebene.

Ein wesentlicher Parameter des Modells ist die signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Zur Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung.

Der quantitative Indikator beinhaltet nachteilige Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit über die gesamte (Rest-)Laufzeit, wobei die Wesentlichkeit anhand eines absoluten Änderungsschwellwertes ermittelt wird. Der PD-Schwellwert gilt für alle Forderungen. Für die quantitative Einstufung wird die PD-Kurve über die Gesamtlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten PD-Kurve über die Gesamtlaufzeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Für die Schätzung der PD-Kurve über die Gesamtlaufzeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden Annahmen über die Struktur der PD-Kurve getroffen. Dabei wird im Fall von Finanzinstrumenten mit gutem Rating angenommen, dass sich die PD-Kurve im Lauf der Zeit verschlechtern wird. Umgekehrt gilt für Finanzinstrumente mit schlechtem Rating die Annahme, dass sich die PD-Kurve im Lauf der Zeit verbessern wird.

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen zum Beispiel Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden).

Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Ausfallrisiko („low credit risk exemption“), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva, wurde im HYPO NOE Konzern nur für Transaktionen in der Ratingstufe 1 implementiert. Für Transaktionen mit einem niedrigen Ausfallrisiko wird der erwartete Kreditverlust für 12 Monate berechnet. Bei diesen Transaktionen kommen die Indikatoren, die auf die Erhöhung eines signifikanten Kreditrisikos hinweisen, nicht zur Anwendung.

Für die Berechnung des Kreditverlusts wird generell das aktuelle interne Kundenrating herangezogen. Ein Portfoliorating wird im HYPO NOE Konzern nur für die angekauften Wohnbauförderungsdarlehen verwendet. Die Wohnbauförderungsdarlehen werden anhand des Basel-Segments geclustert und erhalten unterschiedliche Ratings je Risikocluster.

Die Lifetime-PD-Kurve wird, sofern ausreichend Daten vorliegen, auf Basis eigener Ausfallsdaten unter Berücksichtigung makroökonomischer Daten ermittelt. Sind aufgrund von historisch niedrigen Ausfällen keine ausreichenden, statistisch validen Daten verfügbar und ist deren Auswirkung unwesentlich, werden vergleichbare Parameter herangezogen.

Die der Wertberichtigungskalkulation zugrunde liegenden Parameter werden entsprechend der analysierten Sensitivitäten laufend weiterentwickelt. Hier werden dem LGD, den Sicherheitenwerten, dem PD-PIT-Adjustment (Point in Time), dem Seasoning-Effekt (Entwicklung der Ausfallserwartungen im Zeitverlauf) und der Validierung und Überarbeitung der Ratingsysteme besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Bis zum Jahresende werden die angewandten Modelle und angewandten Parameter validiert, weiterentwickelt und stabilisiert.

Die Aufgliederung der Risikovorsorge und der Rückstellung nach Kunden, nach Regionen und nach Fristigkeit wird in den Notes 4.5 Risikovorsorgen für hold to collect und Rückstellung für Kreditrisiken, 4.5.1 Risikovorsorgen für hold to collect und Rückstellung für Kreditrisiken, Gliederung nach Klassen und 4.5.2 Risikovorsorgen für hold to collect nach Regionen dargestellt.

## KREDITRISIKOÜBERWACHUNG UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung vom jeweiligen Kunden-

betreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stufe 3 mittels Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) oder mittels Pauschalverfahren berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stufe 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden ob ein ECF-Verfahren unmittelbar (also außerhalb des vierteljährlichen Prozesses) durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stufe 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahren mittels Pauschalverfahren durchgeführt. Spätestens beim nächsten regulären vierteljährlichen ECF-Lauf werden für das betroffene Engagement die Risikovorsorgen mittels ECF-Verfahren berechnet. Kunden mit Rating 5A sind ausnahmslos sofort nach Erhalt des 5A-Ratings an die Abteilung Sanierungsmanagement zu übergeben.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betriebsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

## **AKTUELLE RISIKOSITUATION IM KREDITRISIKO**

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, das heißt an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aber auch aus Ausleihungen an Banken mit einem guten, externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus größtenteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau). Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind.

Im HYPO NOE Konzern werden auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Retailkunden und KMUs finanziert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht des Konzerns, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der Öffentlichen Hand in Niederösterreich.

Auf Konzernebene wird die Non-Performing-Loan-Quote (NPL), definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 30.06.2018 in der HYPO NOE Konzern 1,84% (31.12.2017: 1,67%).

# Marktrisiko

## ALLGEMEIN

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- ▣ Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- ▣ Credit-Spread-Risiko
- ▣ Fondsrisiko
- ▣ Fremdwährungsrisiko
- ▣ Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- ▣ Handelsbuchrisiko
- ▣ Basisrisiko im Hedge Accounting
- ▣ Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA)
- ▣ Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- ▣ Warenrisiko
- ▣ Aktienkursrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit-Spread-Risiko, die zum Teil aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten wie Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement etc. entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen etc.), die gesteuert werden. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (etwa Multiple-Curve-Ansätze, OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten usw.) und in aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Basel III, IFRS 9 u. a.) rückt das Management von Basisrisiken im Hedge Accounting und das CVA-Risiko immer mehr in den Fokus. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Zum 30.06.2018 existiert kein Investment in Investmentfonds. Daher trägt die Bank zu diesem Zeitpunkt kein Fondsrisiko.

Für das Warenrisiko und das Aktienkursrisiko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisiko-Subkategorien eingegangen werden.

Das übergeordnete Ziel für das Marktrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ist es, die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicherzustellen. Aus diesem übergeordneten Ziel wurden folgende hauptsächliche Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- ▣ Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank
- ▣ Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten
- ▣ Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen
- ▣ Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen
- ▣ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- ▣ Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokarten
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung

## ZINSÄNDERUNGSRIKIMO IM BANKBUCH

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert der HYPO NOE Konzern Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert. Zusätzlich wird das Eigenkapital separat veranlagt und über ein Eigenkapitalbuch dargestellt.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft (Kredite, Wertpapiere, Emissionen etc.) werden soweit möglich und effizient grundsätzlich bei Abschluss vollständig über bilanzielle Mikrohedging abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

## ZINSRISIKOMANAGEMENT

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der von Markt und Marktfolge unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolios erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden auf Empfehlung von ALM im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

## GESAMTES BANKBUCH

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird, sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v. a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der 6 BCBS-IRRBB-Szenarien ermittelt und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht skaliert. Für die Zinsszenarien sind sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) berücksichtigt.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Dabei werden die Zinsbindungs-Gaps zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuchs berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der doppelten Modified Duration einer Nullkuponanleihe, was den barwertigen Effekt eines 200-BP-Zinsschocks nachbilden soll. Die Risikoermittlung erfolgt für die Hauptwährungen separat, die Zusammenführung der Einzelrisiken pro Währung wird durch vorzeichenneutrale Addition vorgenommen.

## EINZELPORTFOLIEN

Neben dem gesamten Bankbuch wird das zinssensitive IFRS-FVTPL- und IFRS-FVOCI-Portfolio limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Zum Stichtag 31.12.2017 erfolgte die Risikobeurteilung und Limitierung über 1-BP-Barwert-sensitivitäten. Zum Stichtag 30.06.2018 erfolgt die Risikobeurteilung und Limitierung anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der 6 BCBS-IRRBB-Szenarien skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

Selbst bei einer perfekt geschlossenen Fixzinsposition und einem damit fixierten Strukturbeitrag aus Zinsfristentransformation kommt es zu Schwankungen im Nettozinsertrag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen.

Für die Steuerung des Nettozinsertragsrisikos aus Zinsänderungen werden zinsreagible Positionen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr oder dem nächsten Repricing innerhalb eines Jahres regelmäßig analysiert und in der Risikomessung berücksichtigt.

Für das unverzinsten Eigenkapital werden Eigenkapitalveranlagungen durchgeführt. Das Eigenkapitalbuch wird separat geführt und gesteuert. Ziel der Eigenkapitalveranlagung ist es, einen stetigen schwankungsarmen Nettozinsbeitrag zu erzielen.

### Aktuelle Risikosituation im Zinsrisiko

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik per 30.06.2018 und per 31.12.2017:

Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikostatistik	30.06.2018	31.12.2017
OeNB Zinsrisikokennzahl	2,90%	0,60%

## CREDIT-SPREAD-RISIKO

Das Credit-Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht. Die Ermittlung des Credit-Spread-Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Marktpreis Value-at-Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit-Spread-Szenarien. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone-Concern-Sicht realisiert würde.

## FONDSRISIKO

Zum 30.06.2018 existiert kein Investment in Investmentfonds. Daher trägt die Bank zu diesem Zeitpunkt kein Fondsrisiko.

## FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die konservative Risikopolitik des HYPO NOE Konzerns spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 30.06.2018 gemäß CRR-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser Marke festgelegt.

## OPTIONSRIKIKO

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten oder bei Einlagen. Die Steuerung dieser Positionen erfolgt im Wesentlichen über das Zinsrisikomanagement Bankbuch anhand entsprechender Konditionengestaltung für Aktiv und Passivprodukte. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt.

## HANDELSBUCHRISIKEN

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt; dieses ist auch hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend eingeschränkt.

## BASISRIKIKO IM HEDGE ACCOUNTING

Absicherungsaktivitäten sind nicht immer ein effektiver Schutz vor Bewertungsverlusten, da es zwischen dem Sicherungsinstrument und der abzusichernden Position Unterschiede bei den Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken geben kann. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) entsteht für die Bank ein barwertiges IFRS-GuV-Verlustpotenzial bei bilanziellen Mikrohedges, welches die daraus abgeleiteten bilanziellen Hedgeineffizienzen widerspiegelt. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die Bank wesentlichen Risiken sind

- ▣ Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven (Credit Support Annex (CSA) Swaps mit OIS vs. Underlying mit Interbank Offered Rate (IBOR))
- ▣ FX-Basisrisiken

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden Derivate mit CSA mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve und die gehedgten Underlyings (in der Regel Kredite oder Wertpapiere) mit der IBOR-Zinskurve, die neben den risikolosen Zinsen den Interbankenliquiditätsspread enthält, diskontiert.

FX-Basisrisiken entstehen, da die FX-Basiskomponenten im gehedgten Underlying im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden dürfen, aber in die Bewertung des Hedgederivates einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Cross Currency Swap GuV-Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basispreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivates während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch, also über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Hedgebeziehungen, besteht kein Risiko und die periodischen GuV-Auswirkungen haben sich vollständig neutralisiert.

## CVA/DVA-RISIKO

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko der Credit Valuation Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt Valuation Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Verfeinerung der Bewertungsmethodik veränderte deren Grundlage hin zu einem marktbasieren Bewertungsverfahren. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden regelmäßig analysiert.

## Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

### LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENTVORGABEN

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein und regelmäßige Überprüfung von Notfallkonzepten und -prozessen auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

### UMSETZUNG TÄGLICHES LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse des HYPO NOE Konzerns erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäfts für die nächsten 30 Tage je Währung. Daneben werden täglich Berichte zu den operativen Liquiditätspositionen erstellt.

### UMSETZUNG LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein Vorstandsbericht mit einem Überblick und wesentlichen Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditätscashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkationen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden auch Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste time to wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsempässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr.

Die time to wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 30.06.2018 bei soliden 48 Wochen (30.06.2017: 26 Wochen). Neben der time to wall ist die aufsichtsrechtliche LCR eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag per 30.06.2018 bei 135% (30.06.2017: 186%). Für 2018 sind derzeit ein aufsichtsrechtliches Limit von 100% und ein internes Limit von 120% vorgesehen. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1000 Mio. wurden im 1. Halbjahr 2018 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierete Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen auch hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Der HYPO NOE Konzern hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingskosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit i. H. v. EUR 10 Mio. per 30.06.2018 EUR 5,6 Mio. (30.06.2017: EUR 7,9 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital sind ein strukturelles Einjahresgaplimit i. H. v. EUR 1 Mrd. (2017 EUR 1 Mrd.) sowie die Sanierungsplankennzahl Strukturelles Funding Gap (SFG) installiert. Der SFG zeigt zum 30.06.2018 eine Auslastung von 27% (30.06.2017: 38%).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

## KRISENPLAN

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Taug-

lichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

## AKTUELLE RISIKOSITUATION IM LIQUIDITÄTSRISIKO

Der HYPO NOE Konzern ist refinanzierungstechnisch solide positioniert und bezieht seine Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft auch aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender.

Das 1. Halbjahr 2018 begann mit einer starken Emissionsaktivität an den internationalen Kapitalmärkten, wobei auch österreichische Emittenten tätig waren. Der HYPO NOE Konzern nutzte die optimalen Marktbedingungen für eine Senior-Unsecured-Benchmark-Emission mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren und einem Volumen von EUR 500 Mio. Damit ist das für 2018 geplante Senior Funding im Wesentlichen bereits abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns ist weiterhin als solide anzusehen. Zur Absicherung stehen ausreichend EZB-tenderfähige Sicherheiten und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung.

## Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das Reputationsrisiko steht in enger Verbindung mit dem OpRisk, wird jedoch als eigene Risikoart geführt. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum OpRisk.

Das Management von operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie zum Beispiel Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des 4-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

## AKTUELLE RISIKOSITUATION IM OPERATIONELLEN RISIKO

Die OpRisk-Ereignisse des 1. Halbjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews mit besonderem Fokus auf die Fusion im September 2017 aktualisiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgte routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Die neuen Vorgaben des § 25 BWG zum Thema Auslagerungen beziehungsweise die dazu festgelegte Outsourcing-Strategie und -Richtlinie wurden für die HYPO NOE Landesbank im 1. Halbjahr 2018 implementiert.

## Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikoccontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen auch bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrages explizit auf diese Kriterien als unumgänglichen Filter Rücksicht genommen.

Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (Beschwerden, Missverständnisse etc.) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

## Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung des HYPO NOE Konzerns), strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns) und Risiken aus dem HYPO-Haftungsverbund.

Das Geschäftsrisiko und das strategische Risiko können unter dem Begriff „Geschäftsmodellrisiko“ zusammengefasst werden. Das Geschäftsmodellrisiko beschreibt dabei einerseits das Risiko, das aufgrund möglicher Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen. Daneben bezeichnet das Geschäftsmodellrisiko die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften beziehungsweise des Konzerns. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen. Der HYPO NOE Konzern überwacht, identifiziert und quantifiziert solche potenziellen Geschäftsmodellrisiken und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen in den Prozessen der Budgetierung und mittelfristigen Planung.

Das Handelsgericht Wien hat in einem Einzelverfahren gegen ein österreichisches Kreditinstitut die Rückzahlung von Negativzinsen an ein Unternehmen angeordnet. Das noch nicht rechtskräftige Urteil enthält keine neuen Aussagen, weshalb

die rechtliche Position der Kreditwirtschaft, dass die Verbraucherjudikatur zur „Negativzins“-Thematik nicht auf Unternehmen anzuwenden ist, weiterhin aufrecht ist.

## Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausganges oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

In diesem Zusammenhang ist als wesentlicher Sachverhalt anzumerken, dass per 30.06.2018 eine Rückstellung für entsprechende Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren in Zusammenhang mit Derivaten besteht.

## 6.6 Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

### 6.6.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	139.487	122.428

### 6.6.2 KREDITRISIKEN

in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.148.345	1.105.894

## 6.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresbilanzstichtag 30.06.2018

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

## 6.8 Organe der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats tätig:

Anzumerken ist, dass der Aufsichtsrat am 21.06.2018 beschlossen hat, das Ersuchen von GD KR Dr. Peter Harold, seine Funktion als Generaldirektor per 30.11.2018 zurückzulegen, anzunehmen und dass Hr. Rainer Gutleder ab 10.07.2018 vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt wird.

### Mitglieder des Vorstands

GD KR Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstands (bis 30.11.2018)  
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Mitglied des Vorstands  
DI Wolfgang Viehauser, MSc, Mitglied des Vorstands

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter  
Mag. Karl Fakler  
Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber  
Mag. Birgit Kuras  
Mag. Ulrike Prommer  
Bürgermeister Mag. Karl Schlögl  
GD KR Dr. Hubert Schultes

### Vom Betriebsrat entsandt

Hermann Haitzer (bis 29.01.2018)  
Franz Gyöngyösi  
Mag. Claudia Mikes  
Rainer Gutleder (ab 10.07.2018)  
Peter Böhm

### Staatskommissäre

Hofrat Hans-Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen  
Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

### Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung  
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 17. August 2018  
Der Vorstand



GD KR Dr. Peter Harold  
Vorsitzender des Vorstands



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA  
Mitglied des Vorstands



DI Wolfgang Viehauser, MSc  
Mitglied des Vorstands

# ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2018 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2018 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2017 angewandt wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht 2018 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

St. Pölten, am 17. August 2018

Der Vorstand



**GD KR Dr. Peter Harold**

Vorsitzender des Vorstands

mit der Verantwortung für Markt, Treasury, Immobilien- & Strukturierte Finanzierungen bis 20.06.2018. Vom 21.06.2018 bis 30.11.2018 mit der Verantwortung für Generalsekretariat / Beteiligungen



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA**

Mitglied des Vorstands

Vorstand Marktfolge mit der Verantwortung für Marktfolge und Risikokontrolle. Ab 30.11.2018 zusätzlich mit der Verantwortung für Generalsekretariat / Beteiligungen



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**

Mitglied des Vorstands

Vorstand Vertrieb mit der Verantwortung für Markt, Öffentliche Hand, Privat- und Firmenkunden. Ab 21.06.2018 zusätzlich mit der Verantwortung für Treasury & ALM, Immobilien- & Strukturierte Finanzierungen



# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.....	Absatz	HETA.....	HETA ASSET RESOLUTION AG
AFS.....	Available For Sale	HFT.....	Held For Trading
AG.....	Aktiengesellschaft	HQLA.....	Hochwertige und hoch liquide Aktiva
ALM.....	Asset-Liability-Management	HTM.....	Held To Maturity
ALMM.....	Additional Liquidity Monitoring Metrics	IAS.....	International Accounting Standards
BCM.....	Business Continuity Management	IASB.....	International Accounting Standards Board
-BoE.....	Bank of England	IBOR.....	Interbank Offered Rate
Brexit.....	Great Britain Exit	ICAAP.....	Internal Capital Adequacy Assessment Process
BRRD.....	Europäische Bankenabwicklungsrichtlinie	idF.....	in der Folge
bspw.....	beispielsweise	IFRIC.....	International Financial Reporting Interpretations Committee
BWG.....	Bankwesengesetz	IFRS.....	International Financial Reporting Standards
bzw.....	beziehungsweise	iHv.....	In der Höhe von
CDS.....	Credit Default Swaps	INT.....	interest cost - Zinsaufwand
CEE.....	Central East Europe	IKS.....	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
CEO.....	Chief Executive Officer	IPRE.....	Income Producing Real Estates
CFO.....	Chief Financial Officer	IST Austria.....	Institute of Science and Technology Austria
CHF.....	Schweizer Franken	IT.....	Informationstechnik
CIR.....	Cost-Income-Ratio	iVm.....	im Vergleich mit
CRD IV.....	Capital Requirements Directive IV	IWF.....	Internationaler Währungsfonds
CRO.....	Chief Risk Officer	KAF.....	Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds
CRR.....	Capital Requirements Regulation I	KfW.....	Kreditanstalt für Wiederaufbau
CSC.....	Current Service Cost - Dienstzeitaufwand	KI.....	Kreditinstitute
CSF.....	Corporate & Structured Finance	KIA.....	Religious Communities, Special Interest Groups and Agriculture
CVA/DVA.....	Credit/Debt Valuation Adjustment	KMUs.....	Klein- und Mittelbetriebe
DBO.....	Defined Benefit Obligation - Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	LAC.....	Liabilities At Cost
DCF-Methode.....	Discounted Cash Flow Method	LAR.....	Loans And Receivables
d. h.....	das heißt	LCR.....	Liquidity Coverage Ratio
EBA.....	Europäische Bankenaufsichtsbehörde	LGD.....	Loss Given Default
EDV.....	elektronische Datenverarbeitung	LIP.....	Loss Identification Period
EFFAS.....	The European Federation of Financial Analysts Societies	LSI.....	Less Significant Institutions
EIB.....	Europäischen Investitionsbank	LTIP.....	Long Term Incentive Plan
EU.....	Europäische Union	Mrd.....	Milliarden
EUR.....	Euro	lit.....	littera
EWB.....	Einzelwertberichtigung	NID.....	NOE Immobilien Development AG
EZB.....	Europäische Zentralbank	NÖ.....	Niederösterreich
FMA.....	Finanzmarktaufsicht	NPA.....	Non Performing Assets
FTE.....	Full Time Equivalents	NPL.....	Non Performing Loans
FVO.....	Fair Value-Option	NSFR.....	Net Stable Funding Ratio
FVOCI.....	Fair Value Reported in Other Comprehensive Income	OeNB.....	Österreichische Nationalbank
FVTPL.....	Fair Value Through Profit or Loss	OIS-Diskontierung.....	Overnight Index Swap Diskontierung
FX.....	Foreign Exchange	OpRisk.....	operationelles Risiko
Gem. Art.....	Gemäß Artikel	OTC-Derivate.....	Over-the-Counter Derivate
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	OTC-Optionen.....	Over-the-Counter Optionen
GuV.....	Gewinn und Verlust	PD.....	Propability of Default
HC.....	Head Count	PfBrStG.....	Pfandbriefstelle-Gesetz
		PMS.....	Proaktives Management System

PWB .....	Portfoliowertberichtigung	u. a. ....	unter anderem
RBI .....	Raiffeisen Bank International	UGB.....	Unternehmensgesetzbuch
QE.....	Quantitative Lockerung (von Quantitative Easing)	u. v. m. ....	und vieles mehr
RICO.....	Risk Management Committee	USA.....	United States of America
ROE.....	Return on Equity	usw.....	und so weiter
RWA .....	Risk Weighted Assets	v. a.....	vor allem
RZB.....	Raiffeisen Zentralbank	VRV.....	Voranschlags- und Rechnungslegungsverordnung
SIC .....	Standing Interpretations Committee	WACC.....	Weighted Average Cost Of Capital
S&P .....	Standard & Poor's	WBF-Darlehen....	Wohnbauförderungs-Darlehensforderungen
SPPI.....	Solely Payments of Principle and Interest	WBIB.....	Wohnbauinvestitionsbank GmbH
SREP.....	Supervisory Review und Evaluation Processes	WEG .....	Wohnungseigentumsgesetz

## WICHTIGE HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechnerdifferenzen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns im Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusage für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Geschäftsberichts. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

## IMPRESSUM

Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, [www.goldegg-verlag.com](http://www.goldegg-verlag.com)

Fotocredits:

- Titelbild: „Manfred Horvath / HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG“;
- Bild S. 6: „Manfred Horvath / HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG“;

